

# Umweltbericht

für Taylor Wessing Deutschland

Berichtszeitraum 2016 - 2019

TaylorWessing

# 1

## Vorwort

Liebe Leser\*innen,

bei Taylor Wessing Deutschland sind wir fest davon überzeugt, dass wir alle gemeinsam die Verantwortung für die Zukunft unseres Planeten und das Wohl künftiger Generationen tragen. Wenn jede\*r Einzelne von uns einen kleinen Beitrag erbringt, erbringen wir alle gemeinsam einen großen und können so zusammen unserer Verantwortung gerecht werden. Wir möchten daher nicht nur zu den führenden Rechtsberatern zählen, sondern auch beim Thema „Corporate Social Responsibility (CSR)“ eine Vorreiterrolle unter den Großkanzleien in Deutschland einnehmen.

CSR umfasst für uns mehr als die eine oder andere gut gemeinte Kanzleiaktion. CSR beinhaltet eine Berichterstattung über Kennzahlen, um Entwicklungen nachvollziehbar zu machen. Eine solche Berichterstattung ist, neben entsprechenden Policies und Maßnahmen, eine wichtige Säule einer CSR-Strategie, die kontinuierliche Verbesserung anstrebt. Wir sind davon überzeugt, dass nur durch eine transparente Bestimmung des Ist-Zustands eine realistische Ableitung von Zielen und deren konsequente Verfolgung erfolgen kann.

Nach der gängigen Definition von EcoVadis<sup>1</sup> umfasst CSR in der Dienstleistungsbranche – zu der wir uns als internationale Wirtschaftskanzlei zählen – vier Bereiche: Umwelt, Arbeits- & Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Der vorliegende Umweltbericht ist der erste seiner Art von Taylor Wessing Deutschland. Mit ihm wagen wir einen ersten Schritt, unsere Entwicklung im Bereich „Umwelt“ in den Jahren 2016 bis 2019 über Kennzahlen zu erfassen.

Der Bericht orientiert sich in seiner Schwerpunktsetzung an den Themen unserer Umweltpolicy, die wir in einer Wesentlichkeitsanalyse in einem Multi-Stakeholder-Prozess im Vorjahr priorisiert haben. Zu diesen Themen zählen unser Energieverbrauch, unser CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Geschäftsreisen sowie im Bereich Werk- und Rohstoffe unser Papierverbrauch. Im Folgenden gehen wir detailliert hierauf ein. Wir erläutern für den Zeitraum 2016 bis 2019 die Hintergründe der Kennzahlen, konkrete Verbrauchswerte sowie unsere Maßnahmen, um Einfluss auf unsere dahingehende Entwicklung zu nehmen. In einer Gesamtbetrachtung stellen wir einen Ausschnitt unseres ökologischen Fußabdrucks über die genannten Themen hinweg dar. Zum Abschluss geben wir einen Ausblick, was wir als Nächstes in unserem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung im Bereich „Umwelt“ priorisieren möchten.

Wir sind uns bewusst, dass dieser Bericht nur ein erster Schritt auf einem langen Weg ist. In Zukunft werden weitere Schritte im Bereich Umwelt folgen. Wir werden unseren Umweltbericht präzisieren und erweitern. Zudem werden wir weitere Berichte in den Bereichen „Arbeits- & Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung“ in Angriff nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

**Dr. Oliver Klöck**  
(für die Geschäftsführung von Taylor Wessing Deutschland)



<sup>1</sup>Vgl. [ecovadis](#), abgerufen am 01.06.2021.

# Inhalt

1 Vorwort	3	4 Unsere Zielsetzung, KPI-Messung und Maßnahmen im Bereich Verbrauch und der Entsorgung von Werk- und Rohstoffen	42
2 Unsere Zielsetzung, um negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unserer Kanzlei auf die Umwelt zu reduzieren	6	4.1 Definition des „Papierverbrauchs“	44
3 Unsere Zielsetzung, KPI-Messung und Maßnahmen im Bereich Energie	8	4.2 Messbarmachung unserer Ziele hinsichtlich des Papierverbrauchs	45
3.1 Energieverbrauch (direkt bezogener Strom)	10	4.3 Ermittlung des Papierverbrauchs in den Jahren 2016 bis 2019	46
3.1.1 Messbarmachung unserer Ziele hinsichtlich des Energieverbrauchs	10	4.4 Maßnahmen zur Reduzierung unseres Papierverbrauchs	55
3.1.2 Ermittlung des Energieverbrauchs (direkt bezogener Strom) in den Jahren 2016 bis 2019	14	5 Unsere Zielsetzung, KPI-Messung und Maßnahmen im Bereich Treibhausgase	58
3.1.2.1 Direkt bezogener Strom in Berlin	14	5.1 Indirekte Treibhausgasemissionen durch Geschäftsreisen	62
3.1.2.2 Direkt bezogener Strom in Düsseldorf	16	5.1.1 Messbarmachung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Geschäftsreisen	62
3.1.2.3 Direkt bezogener Strom in Frankfurt	18	5.1.2 Ermittlung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Geschäftsreisen	65
3.1.2.4 Direkt bezogener Strom in Hamburg	20	5.1.2.1 Flugreisen	65
3.1.2.5 Direkt bezogener Strom in München	22	5.1.2.2 Bahnreisen	70
3.1.3 Gesamtbetrachtung des Energieverbrauchs (direkt bezogener Strom) unserer Kanzlei	24	5.1.3 Gesamtbetrachtung aller Geschäftsreisen mit Flugzeug und Bahn	74
3.2 Ermittlung des indirekten Stromverbrauchs in den Jahren 2016 bis 2019	29	5.1.4 Maßnahmen zur Reduzierung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Geschäftsreisen	76
3.3 Gesamtbetrachtung des direkten und indirekten Energieverbrauchs der Kanzlei	32	5.2 Indirekte Treibhausgasemissionen durch Papierverbrauch	77
3.3.1 Messbarmachung unserer Ziele hinsichtlich des Energiemixes	35	5.2.1 Messbarmachung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Papierverbrauch	77
3.3.2 Ermittlung des Energiemixes (direkt bezogener Strom) in den Jahren 2016 bis 2019	36	5.2.2 Ermittlung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Papierverbrauch	80
3.3.3 Ermittlung des Energiemixes (indirekt bezogener Strom) in den Jahren 2016 bis 2019	39	5.3 Indirekte Treibhausgasemissionen durch Energieverbrauch	86
3.3.4 Maßnahmen zur Verbesserung unseres Energiemixes	39	5.3.1 Messbarmachung der indirekten treibhausgasemissionen durch Energieverbrauch	86
3.4 Maßnahmen zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs	40	5.3.2 Ermittlung der indirekten Treibhausgasemissionen durch direkten und indirekten Energieverbrauch	87
3.4.1 Reduzierung des Energieverbrauchs durch Sensibilisierungsprogramme für Mitarbeiter*innen	40	5.4 Gesamtbetrachtung indirekter Treibhausgasemissionen unserer Kanzlei	88
3.4.2 Reduzierung des Energieverbrauchs durch innovative Technologien / Modernisierung der IT-Infrastruktur	41	5.5 Maßnahmen zur Reduzierung unserer indirekten Treibhausgasemissionen in Bezug auf die Zielsetzung der Umweltpolicy	91
3.4.3 Weitere Maßnahmen: Auditierung / Berichtswesen	41		

# 2

## Unsere Zielsetzung, um negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unserer Kanzlei auf die Umwelt zu reduzieren

In unserer **Umweltpolicy** bekennen wir uns zu drei Zielsetzungen:

**01** Unser Ziel ist es, unseren jährlichen Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in in Kilowattstunden (kWh / Person) Strom an jedem unserer Standorte in Deutschland weiter zu reduzieren. Zusätzlich möchten wir den Energiemix für den Energieverbrauch unserer Sozietät weiter verbessern.

**02** Wir verfolgen das Ziel, unseren jährlichen Ausstoß von Treibhausgasen in Kilogramm (kg / Person) pro Mitarbeiter\*in, der z. B. bei geschäftlich bedingten Flugreisen entsteht, weiter zu senken. Dabei möchten wir die Anzahl von Flugreisen zu Gunsten von CO<sub>2</sub>-freundlicheren Alternativen (z. B. Bahnreisen) verringern. Zusätzlich prüfen wir sinnvolle Möglichkeiten, unvermeidbaren Ausstoß klimaschädlicher Gase auszugleichen.

**03** Hinsichtlich des Verbrauchs und der Entsorgung von Werk- und Rohstoffen ist es unser Ziel, den jährlichen Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in (kg / Person) an jedem unserer Standorte in Deutschland weiter zu reduzieren. Zusätzlich möchten wir den Anteil der Verwendung von umweltfreundlichem Papier in der Sozietät weiter erhöhen. Des Weiteren möchten wir ein Konzept für Trennung von Abfällen aufstellen, evaluieren und einführen.

Auf Grundlage einer im Jahr 2020 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder messen wir diesen Zielen die größte Bedeutung für unsere Umweltbilanz bei. Dadurch, dass wir sie verfolgen, möchten wir negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unserer Kanzlei auf die Umwelt weiter reduzieren. Die Priorisierung diesen Zielen zu Grunde liegender, für uns relevanter Umweltthemen erfolgte im Einklang mit den Empfehlungen, die renommierte CSR-Berater\*innen Unternehmen aus der Dienstleistungsbranche geben. Sie orientieren sich an den geltenden Prinzipien für Umweltbelange der **Global Reporting Initiative (GRI)** und des **Sustainable Accounting Standards Board (SASB)**.

In den nachfolgenden Kapiteln erläutern wir ausführlich, wie wir diese Zielsetzungen messbar und die Zielerreichung auswertbar machen wollen.

3

# Unsere Zielsetzung, KPI-Messung und Maßnahmen im Bereich Energie

Nachfolgend stellen wir in diesem Kapitel zunächst dar, wie wir unseren Energieverbrauch anhand von KPIs<sup>2</sup> für den Energieverbrauch messen und nachvollziehen wollen. Darüber hinaus erläutern wir alle Variablen, die für diese Messung benötigt werden. Anschließend evaluieren wir den Energieverbrauch unserer Bürostandorte mittels der zuvor beschriebenen KPIs. Hierbei unterscheiden wir zwischen dem von uns selbst eingekauften, direkt bezogenen Strom, der Taylor Wessing Deutschland unmittelbar zugerechnet werden kann (Einzelkosten) und dem von unseren Vermietern bezogenen Strom, abgerechneten Strom, der über eine Schlüsselung auf mehrere Mieter in den Gebäuden indirekt verteilt wird (Gemeinkosten). Im Anschluss führen wir alle Maßnahmen auf, mit denen wir im Berichtszeitraum auf eine Reduzierung unseres Energieverbrauchs hingewirkt haben.

In der zweiten Hälfte des Kapitels gehen wir auf unseren Energiemix ein und beschreiben, wie er gemessen wird. Zudem evaluieren wir unseren Energiemix und beschreiben die Maßnahmen, die wir für eine Verbesserung unseres Energiemixes unternommen haben.

<sup>2</sup> KPI = key performance indicator

## 3.1 Energieverbrauch (direkt bezogener Strom)

### 3.1.1 Messbarmachung unserer Ziele hinsichtlich des Energieverbrauchs

Gemäß unserer Umweltpolicy ist es unser Ziel, den jährlichen **Energieverbrauch** pro Mitarbeiter\*in in Kilowattstunden (kWh/Person) Strom, der beim Betrieb an jedem unserer Bürostandorte in Deutschland anfällt, zu reduzieren. Dazu betrachten wir den Stromverbrauch pro Mitarbeiter\*in und zusätzlich auch per Mietfläche (nachfolgend die „**KPIs für den Energieverbrauch**“ genannt). Zusätzlich möchten wir den **Energiemix** unserer Sozietät zu Gunsten regenerativer Energiequellen weiter verbessern.

Die folgenden Formeln beschreiben, wie wir unseren **Energieverbrauch** für jeden unserer Bürostandorte jährlich<sup>3</sup> bemessen:

$$\text{Energieverbrauch pro Mitarbeiter*in je Bürostandort} \left[ \frac{\text{kWh}}{\text{Person}} \right] = \frac{\text{Energieverbrauch [kWh] je Bürostandort}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter*innen [Person(en)] je Bürostandort}}$$

Formel 1: Energieverbrauch (direkt bezogener elektrischer Strom) pro Mitarbeiter\*in

$$\text{Energieverbrauch pro Mietfläche je Bürostandort} \left[ \frac{\text{kWh}}{\text{m}^2} \right] = \frac{\text{Energieverbrauch [kWh] je Bürostandort}}{\text{Mietfläche [m}^2\text{] je Bürostandort}}$$

Formel 2: Energieverbrauch (direkt bezogener elektrischer Strom) pro Mietfläche je Bürostandort

Der Energieverbrauch (direkt bezogener Strom) wird mit der Anzahl der Mitarbeiter\*innen sowie der Mietfläche ins Verhältnis gesetzt, um eine über den absoluten Energieverbrauch hinausgehende Kennzahl für die Entwicklung unseres Verbrauchs zu erhalten, die unser starkes Unternehmenswachstum adäquat berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass sowohl die Zahl der Mitarbeiter\*innen als auch die Bürofläche das Niveau des Energieverbrauchs maßgeblich und ursächlich mitbeeinflusst. Der Stromverbrauch einer größeren Bürofläche ist absolut höher, da zum Beispiel mehr Leuchtmittel eingesetzt werden müssen, um die Fläche zu beleuchten. Der Stromverbrauch steigt ebenso mit der Anzahl der Mitarbeiter\*innen, da sie zusätzliche elektrische Geräte verwenden. Zudem besteht eine Interdependenz zwischen beiden Variablen, da die Anzahl der Mitarbeiter\*innen, die im Büro arbeiten kann, durch die vorhandene Bürofläche limitiert ist.

Der jährliche Gesamtverbrauch ergibt sich für beide Berechnungsarten als Summe der Energieverbräuche über alle Bürostandorte. Im Folgenden erläutern wir, welche Definitionen den Variablen in den obigen Formeln zugrunde liegen.

Der im Rahmen beider KPIs ermittelte **Energieverbrauch** bezieht sich ausschließlich auf in Form von direkt bezogenem elektrischem Strom (nachfolgend „Strom“) von Energieversorgern fremdbezogene Energien (Scope 2)<sup>4</sup>. Die Messung unseres Energieverbrauchs erfolgt auf Jahresbasis über die Zählerstände des pro Bürostandort verbrauchten Stroms, die auf unseren Stromrechnungen für ein Kalenderjahr, kalenderjahresübergreifend oder pro Monat<sup>5</sup> ausgewiesen sind. Der pro Bürostandort verbrauchte Strom wird in der Einheit Kilowattstunden (kWh) erfasst. Weitere fremdbezogene Energien, z. B. in Form von Fernwärme, sind im vorliegenden Umweltbericht nicht erhoben worden.

<sup>3</sup> Teilweise wird der Stromverbrauch auf den Rechnungen, die wir von unseren Stromanbietern erhalten, jahresübergreifend ausgewiesen (z. B. von März 2019 bis Februar 2020). Zwecks besserer Vergleichbarkeit ermitteln wir auf Grundlage eigener Berechnungen den Stromverbrauch für ein Kalenderjahr. Den Verbrauch bei jahresübergreifenden Rechnungen haben wir gemäß der auf das jeweilige Jahr entfallenen Tage aufgeteilt.

<sup>4</sup> Scope 1: direkte Emissionen; Scope 2: indirekte Emissionen aus fremdbezogenen Energien; Scope 3: indirekte Emissionen aus vor- und nachgelagerter Wertschöpfungskette; vgl. [EnergieAgentur.NRW](#), abgerufen am 09.06.2021.

<sup>5</sup> Der Verbrauchsmessung an einem Bürostandort liegen aufgrund verschiedener Faktoren (unterschiedliche Bürogebäude mit unterschiedlichen Mietzeiträumen, unterjährigere Neuvermietung von Bürofläche, verschiedene Ableserzeiträume etc.) verschiedene Rechnungszeiträume zugrunde. Teilweise wird der Stromverbrauch auf den Rechnungen, die wir von unseren Stromanbietern erhalten, jahresübergreifend ausgewiesen (z. B. von März 2019 bis Februar 2020). Zwecks besserer Vergleichbarkeit ermitteln wir auf Grundlage eigener Berechnungen den Stromverbrauch für ein Kalenderjahr. Den Verbrauch bei jahresübergreifenden Rechnungen haben wir gemäß der auf das jeweilige Jahr entfallenen Tage aufgeteilt.

Unsere **Bürostandorte** sind die von Taylor Wessing<sup>6</sup> gemieteten Immobilien (Büros und weitere Räumlichkeiten wie Archivflächen, Konferenzräume etc.) in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München. Taylor Wessings Bürostandorte befinden sich in zentralen Innenstadtlagen. Die Mietfläche, Anzahl der Mitarbeiter\*innen, Architektur und Bürogestaltung der einzelnen Immobilien eines Bürostandorts variieren, was jeweils Einfluss auf den Energieverbrauch hat. Es gibt Bürostandorte, an denen Taylor Wessing alleiniger Nutzer einer Immobilie ist sowie Bürostandorte, an denen wir uns Gebäude mit anderen Unternehmen teilen. In Berlin und Hamburg verfügt Taylor Wessing ferner über Büroflächen sowie weitere Räumlichkeiten in mehreren Gebäuden bzw. mit unterschiedlichen Adressen. Unserer Umweltpolicy entsprechend werden die KPIs für den Energieverbrauch für jeden Bürostandort einzeln dargestellt. Sollte es in einer der genannten fünf Städte mehrere von Taylor Wessing gemietete Immobilien geben, werden die relevanten Werte aggregiert.

Über die in unserer Umweltpolicy festgelegte Verbrauchsbemessung im Verhältnis zur Zahl der Mitarbeiter\*innen hinaus, setzen wir unseren Energieverbrauch ins Verhältnis zu den Quadratmetern (m<sup>2</sup>) unserer **Mietfläche**, um so eine personenunabhängige Kennzahl zu erhalten. Hierzu wird die Mietfläche unserer einzelnen Bürostandorte, die unsere Mietverträge ausweisen, für die jeweiligen Immobilien ermittelt und mit dem Energieverbrauch je Bürostandort in Relation gesetzt (siehe oben). Der Mietfläche selbst liegt der Jahresdurchschnitt für das jeweilige Jahr zugrunde.

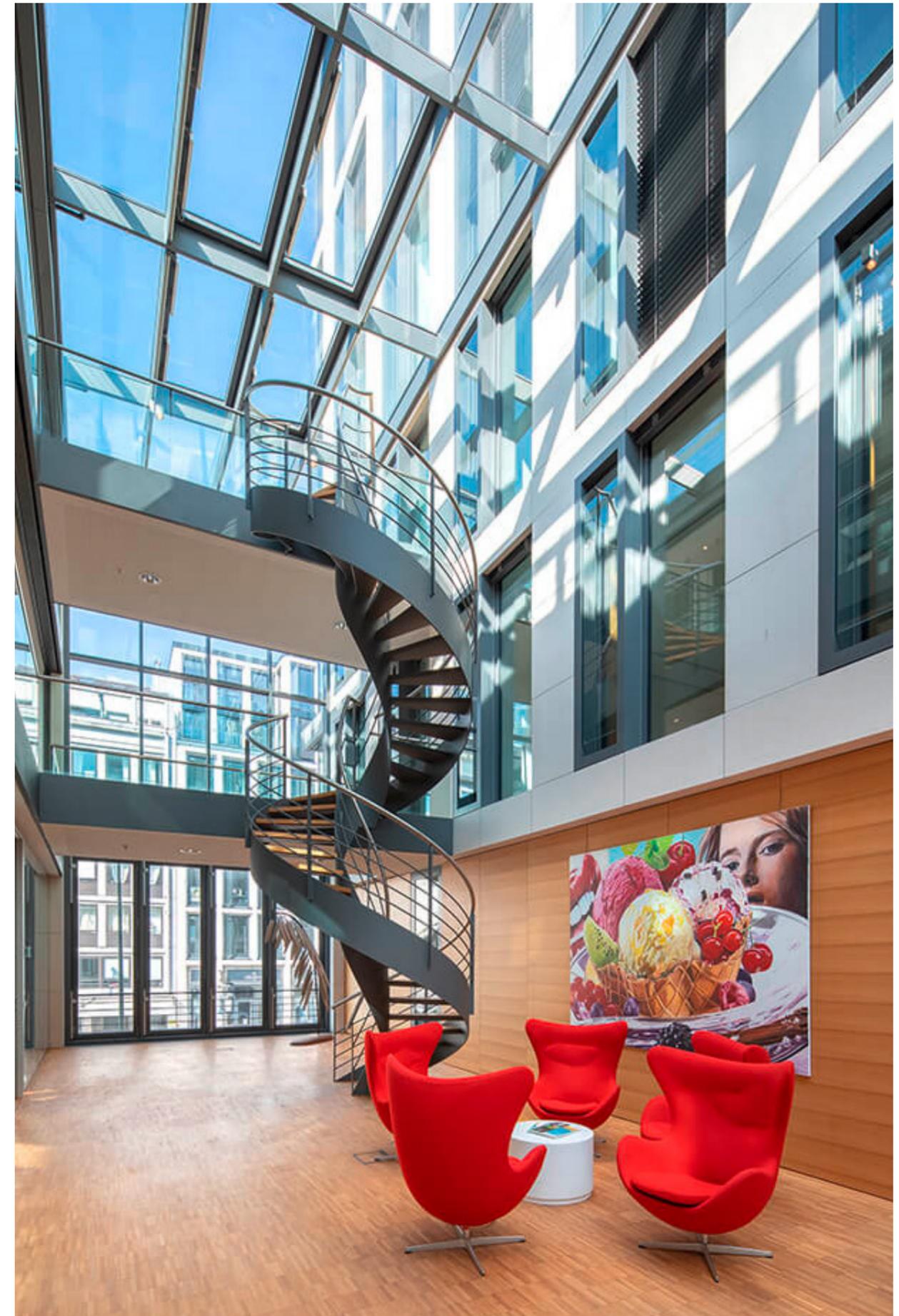
Der Betrieb an allen unseren Bürostandorten ist durch unsere Tätigkeit als Professional Services-Unternehmen im Bereich Rechtsdienstleistungen geprägt. An allen Taylor Wessing Bürostandorten in Deutschland arbeiten juristische und nicht-juristische Mitarbeiter\*innen. Sie erfüllen unterschiedliche Tätigkeiten. Juristische Mitarbeiter\*innen von Taylor Wessing erbringen Rechtsberatungsdienstleistungen für Mandanten. Diese Beratung erfolgt entweder aus dem Taylor Wessing Bürostandort heraus, vor Ort beim Mandanten oder an anderen, wechselnden Orten (bspw. vor Gericht). Nicht-juristische Mitarbeiter\*innen unterstützen intern die Erbringung der Rechtsberatungsdienstleistungen in verschiedenen Abteilungen auf verschiedene Art und Weise. Die Tätigkeiten der nicht-juristischen Mitarbeiter\*innen erfolgen zumeist aus den Taylor Wessing-Bürostandorten heraus, womit auch Reisetätigkeiten zwischen den Bürostandorten und zu externen Veranstaltungen stattfinden. Sowohl juristische als auch nicht-juristische Mitarbeiter\*innen praktizieren in Einzelfällen mobiles Arbeiten außerhalb der Bürostandorte<sup>7</sup>.

Für die Zwecke dieses Umweltberichts werden juristische und nicht-juristische Mitarbeiter\*innen je Bürostandort gemeinsam betrachtet. Es wird keine separate Betrachtung von diesen oder anderen Gruppen von Mitarbeiter\*innen vorgenommen. Ebenfalls wird für diese Betrachtung nicht nach den unterschiedlichen individuellen Tätigkeiten einzelner Mitarbeiter\*innen unterschieden. Ferner wird für die Betrachtung des Energieverbrauchs keine Unterscheidung nach tatsächlicher Anwesenheit im Büro oder Anwesenheitszeiten bzw. Home-Office-Tagen an den Bürostandorten gemacht.

Die **Anzahl der Mitarbeiter\*innen** pro Bürostandort unterhalten, wird für die Ermittlung der oben genannten Energie-KPIs benötigt. Es wird für die gesamte Anzahl der Mitarbeiter\*innen je Stadt der Personalstand (ungeachtet, ob Mitarbeiter\*innen in Voll- oder Teilzeit arbeiten) zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres zugrunde gelegt.

<sup>6</sup> Mit „Taylor Wessing“ ist in diesem Bericht, sofern nicht durch Länderkürzel anders dargestellt, ausnahmslos Taylor Wessing Deutschland gemeint („Taylor Wessing PartG mbB“)

<sup>7</sup> In Zukunft stehen wir vor der Herausforderung, wie wir den Stromverbrauch der Mitarbeiter im Home-Office oder im Rahmen von mobilem Arbeiten adäquat dem Energieverbrauch der Kanzlei hinzurechnen. Aufgrund aktueller interner Entwicklungen ist davon auszugehen, dass diese Form des Arbeitens auch über die Coronapandemie hinaus Bestand haben und von einem wesentlichen Teil unserer Mitarbeiter\*innen weiter in Anspruch genommen wird.



### 3.1.2 Ermittlung des Energieverbrauchs (direkt bezogener Strom) in den Jahren 2016 bis 2019

Zur Messbarmachung unseres Fortschritts hinsichtlich unserer Zielsetzung im Bereich Energie, wird in diesem Umweltbericht der jährliche Energieverbrauch vom direkt bezogenem Strom (von 2016 bis 2019) auf Grundlage des Betriebs unserer Bürostandorte in Deutschland pro Mitarbeiter\*in sowie pro Quadratmeter Mietfläche gemessen und dargestellt. Die Darstellung erfolgt jeweils separat für jeden unserer Bürostandorte in Deutschland.

Entsprechend des in Abschnitt 3.1 erläuterten detaillierten Vorgehens für den Bereich Energie, enthält der folgende Abschnitt die Darstellung der Entwicklung unseres Energieverbrauchs an den Bürostandorten Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München.

#### 3.1.2.1 Direkt bezogener Strom in Berlin

Der absolute Energieverbrauch<sup>8</sup> unseres Bürostandortes Berlin nahm 2019 verglichen mit 2016 zu. Im Gegensatz dazu nahmen in derselben Zeitspanne der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in sowie der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche ab.

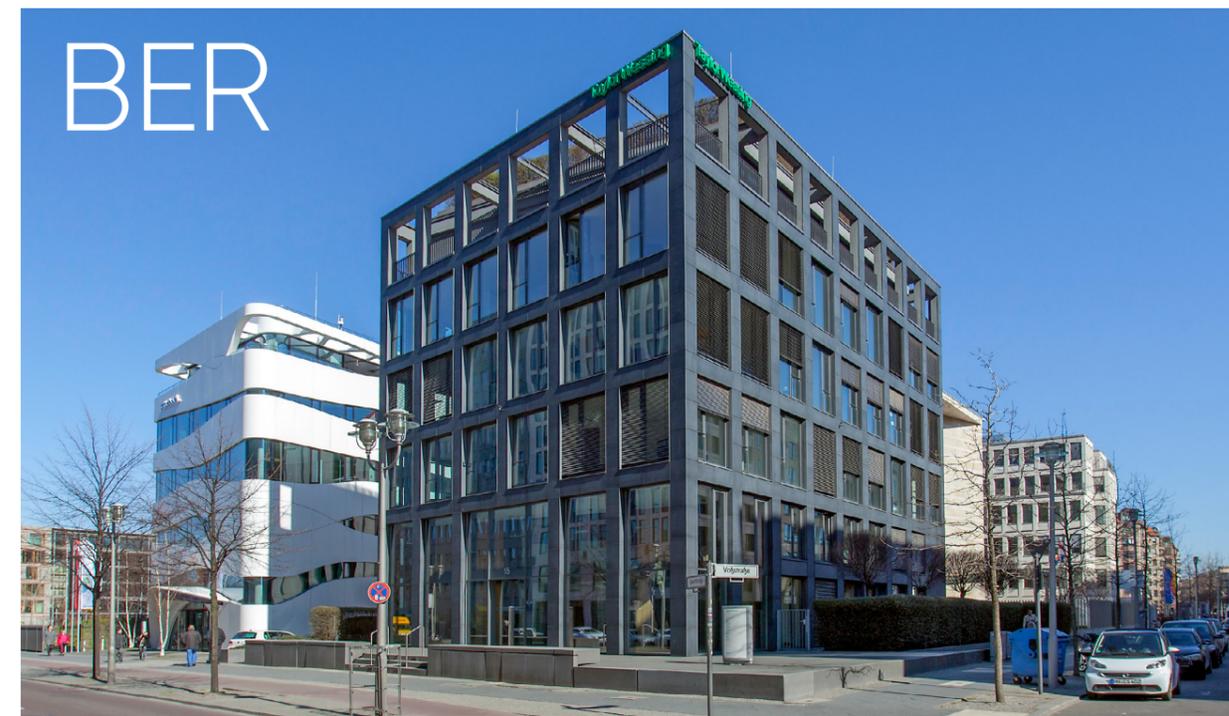
Berlin <sup>9</sup>	2016	2017	2018	2019
<b>Energieverbrauch (Strom) in kWh</b>	106.912	101.599	120.169	129.210
<b>Energieverbrauch (Strom) pro Mitarbeiter*in in kWh / Person</b>	1.724,39	1.239,01	1.123,08	993,92
<b>Energieverbrauch (Strom) pro m<sup>2</sup> Mietfläche in kWh / m<sup>2</sup></b>	54,80	52,08	47,57	48,39
<b>Anzahl der Mitarbeiter*innen</b>	62	82	107	130
<b>Mietfläche Berlin in m<sup>2</sup><sup>10</sup></b>	1.951	1.951	2.526	2.670

Tabelle 1: Energieverbrauch (direkt bezogener Strom) von Taylor Wessing Berlin (2016 - 2019)

<sup>8</sup> Energie ist in diesem Bericht als elektrischer Strom [kWh] definiert.

<sup>9</sup> Der angegebene Energieverbrauch ergibt sich aus den Rechnungen von zwei verschiedenen Stromanbietern an unserem Bürostandort Berlin. Da der Stromverbrauch auf den Rechnungen, die wir von unseren Stromanbietern erhalten, teilweise jahresübergreifend ausgewiesen wurde (z. B. von März 2019 bis Februar 2020), ist die Ermittlung des tatsächlichen Stromverbrauchs für das gesamte Kalenderjahr nicht möglich gewesen. Zur Ermittlung des Jahresverbrauchs haben wir den Verbrauch bei jahresübergreifenden Rechnungen gemäß der auf das jeweilige Jahr entfallenen Tage aufgeteilt.

<sup>10</sup> Zur Ermittlung der Mietflächen für ein Jahr haben wir die durchschnittliche Mietfläche der Monate über ein ganzes Jahr ermittelt. Zur Mietfläche zählen die Bürofläche, Verkehrswege, sonstige Nebenräume und anteilige Gemeinschaftsflächen.



In der Detailbetrachtung dieser Entwicklung nahm der Energieverbrauch von 106.912 kWh im Jahr 2016 auf 129.210 kWh im Jahr 2019 (+20,9%) zu. Von 2016 auf 2017 sank der Energieverbrauch zunächst auf 101.599 kWh (-5,0%). Anschließend stieg er im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2018 wieder auf 120.169 kWh (+18,3%) an. Von 2018 auf 2019 erhöhte er sich schließlich auf 129.210 kWh (+7,5%).

Der Anstieg unseres Energieverbrauchs steht – neben anderen unkontrollierten bzw. nur mit unangemessen hohem Aufwand kontrollierbaren Faktoren – im unmittelbaren Zusammenhang mit der Einstellung von Mitarbeiter\*innen sowie der hierdurch erforderlichen Anmietung neuer Mietflächen. Im Betrachtungszeitraum stieg die Anzahl der Mitarbeiter\*innen an unserem Bürostandort Berlin von 62 im Jahr 2016 auf 130 im Jahr 2019 (+109,7%). Im Jahr 2017 arbeiteten hier 82 Mitarbeiter\*innen (+32,3% zu 2016), im Jahr 2018 bereits 107 Mitarbeiter\*innen (+30,5% zu 2017) und im Jahr 2019 schließlich 130 Mitarbeiter\*innen (+21,5% zu 2018). Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in, das Produkt aus Energieverbrauch und Zahl der Mitarbeiter\*innen im Betrachtungszeitraum, sank von 1.724,39 kWh/Person im Jahr 2016 auf 993,92 kWh/Person im Jahr 2019 (-42,4%). Dieser wurde von 2016 bis 2019 stetig reduziert: Im Jahr 2017 betrug er 1.239,01 kWh/Person (-28,1% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 sank er auf 1.123,08 kWh/Person (-9,4% gg. Vorjahr), und schließlich im Jahr 2019 auf nur noch 993,92 kWh/Person (-11,5% gg. Vorjahr).

Die Mietfläche an unserem Bürostandort in Berlin erhöhte sich durch Anmietung neuer Räumlichkeiten von 1.951 m<sup>2</sup> im Jahr 2016 auf 2.670 m<sup>2</sup> im Jahr 2019<sup>11</sup> (+36,9%). Im Jahr 2017 blieb die Mietfläche unverändert im Vergleich zu 2016 (+0% gg. Vorjahr). Im Jahr 2018 erhöhte sich die Mietflächen im Jahresdurchschnitt auf 2.526 m<sup>2</sup> (+29,5% gg. Vorjahr) durch Anmietung zum 1. März 2018. Im Jahr 2019 betrug die Mietfläche dann 2.670 m<sup>2</sup> (+5,7% gg. Vorjahr). Als Folge der zuvor genannten Entwicklungen sank der Energieverbrauch pro Mietfläche an unserem Bürostandort Berlin von 54,80 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2016 auf 48,39 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2019. Dies entspricht einem Rückgang von -11,7% über einen Zeitraum von vier Jahren. Im Jahr 2017 belief sich der Energieverbrauch pro Mietfläche auf 52,08 kWh/m<sup>2</sup> (-5,0% gg. Vorjahr) und im Jahr 2018 auf 47,57 kWh/m<sup>2</sup> (-8,6% gg. Vorjahr). Im Jahr 2019 stieg der Stromverbrauch pro Mietfläche jedoch wieder auf 48,39 kWh/m<sup>2</sup> (+1,7% gg. Vorjahr).

<sup>11</sup> Die Mietflächen werden als durchschnittliche Mietfläche der Monate über ein Jahr ermittelt. Zur Mietfläche zählen die Bürofläche, Verkehrswege, sonstige Nebenräume und anteilige Gemeinschaftsflächen.

### 3.1.2.2 Direkt bezogener Strom in Düsseldorf

Der absolute Energieverbrauch<sup>12</sup> unseres Bürostandortes Düsseldorf nahm von 2016 bis 2019 kontinuierlich zu. Im Gegensatz dazu nahm zeitgleich der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in stetig ab. Der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche sank 2019 im Vergleich zu 2016 ebenfalls.

Düsseldorf <sup>13</sup>	2016	2017	2018	2019
Energieverbrauch (Strom) in kWh	315.961	330.348	332.698	349.751
Energieverbrauch (Strom) pro Mitarbeiter*in in kWh / Person	1.785,09	1.702,82	1.576,77	1.540,75
Energieverbrauch (Strom) pro m <sup>2</sup> Mietfläche in kWh / m <sup>2</sup>	55,79	58,33	58,75	52,76
Anzahl der Mitarbeiter*innen	177	194	211	227
Mietfläche Düsseldorf in m <sup>2</sup> <sup>14</sup>	5.663	5.663	5.663	6.629

Tabelle 2: Energieverbrauch (direkt bezogener Strom) von Taylor Wessing Düsseldorf (2016 - 2019)

<sup>12</sup>Energie ist in diesem Bericht als elektrischer Strom [kWh] definiert.

<sup>13</sup>Der angegebene Energieverbrauch ergibt sich aus den Rechnungen unseres Stromanbieters für den Bürostandort Düsseldorf.

<sup>14</sup>Mietfläche inkl. Bürofläche, sonstiger Nebenräume und anteiliger Gemeinschaftsflächen.



In der Detailbetrachtung dieser Entwicklung stieg der Energieverbrauch im Zeitraum von 2016 bis 2019 von 315.961 kWh auf 349.751 kWh (+10,7%) kontinuierlich an. Im Jahr 2017 erhöhte er sich zunächst auf 330.348 kWh (+4,6% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 dann auf 332.698 kWh (+0,7% gg. Vorjahr) und im Jahr 2019 schließlich auf 349.751 kWh (+5,1% gg. Vorjahr).

Dieser Anstieg unseres Energieverbrauchs steht – neben anderen unkontrollierten bzw. nur mit unangemessen hohem Aufwand kontrollierbaren Faktoren – im unmittelbaren Zusammenhang mit der Einstellung von Mitarbeiter\*innen sowie der hierdurch erforderlichen Anmietung neuer Mietflächen. Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen an unserem Bürostandort Düsseldorf stieg von 177 im Jahr 2016 auf 227 im Jahr 2019 (+28,2%) an. Im Jahr 2017 arbeiteten noch 194 Mitarbeiter\*innen (+9,6% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 bereits 211 Mitarbeiter\*innen (+8,8% gg. Vorjahr) und schließlich 227 Mitarbeiter\*innen im Jahr 2019 (+7,6% gg. Vorjahr) an diesem Bürostandort. Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in an unserem Bürostandort Düsseldorf sank um -13,7% von 1.785,09 kWh / Person im Jahr 2016 auf 1.540,75 kWh / Person im Jahr 2019. Er sank in diesem Zeitraum stetig: Im Jahr 2017 belief er sich noch auf 1.702,82 kWh / Person (-4,6% zu 2016), im Jahr 2018 bereits auf 1.576,77 kWh / Person (-7,4% zu 2017) und schließlich im Jahr 2019 auf 1.540,75 kWh / Person (-2,3% zu 2018).

Die Mietfläche an unserem Bürostandort in Düsseldorf erhöhte sich durch zusätzliche Anmietungen von 2016 auf 2019 um +17,1%<sup>15</sup>. In den Jahren 2016, 2017 und 2018 betrug sie jeweils 5.663 m<sup>2</sup>. Im Jahr 2019 wurde sie durch Anmietung weiterer Flächen zum 1. Januar 2019 auf 6.629 m<sup>2</sup> ausgeweitet (plus 17,1% zu 2018). Der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche fiel am Düsseldorfer Bürostandort von 55,79 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2016 auf 52,76 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2019. Dies entspricht einem Rückgang von -5,4%. Im Jahr 2017 stieg der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche auf 58,33 kWh / m<sup>2</sup> (+4,6% zu 2016) und im Jahr 2018 auf 58,75 kWh / m<sup>2</sup> (+0,7% zu 2017). Im Jahr 2019 fiel der Stromverbrauch wieder auf 52,76 kWh / m<sup>2</sup> (-10,2% zu 2018) zurück.

<sup>15</sup>Basierend auf der Entwicklung der Mietfläche vom 01.01.2016 bis 31.12.2019.



### 3.1.2.3 Direkt bezogener Strom in Frankfurt

Der absolute Energieverbrauch<sup>16</sup> unseres Bürostandortes Frankfurt nahm von 2016 bis 2019 kontinuierlich zu. Im Gegensatz dazu nahm zeitgleich der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in stetig ab. Der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche sank 2019 im Vergleich zu 2016 ebenfalls.

Frankfurt <sup>17</sup>	2016	2017	2018	2019
<b>Energieverbrauch (Strom) in kWh</b>	191.268	180.832	199.068	205.138
<b>Energieverbrauch (Strom) pro Mitarbeiter*in in kWh / Person</b>	1.692,64	1.247,12	1.192,02	1.051,99
<b>Energieverbrauch (Strom) pro m<sup>2</sup> Mietfläche in kWh / m<sup>2</sup></b>	63,76	54,25	56,88	41,03
<b>Anzahl der Mitarbeiter*innen</b>	113	145	167	195
<b>Mietfläche Frankfurt in m<sup>2</sup><sup>18</sup></b>	3.000	3.333	3.500	5.000

Tabelle 3: Energieverbrauch (direkt bezogener Strom) von Taylor Wessing Frankfurt (2016 - 2019)

In der Detailbetrachtung dieser Entwicklung stieg der Energieverbrauch von 191.268 kWh im Jahr 2016 auf 205.138 kWh im Jahr 2019 (+7,3%) an. Im Jahr 2017 sank er zunächst auf 180.832 kWh (-5,5% gg. Vorjahr). Anschließend stieg er im Jahr 2018 wieder auf 199.068 kWh (+10,1% gg. Vorjahr) und auf 205.138 kWh im Jahr 2019 (+3,0% gg. Vorjahr) an. Dieser Anstieg unseres Energieverbrauchs steht – neben anderen unkontrollierten bzw. nur mit unangemessen hohem Aufwand kontrollierbaren Faktoren – im unmittelbaren Zusammenhang mit der Einstellung von Mitarbeiter\*innen sowie der hierdurch erforderlichen Anmietung neuer Mietflächen.

Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen an unserem Bürostandort Frankfurt stieg von 113 im Jahr 2016 auf 195 im Jahr 2019 (+72,6%) an. Im Jahr 2017 arbeiteten 145 Mitarbeiter\*innen (+28,3% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 bereits 167 Mitarbeiter\*innen (+15,2% gg. Vorjahr) und schließlich 195 Mitarbeiter\*innen im Jahr 2019 (+16,8% gg. Vorjahr) an diesem Bürostandort.

Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in an unserem Bürostandort Frankfurt sank von 1.692,64 kWh / Person im Jahr 2016 auf 1.051,99 kWh / Person im Jahr 2019 um -37,8%. Dabei reduzierte er sich in diesem Zeitraum stetig: Im Jahr 2017 belief sich dieser noch auf 1.247,12 kWh / Person (-26,3% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 bereits auf 1.192,02 kWh / Person (-4,4% gg. Vorjahr) und schließlich 1.051,99 kWh / Person im Jahr 2019 (-11,7% gg. Vorjahr).

Die Mietfläche an unserem Frankfurter Bürostandort erhöhte sich von 2016 auf 2019 um +66,7%<sup>19</sup>. Durch Anmietung von neuen Mietflächen zum 1. Mai 2017 stieg sie im Jahresdurchschnitt auf 3.333 m<sup>2</sup> (+11,1% gg. Vorjahr). Im Jahr 2018 betrug sie über das Jahr konstant 3.500 m<sup>2</sup> (+5,01% gg. Vorjahr). Durch Anmietung weiterer Flächen zum 1. Januar 2019 stieg die Mietfläche auf 5.000 m<sup>2</sup> an (+42,9% gg. Vorjahr).

Der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche an unserem Bürostandort Frankfurt fiel von 63,76 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2016 auf 41,03 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2019. Dies entspricht einem Rückgang von -35,6%. Im Jahr 2017 belief sich der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche auf 54,25 kWh / m<sup>2</sup> (-14,9% zu 2016) und im Jahr 2018 auf 56,88 kWh / m<sup>2</sup> (+4,8% zu 2017). Im Jahr 2019 fiel der Stromverbrauch wieder auf 41,03 kWh / m<sup>2</sup> (-27,9% zu 2018).

<sup>16</sup> Energie ist in diesem Bericht als Strom [kWh] definiert.

<sup>17</sup> Der angegebene Energieverbrauch ergibt sich aus den Rechnungen unseres Stromanbieters für den Bürostandort Frankfurt.

<sup>18</sup> Die Mietflächen werden als durchschnittliche Mietfläche der Monate über ein Jahr ermittelt. Zur Mietfläche zählen die Bürofläche, Verkehrswege, sonstige Nebenräume und anteilige Gemeinschaftsflächen.

<sup>19</sup> Basierend auf der Entwicklung der Mietfläche vom 01.01.2016 bis einschließlich 31.12.2019.

### 3.1.2.4 Direkt bezogener Strom in Hamburg

Der absolute Energieverbrauch<sup>20</sup> unseres Bürostandortes Hamburg nahm 2019 verglichen mit 2016 zu. Ebenfalls stieg 2019 der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche im Vergleich zu 2016. Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in nahm hingegen von 2016 bis 2019 stetig ab.

Hamburg <sup>21</sup>	2016	2017	2018	2019
<b>Energieverbrauch (Strom) in kWh</b>	229.703	249.278	262.862	258.803
<b>Energieverbrauch (Strom) pro Mitarbeiter*in in kWh / Person</b>	1.025,46	955,09	919,10	811,29
<b>Energieverbrauch (Strom) pro m<sup>2</sup> Mietfläche in kWh / m<sup>2</sup></b>	45,08	47,31	46,80	46,07
<b>Anzahl der Mitarbeiter*innen</b>	224	261	286	319
<b>Mietfläche Hamburg in m<sup>2</sup><sup>22</sup></b>	5.095	5.269	5.617	5.617

Tabelle 4: Energieverbrauch (direkt bezogener Strom) von Taylor Wessing Hamburg (2016 - 2019)

<sup>20</sup> Der angegebene Energieverbrauch ergibt sich aus den Rechnungen unseres Stromanbieters für den Standort Hamburg.

<sup>21</sup> Die Mietflächen werden als durchschnittliche Mietfläche der Monate über ein Jahr ermittelt. Zur Mietfläche zählen die Bürofläche, Verkehrswege, sonstige Nebenräume und anteilige Gemeinschaftsflächen. Ohne Berücksichtigung eines ab dem 01.03.2019 laufenden Untermietvertrags sowie von zwei Außenarchiven, da hier jeweils kein direkter Einfluss auf die Wahl des Stromanbieters sowie keine Einsicht in die Stromabrechnung besteht.

<sup>22</sup> Basierend auf der Entwicklung der Mietfläche vom 01.01.2016 bis einschließlich 31.12.2019.



In der Detailbetrachtung dieser Entwicklung stieg der Energieverbrauch von 229.703 kWh im Jahr 2016 auf 258.803 kWh im Jahr 2019 (+12,7%) an. Im Jahr 2017 stieg er zunächst von 229.703 kWh auf 249.278 kWh (+8,5% gg. Vorjahr). Anschließend erhöhte er sich im Jahr 2018 auf 262.862 kWh (+5,4% gg. Vorjahr). Im Jahr 2019 sank er wieder auf 258.803 kWh (-1,5% gg. Vorjahr).

Diese Entwicklung unseres Energieverbrauchs steht – neben anderen unkontrollierten bzw. nur mit unangemessen hohem Aufwand kontrollierbaren Faktoren – im unmittelbaren Zusammenhang mit der Einstellung von Mitarbeiter\*innen sowie der hierdurch erforderlichen Anmietung neuer Mietflächen. Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen an unserem Bürostandort Hamburg nahm von 224 im Jahr 2016 auf 319 im Jahr 2019 (+42,4%) zu. Im Jahr 2017 waren 261 Mitarbeiter\*innen (+16,5% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 286 Mitarbeiter\*innen (+9,6% gg. Vorjahr) und im Jahr 2019 319 Mitarbeiter\*innen (+11,5% gg. Vorjahr) an unserem Hamburger Bürostandort tätig. Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in an unserem Bürostandort Hamburg sank von 1.025,46 kWh / Person im Jahr 2016 auf 811,29 kWh / Person im Jahr 2019 um -20,9%. Er nahm in diesem Zeitraum kontinuierlich ab: Im Jahr 2017 belief er sich auf 955,09 kWh / Person (-6,9% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 auf 919,10 kWh / Person (-3,8% gg. Vorjahr), und schließlich auf 811,29 kWh / Person im Jahr 2019 (-11,7% gg. Vorjahr).

Die Mietfläche an unserem Bürostandort Hamburg erhöhte sich im Betrachtungszeitraum von 2016 auf 2019 um 10,2%<sup>23</sup>. Im Jahr 2016 betrug die Mietfläche noch 5.095 m<sup>2</sup>. Durch Anmietung neuer Mietflächen zum 1. September 2017 erhöhte sich die durchschnittliche Mietfläche pro Jahr<sup>24</sup> auf 5.269 m<sup>2</sup> (+3,4% zu 2016). In den Jahren 2018 und 2019 betrug unsere Mietfläche am Hamburger Bürostandort konstant 5.617 m<sup>2</sup> (+ 6,6% zu 2017). Der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche an unserem Bürostandort Hamburg stieg von 45,08 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2016 auf 46,07 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2019. Dies entspricht einer Zunahme von +2,2%. Im Jahr 2017 stieg der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche auf 47,31 kWh / m<sup>2</sup> (+4,9% gg. Vorjahr). Im Jahr 2018 fiel er wieder auf 46,80 kWh / m<sup>2</sup> (-1,1% gg. Vorjahr). Im Jahr 2019 fiel der Stromverbrauch schließlich auf 46,07 kWh / m<sup>2</sup> (-1,5% gg. Vorjahr).

<sup>23</sup> Basierend auf der Entwicklung der Mietfläche vom 01.01.2016 bis einschließlich 31.12.2019.

<sup>24</sup> Die Mietflächen werden als durchschnittliche Mietfläche der Monate über ein Jahr ermittelt. Zur Mietfläche zählen die Bürofläche, Verkehrswege, sonstige Nebenräume und anteilige Gemeinschaftsflächen

### 3.1.2.5 Direkt bezogener Strom in München

Im Gegensatz zu den anderen Standorten nahm der absolute Energieverbrauch<sup>25</sup> unseres Münchener Bürostandortes 2019 verglichen mit 2016 ab. Gleichsam sanken der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in sowie der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche stetig von 2016 bis 2019.

München <sup>26</sup>	2016	2017	2018	2019
Energieverbrauch (Strom) in kWh	328.603	332.421	319.101	307.741
Energieverbrauch (Strom) pro Mitarbeiter*in in kWh / Person	1.587,45	1.560,66	1.484,19	1.326,47
Energieverbrauch (Strom) pro m <sup>2</sup> Mietfläche in kWh / m <sup>2</sup>	52,71	52,52	50,42	48,62
Anzahl der Mitarbeiter*innen	207	213	215	232
Mietfläche München in m <sup>2</sup> <sup>27</sup>	6.235	6.329	6.329	6.329

Tabelle 5: Energieverbrauch (direkt bezogener Strom) von Taylor Wessing München (2016 - 2019)

<sup>25</sup> Energie ist in diesem Bericht als elektrischer Strom [kWh] definiert.

<sup>26</sup> Der angegebene Energieverbrauch ergibt sich aus den Rechnungen unseres Stromanbieters für den Bürostandort München. Da der Stromverbrauch auf den Rechnungen, die wir von unseren Stromanbietern erhalten, teilweise jahresübergreifend ausgewiesen wurde (z.B. von März 2019 bis Februar 2020), ist die Ermittlung des tatsächlichen Stromverbrauchs für das gesamte Kalenderjahr nicht möglich gewesen. Zur Ermittlung des Jahresverbrauchs haben wir den Verbrauch bei jahresübergreifenden Rechnungen gemäß der auf das jeweilige Jahr entfallenen Tage aufgeteilt.

<sup>27</sup> Die Mietflächen werden als durchschnittliche Mietfläche der Monate über ein Jahr ermittelt. Zur Mietfläche zählen die Bürofläche, Verkehrswege, sonstige Nebenräume und anteilige Gemeinschaftsflächen.



In der Detailbetrachtung dieser Entwicklung ging der Energieverbrauch an unserem Bürostandort München von 328.603 kWh im Jahr 2016 auf 307.741 kWh im Jahr 2019 (-6,3%) zurück. Im Jahr 2017 stieg er zunächst auf 332.421 kWh (+1,2% zu 2016). Anschließend sank er im Jahr 2018 wieder unter das Ausgangsniveau von 2016, zunächst auf 319.101 kWh (-4,0% gg. Vorjahr) und anschließend auf 307.741 kWh im Jahr 2019 (-3,6% gg. Vorjahr).

Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen an unserem Bürostandort München nahm von 207 im Jahr 2016 auf 232 im Jahr 2019 (+12,1%) zu. Im Jahr 2017 arbeiteten 213 Mitarbeiter\*innen (+2,9% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 dann 215 Mitarbeiter\*innen (+0,9% gg. Vorjahr) und im Jahr 2019 schließlich 232 Mitarbeiter\*innen (+7,9% gg. Vorjahr) an diesem Bürostandort.

Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in an unserem Bürostandort München sank folglich um -16,4% von 1.587,45 kWh / Person im Jahr 2016 auf 1.326,47 kWh / Person im Jahr 2019. Er nahm in diesem Zeitraum kontinuierlich ab: Im Jahr 2017 belief er sich auf 1.560,66 kWh / Person (-1,7% gg. Vorjahr). Im Jahr 2018 sank er auf 1.484,19 kWh / Person (-4,9% gg. Vorjahr) und schließlich auf 1.326,47 kWh / Person im Jahr 2019 (-10,6% zu 2018).

Die Mietfläche an unserem Bürostandort in München erhöhte sich von 2016 auf 2019 um 1,5%<sup>28</sup>. Zu Beginn des Jahres 2016 betrug die Mietfläche noch 5.952 m<sup>2</sup>. Durch Anmietung neuer Mietflächen zum 01. April 2016 erhöhte sich die Mietfläche im Jahresdurchschnitt auf 6.235 m<sup>2</sup>. In den Jahren 2017, 2018 und 2019 belief sich die Mietfläche am Münchener Bürostandort dann unverändert auf 6.329 m<sup>2</sup>.

Der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche an unserem Bürostandort München sank von 52,71 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2016 auf 48,62 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2019. Dies entspricht einem Rückgang von -7,7%. Im Jahr 2017 belief sich der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche auf 52,52 kWh / m<sup>2</sup> (-0,3% vom Vorjahr), im Jahr 2018 bereits auf 50,42 kWh / m<sup>2</sup> (-4,0% vom Vorjahr) und schließlich im Jahr 2019 auf 48,62 kWh / m<sup>2</sup> (-3,6% vom Vorjahr).

<sup>28</sup> Basierend auf der Entwicklung der Mietfläche vom 01.01.2016 bis einschließlich 31.12.2019. Die Mietflächen werden als durchschnittliche Mietfläche der Monate über ein Jahr ermittelt. Zur Mietfläche zählen die Bürofläche, Verkehrswege, sonstige Nebenräume und anteilige Gemeinschaftsflächen.

### 3.1.3 Gesamtbetrachtung des Energieverbrauchs (direkt bezogener Strom) unserer Kanzlei

Der Gesamtenergieverbrauch unserer Kanzlei entspricht der Summe der Energieverbräuche unserer Bürostandorte Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München im jeweiligen Zeitraum. In der aggregierten Gesamtbetrachtung aller Bürostandorte unserer Kanzlei nahm der absolute Energieverbrauch<sup>29</sup> von 2016 bis 2019 kontinuierlich zu.

Im Gegensatz dazu sanken der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in sowie der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche stetig von 2016 bis 2019.

Gesamtenergieverbrauch unserer Kanzlei <sup>30</sup>	2016	2017	2018	2019
Energieverbrauch (Strom) in kWh	1.172.447	1.194.478	1.233.898	1.250.643
Energieverbrauch (Strom) pro Mitarbeiter*in in kWh / Person	1.497,38	1.334,61	1.251,42	1.133,86
Energieverbrauch (Strom) pro m <sup>2</sup> Mietfläche in kWh / m <sup>2</sup>	53,43	52,98	52,21	47,65
Anzahl der Mitarbeiter*innen	783	895	986	1.103
Mietfläche Deutschland in m <sup>2</sup> <sup>31</sup>	21.944	22.546	23.635	26.246

Tabelle 6: Gesamtenergieverbrauch (direkt bezogener Strom) von Taylor Wessing Deutschland (2016 – 2019)

<sup>29</sup> Energie ist in diesem Bericht als elektrischer Strom [kWh] definiert.

<sup>30</sup> Der Gesamtenergieverbrauch unserer Kanzlei ergibt sich aus der Summe der Energieverbräuche aller fünf deutschen Bürostandorte von Taylor Wessing in den genannten Zeiträumen.

<sup>31</sup> Die Mietflächen werden als durchschnittliche Mietfläche der Monate über ein Jahr ermittelt. Zur Mietfläche zählen die Bürofläche, Verkehrswege, sonstige Nebenräume und anteilige Gemeinschaftsflächen.



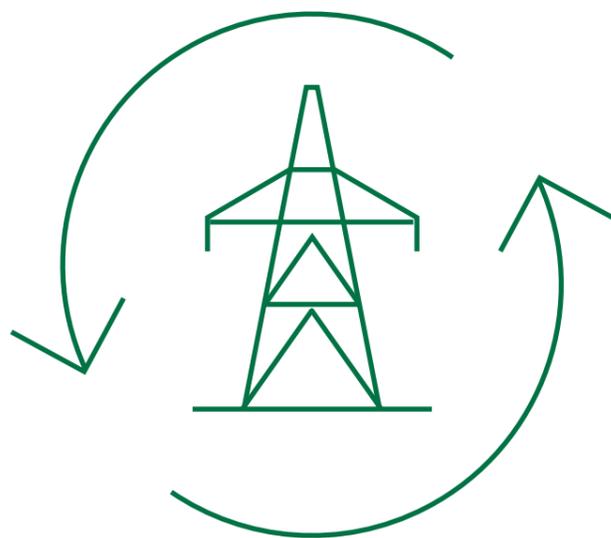
In der Detailbetrachtung dieser Entwicklung stieg der Energieverbrauch unserer Kanzlei von 1.172.447 kWh im Jahr 2016 auf 1.250.643 kWh im Jahr 2019 (+6,7%). Im Jahr 2017 stieg er von 1.172.447 kWh auf 1.194.478 kWh (+1,9% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 dann auf 1.233.898 kWh (+3,3% gg. Vorjahr) und schließlich auf 1.250.643 kWh im Jahr 2019 (+1,4% gg. Vorjahr).

Dieser Anstieg unseres Energieverbrauchs steht – neben anderen unkontrollierten bzw. nur mit unangemessenem hohem Aufwand kontrollierbaren Faktoren – im unmittelbaren Zusammenhang mit der Einstellung von Mitarbeiter\*innen sowie der hierdurch erforderlichen Anmietung neuer Büroflächen an allen Bürostandorten. Im Jahr 2017 stieg die Anzahl der Mitarbeiter\*innen auf 783 im Jahr 2016 auf 1.103 im Jahr 2019 (+40,9%) zu. Im Jahr 2017 arbeiteten 895 Mitarbeiter\*innen (+14,3% gg. Vorjahr). Im Jahr 2018 waren es bereits 986 Mitarbeiter\*innen (+10,2% gg. Vorjahr) und ein Jahr später, im Jahr 2019, schließlich 1.103 Mitarbeiter\*innen (+11,9% gg. Vorjahr), die für Taylor Wessing Deutschland arbeiteten.

Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in unserer Kanzlei sank von 1.497,38 kWh / Person im Jahr 2016 auf 1.133,86 kWh / Person im Jahr 2019 um -24,3%. Dabei sank der Energieverbrauch pro Mitarbeiter\*in stetig: Im Jahr 2017 belief er sich auf 1.334,61 kWh / Person (-10,9% zu 2016), im Jahr 2018 auf 1.251,42 kWh / Person (-6,2% zu 2017) und schließlich auf 1.133,86 kWh / Person im Jahr 2019 (-9,4% zu 2018).

Die Gesamtmietfläche aller Bürostandorte in Deutschland erhöhte sich von 2016 auf 2019 kontinuierlich. Sie stieg in diesem Zeitraum um insgesamt +19,6%<sup>32</sup> an. Im Jahr 2016 betrug sie noch 21.944 m<sup>2</sup>. Im Jahr 2017 stieg sie zunächst auf 22.546 m<sup>2</sup> (+2,7% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 dann auf 23.635 m<sup>2</sup> (4,8% gg. Vorjahr) und im Jahr 2019 schließlich auf 26.246 m<sup>2</sup> (+11,0% gg. Vorjahr). Der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche fiel von 53,43 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2016 auf 47,65 kWh / m<sup>2</sup> im Jahr 2019. Dies entspricht einem Rückgang von -10,8%. Im Jahr 2017 belief sich der Energieverbrauch pro Quadratmeter Mietfläche auf 52,98 kWh / m<sup>2</sup> (-0,8% zu 2016), im Jahr 2018 dann auf 52,21 kWh / m<sup>2</sup> (-1,5% zu 2017) und schließlich im Jahr 2019 auf 47,65 kWh / m<sup>2</sup> (-8,7% zu 2018).

<sup>32</sup> Basierend auf der Entwicklung der Mietfläche vom 01.01.2016 bis einschließlich 31.12.2019.



Beim Vergleich der Bürostandorte sind die verhältnismäßig hohen Energieverbräuche pro Mitarbeiter\*in in Düsseldorf und München im Vergleich zu den anderen Bürostandorten auffällig. In Berlin, Düsseldorf und München stechen auch die Energieverbräuche unserer Kanzlei pro m<sup>2</sup> Mietfläche in kWh im Vergleich zu den anderen Bürostandorten hervor. Die Gründe für die verhältnismäßig hohen Werte gilt es in Zukunft zu ermitteln und – falls möglich – ihren Einfluss zu minimieren.

Energieverbrauch unserer Kanzlei je Bürostandort <sup>33</sup>	2016	2017	2018	2019
Berlin	106.912	101.599	120.169	129.210
Düsseldorf	315.961	330.348	332.698	349.751
Frankfurt	191.268	180.832	199.068	205.138
Hamburg	229.703	249.278	262.862	258.803
München	328.603	332.421	319.101	307.741
<b>Gesamtenergieverbrauch (Strom) in kWh</b>	<b>1.172.447</b>	<b>1.194.478</b>	<b>1.233.898</b>	<b>1.250.643</b>

Tabelle 7: Energieverbrauch unserer Kanzlei je Bürostandort aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2016 - 2019)

<sup>33</sup> Der Gesamtenergieverbrauch unserer Kanzlei ergibt sich aus der Summe der Energieverbräuche aller fünf deutschen Bürostandorte von Taylor Wessing in den genannten Zeiträumen.

Energieverbrauch unserer Kanzlei pro Mitarbeiter*in in kWh je Bürostandort	2016	2017	2018	2019
Berlin	1.724,39	1.239,01	1.123,08	993,92
Düsseldorf	1.785,09	1.702,82	1.576,77	1.540,75
Frankfurt	1.692,64	1.247,12	1.192,02	1.051,99
Hamburg	1.025,46	955,06	919,10	811,29
München	1.587,45	1.560,66	1.484,19	1.326,47
<b>Gesamtenergieverbrauch (Strom) pro Mitarbeiter*in in kWh / Person</b>	<b>1.497,38</b>	<b>1.334,61</b>	<b>1.251,42</b>	<b>1.133,86</b>

Tabelle 8: Energieverbrauch unserer Kanzlei pro Mitarbeiter\*in in kWh / Person je Bürostandort aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2016 - 2019)

Energieverbrauch unserer Kanzlei pro m <sup>2</sup> Mietfläche in kWh / m <sup>2</sup> je Bürostandort	2016	2017	2018	2019
Berlin	54,80	52,08	47,57	48,39
Düsseldorf	55,79	58,33	58,75	52,76
Frankfurt	63,76	54,25	56,88	41,03
Hamburg	45,08	47,31	46,80	46,07
München	52,71	52,52	50,42	48,62
<b>Gesamtenergieverbrauch (Strom) pro m<sup>2</sup> Mietfläche in kWh / m<sup>2</sup></b>	<b>53,43</b>	<b>52,98</b>	<b>52,21</b>	<b>47,65</b>

Tabelle 9: Energieverbrauch unserer Kanzlei pro m<sup>2</sup> Mietfläche in kWh / m<sup>2</sup> je Bürostandort aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2016 - 2019)



## 3.2 Ermittlung des indirekten Stromverbrauchs in den Jahren 2016 bis 2019

Alle Taylor Wessing-Büros sind Mietobjekte, deren Vermieter bzw. die durch diese eingesetzten Hausverwalter entscheiden, welchen Stromanbieter sie mit der Versorgung für das Gebäude beauftragen. Bis zum Redaktionsschluss lagen uns noch nicht alle Jahresabrechnungen für den indirekt bezogenen Strom von den Vermietern bzw. Hausverwaltern vor. Die Daten können voraussichtlich erst für das Jahr 2021 in Absprache mit Vermietern und Hausverwaltern zur Verfügung gestellt werden. Entsprechend ist es uns nicht möglich, den vollständigen Energieverbrauch von Taylor Wessing Deutschland detailliert zu erfassen und darzustellen. Aufgrund der verbesserungsfähigen Datenlage werden wir den **indirekten Stromverbrauch** in diesem Umweltbericht schätzen.

Wir gehen davon aus, dass wir einen wesentlichen Teil des Energieverbrauchs auf Basis vorhandener Daten des Hamburger Standortes aus den Jahren 2018 und 2019 schätzen können, da dieser Standort aufgrund der baulichen Eigenschaften und Mieterstruktur mit den Standorten Berlin, Düsseldorf und München, für die uns noch keine Daten vorliegen, vergleichbar ist. Beim Frankfurter Standort handelt es sich um ein 32-stöckiges, 135 m hohes Bürogebäude, das von zahlreichen gewerblichen Mietparteien bezogen ist. Daher haben wir nachfolgend den indirekten Stromverbrauch für die Standorte Berlin, Düsseldorf, München für die Jahre 2016 – 2019 (in kWh) anhand der Mietfläche (in m<sup>2</sup>) extrapoliert. Zudem haben wir für die Standorte Frankfurt und Hamburg die Verbräuche der Vorjahre anhand aktuellerer Daten unter Bezugnahme auf die Entwicklung der Mietfläche geschätzt.

		2016	2017	2018	2019
Frankfurt	kWh	583.816*	648.685*	856.078	973.027
	m <sup>2</sup>	3.000	3.333	3.500	5.000
Hamburg	kWh	255.865*	264.601*	282.073	254.496
	m <sup>2</sup>	5.095	5.269	5.617	5.617
Berlin, Düsseldorf, München (geschätzt)	kWh	695.424*	700.156*	729.030*	784.787*
	m <sup>2</sup>	13.849	13.943	14.518	15.628
Schätzung indirekter Energieverbrauch unserer Kanzlei in kWh	kWh	1.535.104*	1.613.442*	1.867.181*	2.012.309*
	m <sup>2</sup>	21.944	22.546	23.635	26.246

Tabelle 10: Indirekter Energieverbrauch in kWh aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte 2016 – 2019 (\*geschätzte Werte)

In der Detailbetrachtung dieser Entwicklung stieg der indirekte Energieverbrauch für Frankfurt von 583.816 kWh im Jahr 2016 auf 973.027 kWh im Jahr 2019 (+66,7%). Im Jahr 2017 stieg er auf 648.685 kWh (+11,1% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 dann auf 856.078 kWh (+32,0% gg. Vorjahr) und schließlich auf 973.027 kWh im Jahr 2019 (+13,7% gg. Vorjahr).

Für unseren Standort Hamburg hat sich der indirekte Energieverbrauch von 255.865 kWh im Jahr 2016 auf 254.496 kWh im Jahr 2019 (-0,5%) verringert. Im Jahr 2017 stieg der Verbrauch auf 264.601 kWh (+3,4% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 dann auf 282.073 kWh (+6,6% gg. Vorjahr) und schließlich fiel der Verbrauch auf 254.496 kWh im Jahr 2019 (-9,8% gg. Vorjahr).

Der geschätzte indirekte Stromverbrauch für die Standorte Berlin, Düsseldorf, München für die Jahre 2016 – 2019 (in kWh) ist von 695.424 kWh im Jahr 2016 auf 784.787 kWh im Jahr 2019 gestiegen (+12,9%). Im Jahr 2017 stieg der Verbrauch auf 700.156 kWh (+0,7% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 dann auf 729.030 kWh (+4,1% gg. Vorjahr) und schließlich stieg der Verbrauch auf 784.787 kWh im Jahr 2019 (+7,6% gg. Vorjahr).

Der geschätzte indirekte Stromverbrauch für die Gesamtkanzlei für die Jahre 2016 – 2019 (in kWh) ist von 1.535.104 kWh im Jahr 2016 auf 2.012.309 kWh im Jahr 2019 gestiegen (+31,1%). Im Jahr 2017 stieg der Verbrauch auf 1.613.442 kWh (5,1% gg. Vorjahr), im Jahr 2018 dann auf 1.867.181 kWh (+15,7% gg. Vorjahr) und schließlich stieg der Verbrauch auf 2.012.309 kWh im Jahr 2019 (+7,8% gg. Vorjahr).



### 3.3 Gesamtbetrachtung des direkten und indirekten Energieverbrauchs der Kanzlei

In Abschnitt 3.1.3 haben wir den Gesamtenergieverbrauch an direkt bezogenem Strom unserer Kanzlei ermittelt. Anschließend haben wir in Abschnitt 3.2. den indirekt bezogenen Strom der Kanzlei geschätzt.

Gesamtenergieverbrauch unserer Kanzlei in kWh	2016	2017	2018	2019
Direkt bezogener Strom in kWh	1.172.447	1.194.478	1.233.898	1.250.643
Schätzung indirekt bezogener Strom in kWh	1.535.104*	1.613.442*	1.867.181*	2.012.309*
Direkt und geschätzter indirekt bezogener Strom in kWh	2.707.552*	2.807.919*	3.101.079*	3.262.952*
Direkt und geschätzter indirekt bezogener Strom pro Mitarbeiter*in in kWh/Person	3.457,92	3.137,34	3.145,11	2.958,25
Direkt und geschätzter indirekt bezogener Strom pro m <sup>2</sup> Mietfläche in kWh	123,38	124,54	131,21	124,32
Anzahl Mitarbeiter*innen	783	895	986	1.103
Mietfläche Deutschland in m <sup>2</sup> <sup>34</sup>	21.944	22.546	23.635	26.246

Tabelle 11: Gesamtenergieverbrauch in kWh aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte 2016 - 2019 (\*geschätzte Werte)

<sup>34</sup>Die Mietflächen werden als durchschnittliche Mietfläche der Monate über ein Jahr ermittelt. Zur Mietfläche zählen die Bürofläche, Verkehrswege, sonstige Nebenräume und anteilige Gemeinschaftsflächen.

In der Detailbetrachtung der Summe aus direktem und geschätzten indirekten Energieverbrauch unserer Kanzlei stieg dieser von 2.707.552 kWh im Jahr 2016 auf 3.262.952 kWh im Jahr 2019 an. Im Jahr 2017 stieg er von 2.707.552 kWh auf 2.807.919 kWh, im Jahr 2018 dann auf 3.101.079 kWh und schließlich auf 3.262.952 kWh im Jahr 2019.

Dieser Anstieg unseres Energieverbrauchs steht – neben anderen unkontrollierten bzw. nur mit unangemessen hohem Aufwand kontrollierbaren Faktoren – im unmittelbaren Zusammenhang mit der Einstellung von Mitarbeiter\*innen sowie der hierdurch erforderlichen Anmietung neuer Büroflächen an allen Bürostandorten. Es zeigt sich eine deutliche Verringerung des direkten und indirekten Energieverbrauchs pro Mitarbeiter\*in. Der Verbrauch pro Mitarbeiter\*in sank dabei im gesamten Betrachtungszeitraum kontinuierlich und trotz der Steigerung des Gesamtverbrauchs (+20,5%) von 2016 (ca. 2.707.552 kWh) auf 2019 (ca. 3.262.952 kWh). Während im Jahr 2016 noch ca. 3.457,92 kWh pro Mitarbeiter\*in verbraucht wurden, sank dieser Wert 2017 auf ca. 3.137,34 kWh pro Mitarbeiter\*in (-9,3%). 2018 lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei ca. 3.145,11 kWh/Person (0,2% gg. Vorjahr) und sank weiter auf ca. 2.958,25 kWh/Person pro Mitarbeiter\*in im Jahr 2019 (-5,9% gg. Vorjahr). Gegenüber dem Jahr 2016 wurde im Jahr 2019 damit ca. 14,4% weniger direkte und indirekte Energie pro Mitarbeiter\*in in Form von elektrischem Strom verbraucht.

Als Folge der zuvor genannten Entwicklungen der Mietfläche stieg der Energieverbrauch pro Mietfläche für die Gesamtkanzlei von 123,38 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2016 auf 124,32 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2019. Dies entspricht eine Änderung von 0,8% über einen Zeitraum von vier Jahren. Im Jahr 2017 belief sich der Energieverbrauch pro Mietfläche auf 124,54 kWh/m<sup>2</sup> (0,9% gg. Vorjahr) und im Jahr 2018 auf 131,21 kWh/m<sup>2</sup> (+5,4% gg. Vorjahr). Im Jahr 2019 sank der Stromverbrauch pro Mietfläche jedoch wieder auf 124,32 kWh/m<sup>2</sup> (-5,2% gg. Vorjahr).



### 3.3.1 Messbarmachung unserer Ziele hinsichtlich des Energiemixes

Strom entstammt verschiedenen Energiequellen – z. B. fossilen Energiequellen, wie Kohle oder Öl, nuklearen Energiequellen oder regenerativen Energiequellen, wie Wind, Sonne und Wasser<sup>35</sup>. Der Begriff „**Energiemix**“ bezeichnet im Allgemeinen die aus unterschiedlichen Energiequellen bestehende Gesamtheit der Versorgung mit Energie.<sup>36</sup>

Im Hinblick auf Umweltaspekte wird beim Energiemix zwischen Strom aus konventionellen Quellen (bspw. aus Kohlekraft) und Strom aus erneuerbaren Energiequellen (bspw. aus Windkraft, oftmals auch „Ökostrom“ genannt) unterschieden.<sup>37</sup> Durch den Einkauf von Strom bei Stromanbietern, die Strom ausschließlich aus erneuerbaren Quellen beziehen, erhöht sich die Gesamtnachfrage nach Strom aus erneuerbaren Quellen und somit ihr Anteil am Energiemix in Deutschland. Käufer des „Ökostroms“ tragen so über den Angebot- und Nachfragemechanismus zu einem umweltfreundlicheren Energiemix in Deutschland und einem geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Stromerzeugung bei. Aufgrund verschiedener externer, von uns nur geringfügig beeinflussbarer Faktoren, wie Angebot und Nachfrage, ändert sich die Zusammensetzung des „Energiemixes“ in Deutschland jährlich.

In diesem Umweltbericht bezieht sich der Begriff „Energiemix“ auf die Anteile verschiedener Energiequellen, die Taylor Wessing von seinen Stromanbietern an den Bürostandorten übermittelt werden, wie sie im jeweiligen Betrachtungsjahr vorlagen. Je nach Verhältnis von Strom aus erneuerbaren zu konventionellen Quellen sowie nach Berechnungsmethode, unterscheidet sich der Emissionsfaktor des Energiemixes, welcher der Umrechnung des Stromverbrauchs zu CO<sub>2</sub>-Ausstoß zugrunde liegt. Mit diesem Emissionsfaktor wird der ermittelte Stromverbrauch in eine entsprechende Menge CO<sub>2</sub> umgerechnet, um die über unseren Stromverbrauch generierte Emission von Treibhausgasen erfassen zu können und somit unsere Entwicklung im Hinblick auf die Verbesserung unseres Energiemixes darzustellen. Die Informationen zu dem von uns bezogenen Energiemix und den jeweiligen Jahren zugrundeliegenden Emissionsfaktoren erhalten wir direkt von unseren Stromanbietern.

<sup>35</sup> Auch Müllverbrennungsanlagen können Energiequellen sein.

<sup>36</sup> Vgl. [Duden](#), abgerufen am 11.02.2021.

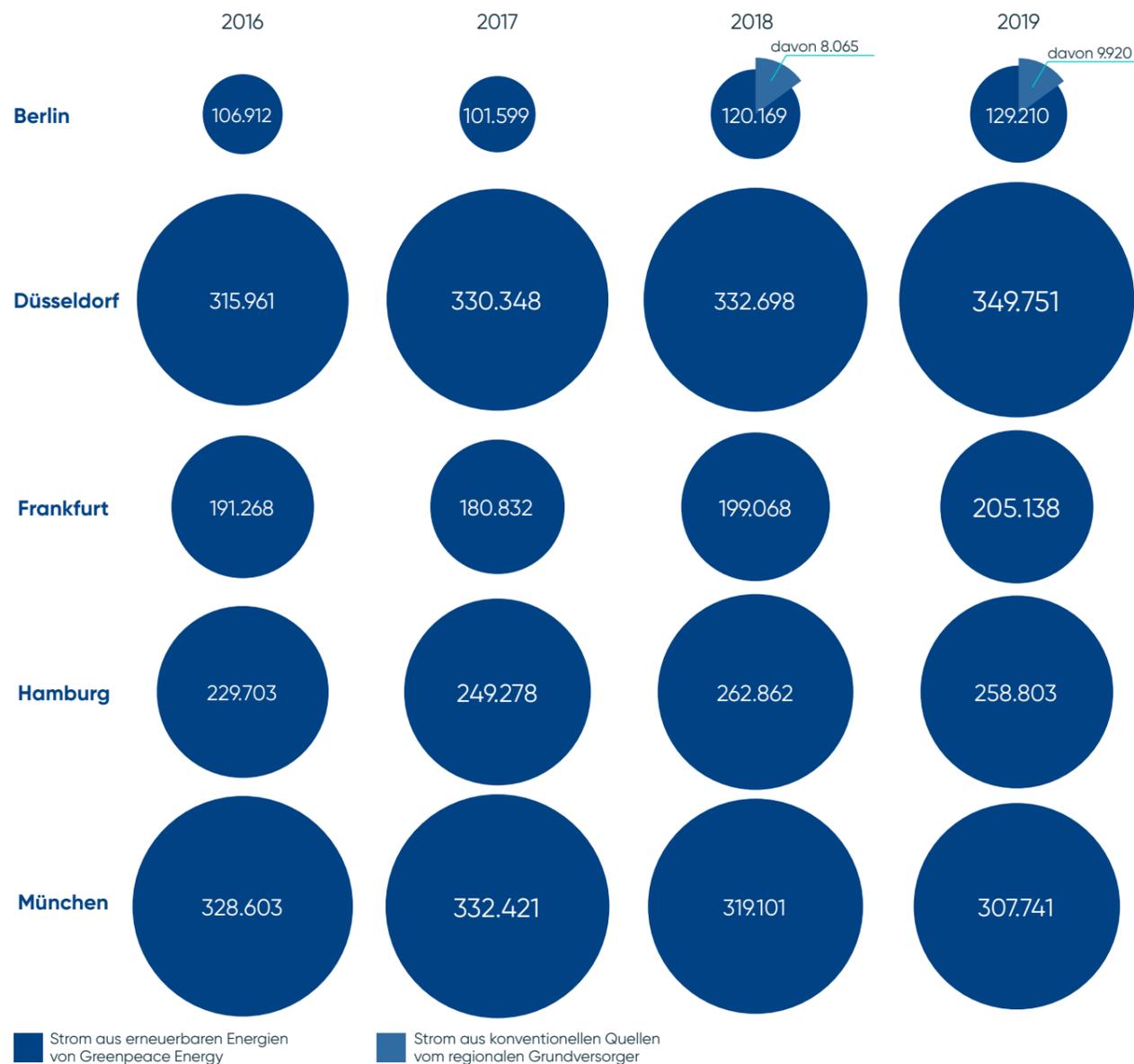
<sup>37</sup> Vgl. [Bundesregierung](#), abgerufen am 11.02.2021.

### 3.3.2 Ermittlung des Energiemixes (direkt bezogener Strom) in den Jahren 2016 bis 2019

Taylor Wessing Deutschland setzt auf den **signifikanten Einsatz erneuerbarer Energien**. Wir haben unseren Stromeinkauf seit 2016 größtenteils auf Strom aus erneuerbaren Quellen („Ökostrom“) an allen unseren Bürostandorten in Deutschland umgestellt<sup>38</sup>.

Im Jahr 2019 kauften wir für vier unserer fünf Bürostandorte (in Hamburg, Frankfurt, München und Düsseldorf) ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen ein. An unserem Bürostandort in Berlin haben wir bis einschließlich zum Jahr 2017 ebenfalls ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Für eine unserer im Jahr 2018 neu hinzugewonnen Mietflächen wird aufgrund langfristiger Lieferverträge Strom aus konventionellen Quellen beim regionalen Grundversorger eingekauft. Der Stromverbrauch (Anteil am Gesamtverbrauch) aus konventionellen Quellen belief sich am Bürostandort Berlin auf 8.065 kWh (6,7%) im Jahr 2018 und 9.920 kWh im Jahr 2019 (7,7%).

#### Energieverbrauch (direkt bezogener Strom) unserer Kanzlei je Bürostandort<sup>39</sup> in kWh



<sup>38</sup> Ausgenommen hiervon sind wenige, temporär angemietete zusätzliche Flächen in bestimmten Zeiträumen.

<sup>39</sup> Der Gesamtenergieverbrauch unserer Kanzlei ergibt sich aus der Summe der Energieverbräuche aller fünf Bürostandorte von Taylor Wessing in Deutschland in den genannten Zeiträumen.

## Gesamtenergieverbrauch (Strom) in kWh

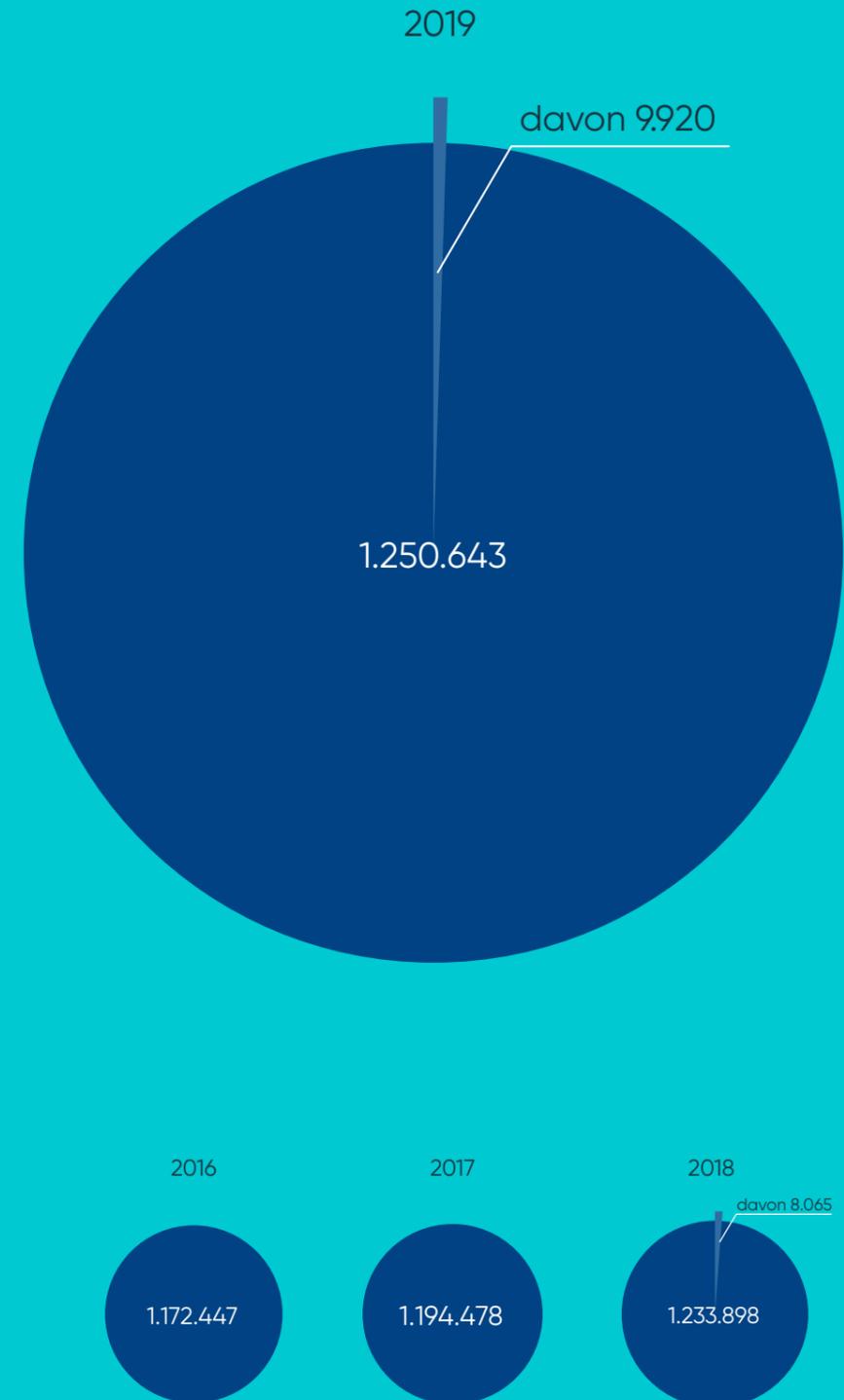


Tabelle 12: Übersicht Energiemix unserer Kanzlei je Bürostandort in kWh für alle Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2016 – 2019)

Unser Stromanbieter **Greenpeace Energy**, bei dem wir unseren Strom ausschließlich aus erneuerbaren Quellen für alle unsere fünf Bürostandorte in Deutschland beziehen zertifiziert, jährlich unseren Bezug von Ökostrom<sup>40</sup>. Greenpeace Energy kauft ausschließlich Strom aus Wasserkraft (48%), und Windkraft (52%) und gibt den Emissionsfaktor mit 0 kg CO<sub>2</sub>/ kWh für alle Jahre im Betrachtungszeitraum an. Als Stromkunde von Greenpeace Energy tragen wir somit dazu bei, dass der Anteil an Strom aus erneuerbaren Quellen am Gesamtmix in Deutschland höher ist und verbessern dadurch gleichzeitig auch unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz. Taylor Wessing möchte mit dem Einkauf erneuerbarer Energien unmittelbar Einfluss auf die Nachfrage für klimafreundliche Optionen nehmen und so zum nachhaltigen Umbau der Energiemärkte beitragen.

Der von unserem Bürostandort in Berlin bezogene Strom des Berliner Grundversorgers für eine im Berichtszeitraum hinzugenommene Bürofläche setzte sich im Jahr 2018 zu 55,6% aus erneuerbaren Energien (gefördert nach EEG), zu 25,6% aus Kohle, zu 15,8% aus Erdgas, zu 1,9% aus Kernenergie sowie zu 1,1% aus sonstigen fossilen Energieträgern zusammen. Die Zusammensetzung dieses Strommix' änderte sich im Jahr 2019 zugunsten nachhaltiger Energieträger: 60,3% des Energiemixes stammten aus erneuerbaren Energien (gefördert nach EEG), 19,2% aus Kohle, 12,8% aus Erdgas, 7,0% aus Kernenergie sowie 0,7% aus sonstigen fossilen Energieträgern.

**Energiemix regionaler Grundversorger Berlin (in %)**

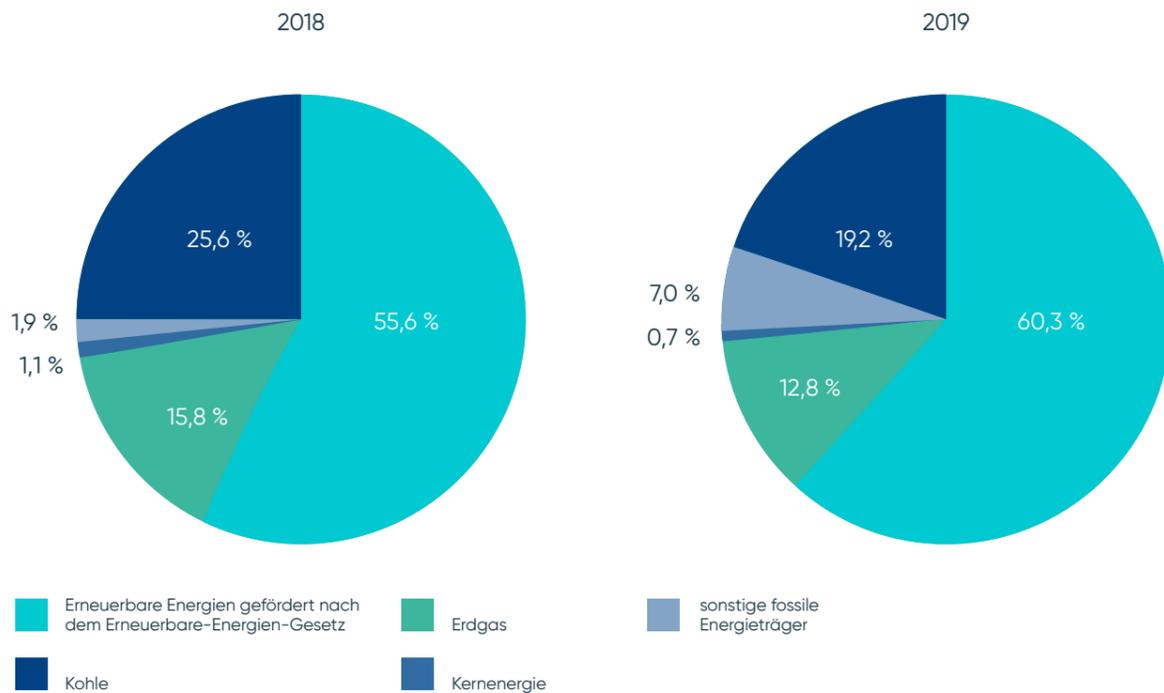


Tabelle 13: Übersicht Energiemix regionaler Grundversorger von Taylor Wessing Berlin (in %)

<sup>40</sup> Vgl. weiterführende Informationen unseres Stromanbieters **Greenpeace Energy**.

**3.3.3 Ermittlung des Energiemixes (indirekt bezogener Strom) in den Jahren 2016 bis 2019**

Die Datenlage für indirekt bezogenen Strom ist aufgrund fehlender Informationen lückenhaft, weshalb wir keine Übersicht zum Energiemix erstellen können. Die Daten werden voraussichtlich für das Jahr 2021 in Absprache mit Vermietern und Hausverwaltern zur Verfügung gestellt. Wir gehen daher im Weiteren stark vereinfachend davon aus, dass dem indirekt bezogenen Strom der allgemeine Energiemix in Deutschland zugrunde liegt.

**3.3.4 Maßnahmen zur Verbesserung unseres Energiemixes**

In den Jahren 2016 bis 2019 wurde unser direkt bezogener Strom in Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München bereits vollständig aus erneuerbaren Quellen generiert (Greenpeace Energy). In Berlin bezogen wir in den Jahren 2016 und 2017 vollständig, im Jahr 2018 93,3% und im Jahr 2019 92,3% Ökostrom. Kanzleiweit ergab sich damit ein Ökostrom-Anteil des direkt bezogenen Stroms im Jahr 2018 von 99,3% und im Jahr 2019 von 99,2%. Am Bürostandort Berlin möchten wir unseren Strom schnellstmöglich wieder vollständig aus erneuerbaren Quellen beziehen, um damit den Ökostrom-Anteil der ganzen Kanzlei zu steigern. Unser Berliner Office Management steht mit unseren Stromanbietern in Kontakt und möchte einen Wechsel idealerweise bereits 2021 realisieren.

In Bezug auf indirekt bezogenen Strom werden wir uns in Absprache mit unseren Vermietern und Hausverwaltern eine vollständige Umstellung auf Ökostrom für alle Taylor Wessing Deutschland-Standorte für das Jahr 2023 anstreben.

## 3.4 Maßnahmen zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs

Im vorangegangenen Abschnitt des Umweltberichts (3.1.2) haben wir unseren Energieverbrauch je Bürostandort sowie den Gesamtverbrauch unserer Kanzlei ausführlich dargestellt. Die dabei im Jahresvergleich aufgezeigten Veränderungen der Energieverbräuche sind nicht auf die Veränderung eines Faktors zurückzuführen, sondern multikausal. Die in diesem Bericht dargestellten Veränderungen des Verbrauchs sind ceteris paribus nicht, oder nur unter erheblichem Aufwand, der den Umfang und Zweck dieses Berichts übersteigen würde, auf isolierte Veränderungen einzelner Verbrauchsquellen oder auf einzelne Maßnahmen zurückzuführen. Vielmehr können nachfolgend zurzeit lediglich die Maßnahmen, die eine Reduktion des Energieverbrauchs fördern, gesammelt dargestellt werden, ohne ihren individuellen Einfluss auf den Energieverbrauch anzugeben.

In den Jahren 2016 bis 2019 fanden mehrere Maßnahmen an unseren Bürostandorten statt, um auf die Reduzierung unseres Energieverbrauchs im Rahmen der genannten Faktoren hinzuwirken. Dabei unterscheiden wir drei Kategorien von Maßnahmen, die wir nachfolgend darstellen:

- Reduzierung des Energieverbrauchs durch Sensibilisierungsprogramme für Mitarbeiter\*innen
- Reduzierung des Energieverbrauchs durch innovative Technologien / Modernisierung der IT-Infrastruktur
- Weitere Maßnahmen: Energieauditierung / Berichtswesen

### 3.4.1 Reduzierung des Energieverbrauchs durch Sensibilisierungsprogramme für Mitarbeiter\*innen

Sensibilisierungen unserer Mitarbeiter\*innen zwecks Reduzierung des Energieverbrauchs zielen auf die Veränderung des individuellen Nutzungsverhaltens ab. Um auf das individuelle Nutzungsverhalten zur Reduzierung des individuellen Energieverbrauchs in der Kanzlei einzuwirken, wurden im Berichtszeitraum beispielsweise zielgerichtet Mailings an alle Mitarbeiter\*innen versendet sowie Nachrichten auf unserer Startseite im Intranet geschaltet. In diesen wurde zum konsequenten Herunterfahren der PCs und Ausschalten der Bildschirme nach Arbeitsschluss aufgefordert und erinnert, um so zum gemeinsamen Energiesparen beizutragen.

An den Bürostandorten Hamburg, Düsseldorf und Berlin gründeten sich im Jahr 2019 abteilungsübergreifende Initiativen unter dem Namen „TW Green“. Diese Gruppen haben begonnen, Ideen zu entwickeln, um auf eine Reduzierung unseres Energieverbrauchs im Sinne unserer Umweltpolicy und darüber hinaus hinzuwirken. Der Austausch in diesen Gremien soll in Zukunft fortgeführt werden und sowohl zur internen Sensibilisierung für Energieverbrauchsthemen der Mitarbeiter\*innen als auch zum internen Know-how-Aufbau beitragen. Verstärkt soll die Gremienarbeit in internen Kommunikationsmedien (Hausmitteilung, Intranet) thematisiert werden. Es sollen ferner seitens unserer Geschäftsführung in Zukunft zusätzliche Incentivierungs- und Unterstützungsmaßnahmen für das Engagement im Hinblick auf die Ziele unserer Umweltpolicy in diesen Gremien gesetzt werden.

### 3.4.2 Reduzierung des Energieverbrauchs durch innovative Technologien / Modernisierung der IT-Infrastruktur

An allen unseren Bürostandorten wurden die für unsere Tätigkeit benötigten IT-Geräte im Zeitraum 2016 bis 2019 fortlaufend erneuert (Laptops etc.). Es ist unser Anliegen, dass die neueren Geräte weniger Strom verbrauchen als die älteren. Somit soll die regelmäßige Erneuerung der IT-Geräte zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs beitragen. Die Erneuerung wird kontinuierlich fortgeführt. Im IT-Bereich wurde ferner begonnen, unsere Geräte-Konfigurationen auf Optimierungspotenziale zu überprüfen, um zur Reduzierung des Stromverbrauchs beizutragen (Standby, Leistungsprofile etc.).

Als direkte Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion haben wir seit dem Jahr 2020 Bewegungsmelder in den Toiletten-, Wasch- und Kopierräumen an unserem Bürostandort Hamburg installiert, um die Zeit zu reduzieren, während der die Beleuchtung in den Toiletten und Waschräumen angeschaltet ist. Hierüber wird auf eine Reduzierung des Stromverbrauchs hingewirkt.

### 3.4.3 Weitere Maßnahmen: Auditierung / Berichtswesen

2016 sowie 2020 / 2021 unterzog sich Taylor Wessing an allen Bürostandorten einem gesetzlich vorgeschriebenen Energieaudit nach den Bestimmungen der §§ 8 ff. des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen durch einen externen Prüfer.

Im Jahr 2020 wurde erstmals eine Umweltpolicy veröffentlicht. Ferner wird mit diesem Bericht ein Berichtswesen zu Umweltbelangen etabliert, das die in der Taylor Wessing-Umweltpolicy festgelegten KPIs im Bereich Energieverbrauch nachverfolgt. Mit diesen Maßnahmen soll unsere Entwicklung in Sachen Umwelt intern und extern transparent nachgehalten werden. Die Umweltpolicy wurde im Berichtszeitraum erstmals ausformuliert. Die im Jahr 2019 durchgeführte, vorausgehende Wesentlichkeitsanalyse erfolgte in einem bürostandortübergreifenden Multi-Stakeholder-Prozess. Umweltpolicy und Umweltbericht wurden von der Taylor Wessing-Geschäftsführung unterzeichnet. Die Umweltpolicy wurde in **deutscher** und **englischer** Sprache veröffentlicht.

4

# Unsere Zielsetzung, KPI-Messung und Maßnahmen im Bereich Verbrauch und der Entsorgung von Werk- und Rohstoffen

Wie eingangs in Kapitel 2 erläutert, haben wir in unserer Umweltpolicy Ziele bzgl. des Verbrauchs und der Entsorgung von Werk- und Rohstoffen definiert. Dabei ist es unser Ziel, den jährlichen Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in an jedem unserer Standorte in Deutschland weiter zu reduzieren. Zusätzlich möchten wir den Anteil der Verwendung von umweltfreundlichem Papier in der Sozietät weiter erhöhen. Des Weiteren möchten wir ein Konzept für die Trennung von Abfällen aufstellen, evaluieren und einführen.

Beim Einkauf von Büromaterialien – insbesondere bei überwiegend „papierbasierten“ Büromaterialien – spielen neben den wirtschaftlichen Aspekten bei Taylor Wessing Deutschland zunehmend auch ökologische bzw. umweltbezogene Aspekte eine Rolle. So bezogen wir bereits im Jahr 2019 weit überwiegend (ca. 90 %) holzfreies, FSC- oder PEFC-zertifiziertes Druck- und Kopierpapier.

Nachfolgend stellen wir in diesem Kapitel zunächst dar, wie wir unseren Papierverbrauch anhand von hierfür definierten KPIs messen und nachvollziehen wollen. Wir erläutern alle Variablen, die für diese Messung benötigt werden. Anschließend evaluieren wir den Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in. Abschließend führen wir alle Maßnahmen auf, mit denen wir im Berichtszeitraum auf eine Reduzierung unseres Papierverbrauchs hingewirkt haben bzw. zukünftig weiter hinwirken möchten.

## 4.1 Definition des Papierverbrauchs

Gemäß unserer Umweltpolicy ist es unser Ziel, bei Verbrauch und Entsorgung von Werk- und Rohstoffen, den jährlichen Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in an jedem unserer Standorte in Deutschland weiter zu reduzieren.

Grundvoraussetzung für die Messbarmachung unseres Ziels ist zunächst eine Definition bzw. inhaltliche Abgrenzung des Begriffs „Papierverbrauch“. Dazu haben wir die folgenden sogenannten „papierbasierten“<sup>41</sup> Verbrauchsprodukte identifiziert, deren Nutzung im Unternehmen zur Messbarmachung des Papierverbrauchs betrachtet werden muss:

- Kopier- bzw. Druckpapier,
- Briefbögen,
- Briefumschläge,
- Visitenkarten,
- Einladungskarten,
- Broschüren & Flyer,
- sonstige Druckerzeugnisse,
- Aktendeckel,
- Trennblätter,
- Klebezettel,
- Archivboxen,
- etc.

Neben den Büromaterialien im engeren Sinne tragen auch das Toilettenpapier, Handtuchpapier sowie Küchenrollen („Hygieneartikel“) zum Papierverbrauch an unseren Standorten in Deutschland bei. Bei einer zahlenmäßigen Erhebung bzw. Schätzung der Verbrauchs- bzw. Einkaufsmengen aller oben genannten Produkte gehen wir davon aus, unseren Papierverbrauch umfänglich erfasst zu haben.

## 4.2 Messbarmachung unserer Ziele hinsichtlich des Papierverbrauchs

Zur Messbarmachung des Papierverbrauchs betrachten wir die von Taylor Wessing Deutschland bezogenen papierbasierten Verbrauchsprodukte. Als relevante Verbrauchskennzahl (KPI) führen wir den Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in ein. Eine Erhebung des KPIs Papierverbrauch je Standort erfolgt nicht.<sup>42</sup>

Die folgende Formel beschreibt, wie wir den **Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in** jährlich<sup>43</sup> bestimmen:

$$\text{Papierverbrauch pro Mitarbeiter*in} \left[ \frac{\text{kg}}{\text{Person}} \right] = \frac{\text{Papierverbrauch [kg]}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter*innen [Person(en)] alle Standorte}}$$

Formel 3: Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in

Der Papierverbrauch wird mit der Anzahl der Mitarbeiter\*innen ins Verhältnis gesetzt, um eine über den absoluten Papierverbrauch hinausgehende Kennzahl für die Entwicklung unseres Verbrauchs zu erhalten, die unser starkes Unternehmenswachstum adäquat berücksichtigt. Der jährliche Gesamtverbrauch papierbasierter Verbrauchsprodukte ergibt sich als Summe der Papierverbräuche über alle Bürostandorte. Im Folgenden erläutern wir, welche Definitionen den Variablen in den obigen Formeln zugrunde liegen.

Der ermittelte **Papierverbrauch** bezieht sich zunächst ausschließlich auf die von zwei verschiedenen Quellen bezogenen papierbasierten Verbrauchsprodukte. In einem weiteren Schritt werden für in nennenswertem Umfang bezogene weitere papierbasierte Verbrauchsprodukte, deren Bezug nicht erhoben werden kann, Schätzungen des Bezugs bzw. des Verbrauchs vorgenommen. Wie bereits erläutert, setzen wir den Papierverbrauch für den hier vorliegenden Zweck mit dem Papierbezug gleich (vgl. Fn. 41). Wir beziehen entsprechende Produkte (vor allem Kopierpapier, Briefbögen, Briefumschläge und Visitenkarten) von unserem Hauptlieferanten für Büromaterialien. Broschüren, Flyer sowie sonstige Druckerzeugnisse werden seit einigen Jahren zentral von unserer Marketing-Abteilung über einen weiteren Anbieter (Online-Portal) in Auftrag gegeben und bezogen.

Die Berechnung unseres Papierverbrauchs erfolgt auf Jahresbasis. Sowohl unser Hauptlieferant als auch der Online-Dienstleister konnten uns eine Übersicht über die in den Jahren 2016 bis einschließlich 2019 getätigten Bestellungen zur Verfügung stellen.

Die **Anzahl der Mitarbeiter\*innen** wird ebenfalls für die Ermittlung des oben genannten Papier-KPIs benötigt. Es wird der Personalstand (ungeachtet, ob Mitarbeiter\*innen in Voll- oder Teilzeit arbeiten) zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres bei Taylor Wessing Deutschland insgesamt bzw. an den jeweiligen Standorten zugrunde gelegt (vgl. Ausführungen im Abschnitt 3.1.1).

<sup>41</sup>Für den hier vorliegenden Bericht fassen wir unter dem Begriff „papierbasierte“ Verbrauchsprodukte Produkte zusammen, die mehrheitlich aus Papier und Karton bestehen. Dabei unterscheiden wir noch nicht, ob das Produkt aus Altpapier hergestellt wurde bzw. ob ein Frischfaseranteil enthalten ist.

<sup>42</sup>Die Gründe hierfür werden separat in den folgenden Abschnitten erläutert. Insbesondere ist es uns aufgrund dezentraler Bestellungen der einzelnen Standorte, die Stand heute nicht digital zentral erfasst werden (können), nicht möglich, einen validen Wert für den Verbrauch an den einzelnen Standorten anzugeben.

<sup>43</sup>Für unsere Auswertungen des Papierverbrauchs setzen wir den Verbrauch mit dem Bezug bzw. Einkauf gleich. Es ist davon auszugehen, dass dies zu Verzerrungen führen kann bzw. führt, da umfangreiche Bezüge bspw. von Kopierpapier aufgrund günstiger Angebote oder zum Ende eines Kalenderjahres dazu führen, dass Bezug und Verbrauch eines Produktes nicht in denselben Auswertungs- bzw. Verwendungszeitraum fallen. Unsere Systeme erlauben keine genauere Erfassung des internen Verbrauchs, der dann eine bessere Zuordnung ermöglichen würde. Wir gehen jedoch auch davon aus, dass die Verwerfungen gering sind und für die hier anvisierten Ziele nur eine untergeordnete Rolle spielen.

## 4.3 Ermittlung des Papierverbrauchs in den Jahren 2016 bis 2019

Zur Messbarmachung unseres Fortschritts hinsichtlich unserer Zielsetzung im Bereich Papier wird in diesem Umweltbericht der jährliche Papierverbrauch (von 2016 bis 2019) bei Taylor Wessing Deutschland (pro Mitarbeiter\*in) berücksichtigt und dargestellt. Auf eine standortbezogene Darstellung wird, wie bereits erläutert, verzichtet. Untenstehende Tabelle illustriert, welcher Anteil papierbasierter Verbrauchsprodukte im gesamten Betrachtungszeitraum (von 2016 bis 2019) gemessen und welcher geschätzt worden ist.

### Papierbasierte Verbrauchsprodukte

Verbrauch 2016-2019 in kg

224.757



41.265



Gemessen: Kopierpapier, Visitenkarten, Schreibblöcke, Briefbögen, Sonstige Druckerzeugnisse<sup>44</sup>

Geschätzt: Toilettenpapier, Handtuchpapier, Küchenrollen, Archivboxen, Aktendeckel, Trennblätter

Verbrauch anteilig in % 2016-2019

ca. 84,5%

ca. 15,5%

Tabelle 14: Gegenüberstellung von gemessener und geschätzter Menge papierbasierter Verbrauchsprodukte aller Taylor Wessing-Standorte (2016 - 2019)

<sup>44</sup> „Sonstige Druckerzeugnisse“ beinhalten grundsätzlich alle nicht separat erfassten „papierbasierten“ Druckerzeugnisse, vor allem Flyer & Broschüren, Studien, Einladungen, Booklets, Gruß-Flyer, Menükarten für Veranstaltungen, Briefumschläge, Aktentrennblätter, Aktendeckel, Compliment Cards, Pressemappen, etc.

Zunächst wurden die Bezüge von unserem Hauptlieferanten und die über ein Online-Portal bezogenen Aufträge für Broschüren & Flyer sowie sonstige Druckerzeugnisse, ausgewertet. So erfassen wir die gekauften Mengen folgender papierbasierter Verbrauchsprodukte im relevanten Zeitraum: Kopierpapier, Visitenkarten, Schreibblöcke, Briefbögen sowie „sonstige Druckerzeugnisse“.

Die folgende Tabelle enthält die über den Hauptlieferanten und das Online-Portal bezogenen Papiermengen in kg für die Jahre 2016 bis einschließlich 2019.

Taylor Wessing Deutschland	2016	2017	2018	2019
Kopierpapier in kg	54.353	49.185	51.929	41.176
Briefbögen in kg	4.098	4.389	4.541	4.390
Visitenkarten in kg	46	59	152	69
Schreibblöcke in kg	623	863	612	776
Sonstige Druckerzeugnisse in kg	2.661	2.131	1.230	1.475
Gesamtverbrauch gemessener papierbasierter Verbrauchsprodukte in kg	61.780	56.627	58.465	47.886
Anzahl Mitarbeiter*innen an allen Standorten	783	895	986	1.103
Verbrauch pro Mitarbeiter*in in kg / Person	78,9	63,3	59,3	43,4

Tabelle 15: Übersicht der gemessenen, über den Hauptlieferanten und das Online-Portal bezogenen papierbasierten Verbrauchsprodukte pro Mitarbeiter\*in in kg (2016 - 2019)

Der Bezug papierbasierter Verbrauchsprodukte über den Hauptlieferanten und das Online-Portal ist im Betrachtungszeitraum insgesamt deutlich gesunken – von insgesamt ca. 61,8 Tonnen im Jahr 2016 auf ca. 47,9 Tonnen im Jahr 2019. Dies entspricht einer Reduzierung der Gesamtmenge um ca. 22,5%. Dieses positive Bild zeigt sich ebenfalls bei Betrachtung des Papierverbrauchs pro Mitarbeiter\*in. Im Jahr 2016 betrug der Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in ca. 78,9 kg und sank 2017 auf ca. 63,3 kg (-19,8% gg. Vorjahr), 2018 weiter auf ca. 59,3 kg (-6,3% gg. Vorjahr) und 2019 auf ca. 43,4 kg (-26,8% gg. Vorjahr). Insgesamt ist es uns demnach gelungen, den hier betrachteten Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in über den Gesamtzeitraum substantiell um ca. 45% zu reduzieren.

Neben Bezügen von unserem Hauptlieferanten und über das Online-Portal erfolgen Bestellungen in nicht unerheblichem Umfang dezentral über die einzelnen Standorte. An den unterschiedlichen Standorten sind jeweils unterschiedliche Stellen für regelmäßig auftretende Bestellungen sowie einmalig auftretende Sonderbestellungen zuständig, da Taylor Wessing Deutschland nicht über einen zentralen Einkauf verfügt. Dezentral getätigte Bestellungen betreffen vor allem die folgenden papierbasierten Verbrauchsprodukte<sup>45</sup>: Toilettenpapier, Papierhandtücher, Küchenrollen, Umzugskartons, Archivboxen, Aktenordner, Trennblätter, Klebezettel sowie dezentral in Auftrag gegebene Broschüren & Flyer und sonstige papierbasierte Verbrauchsprodukte.

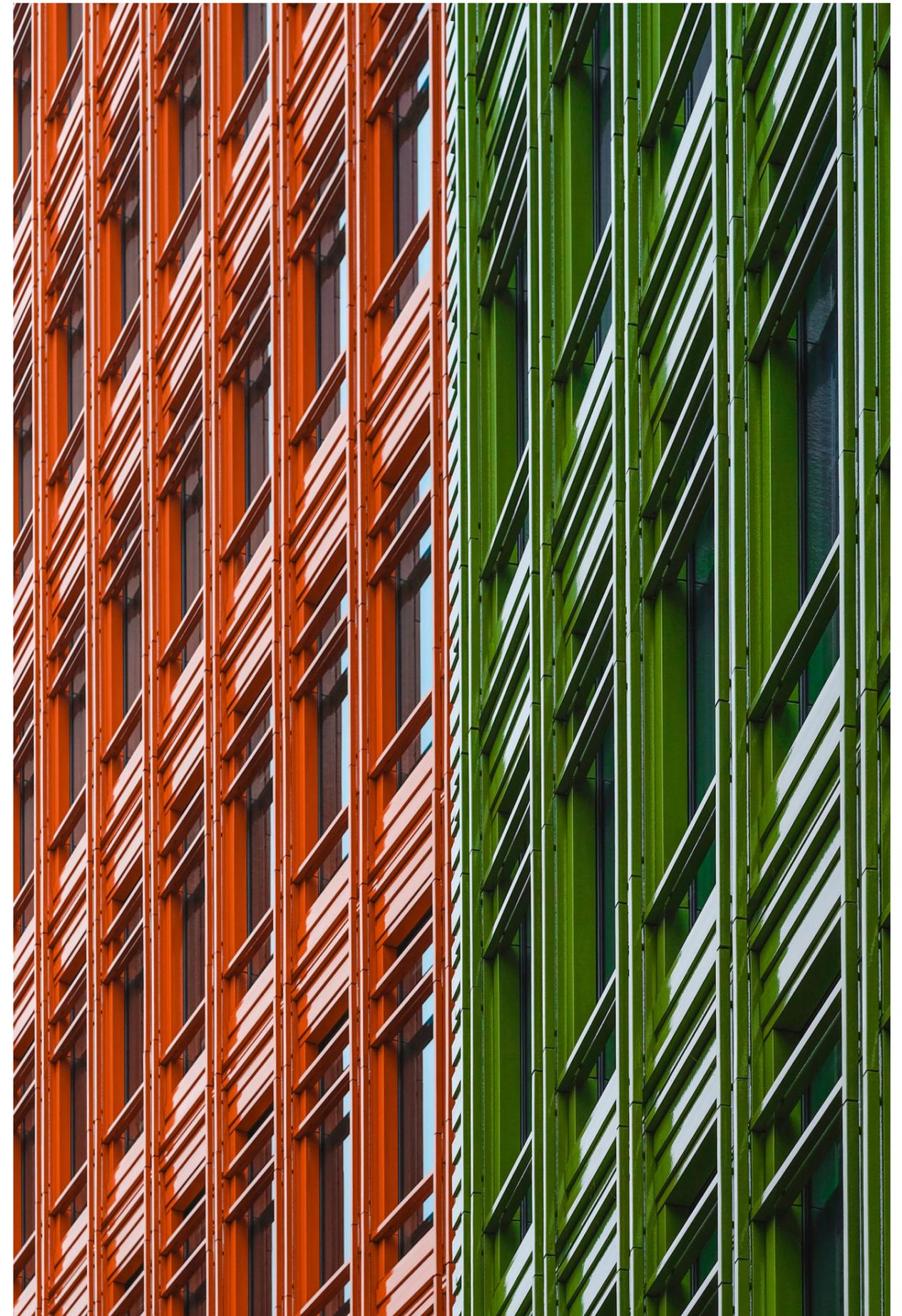
Die für eine Ermittlung des vollständigen Papierverbrauchs benötigten Daten der dezentralen Bestellungen liegen nicht in digitaler Form vor. Bestellungen werden oftmals per E-Mail oder Telefon und nicht über entsprechende Bestellportale getätigt. Zudem verfügen alle Standorte über mehrere Bezugsquellen für die oben genannten Artikel und kaufen bei günstigen kurzfristigen Angeboten das gleiche Produkt bei verschiedenen Händlern ein. Die Rechnungen zu den dezentral getätigten Bestellungen liegen ebenfalls nicht digital vor, sondern sind teils in Außenarchiven gelagert. Auch über die Buchhaltung können die benötigten Informationen nicht zur Verfügung gestellt werden. Unter dem Buchhaltungscode „Bürobedarf“ werden neben den hier interessierenden Produkten aber auch alle weiteren, nicht-papierbasierten Bürobedarfe wie bspw. Stifte, Reinigungsmittel, Putzlappen etc. erfasst, so dass eine Auswertung der Rechnungsbuchungen nicht möglich ist. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Produkte ist mit den aktuellen Systemen nicht möglich. Die Daten können voraussichtlich für das Jahr 2023 zum ersten Mal zur Verfügung gestellt werden.

Es ist uns entsprechend nicht möglich, den vollständigen Papierverbrauch bei Taylor Wessing Deutschland detailliert zu erfassen und darzustellen. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir einen wesentlichen Teil des Papierverbrauchs mit den getätigten Erhebungen abdecken können. Um ein realistischeres Bild des Papierverbrauchs bei Taylor Wessing Deutschland zu zeichnen, nehmen wir zusätzlich zu den Auswertungen des Hauptlieferanten und des Online-Portals eine Schätzung des durch weitere, in erheblichem Umfang bezogene, papierbasierte Verbrauchsprodukte (Toilettenpapier, Handtuchpapier, Küchenrollen, Archivboxen, Aktendeckel, Trennblätter) verursachten Papierverbrauchs vor. Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei diesen genannten Produkten um die bedeutsamsten Verbrauchsmaterialien, die sonst nicht erhoben und ausgewertet werden könnten.

Für die Schätzung legen wir den Standort Hamburg zugrunde. Wir haben am Standort Hamburg (Handtuchpapier, Küchenrollen, Archivboxen, Aktendeckel, Trennblätter) und am Standort Düsseldorf (Toilettenpapier) für die Jahre 2016 bis einschließlich 2019 jeweils für vier Monate ermittelt, in welchem Umfang die sechs genannten Produkte bezogen wurden.<sup>46</sup> Anhand der Anzahl der Beschäftigten am Standort Hamburg bzw. Düsseldorf haben wir die bezogenen Mengen über alle Standorte hinweg und auf Jahresbasis geschätzt. Untenstehende Tabelle gibt für den Standort Hamburg bzw. Düsseldorf (Toilettenpapier) die geschätzten Bezüge in kg Papier wieder.

<sup>45</sup> Die Aufzählung ist nicht abschließend.

<sup>46</sup> Für den Standort Düsseldorf wurden alle Bestellungen für Toilettenpapier im relevanten Zeitraum zusammengetragen. Aufgrund wenig plausibler und unvollständiger Bestellangaben für Toilettenpapier für den Standort Hamburg haben wir für dieses Verbrauchsprodukt zusätzliche Angaben zu den dezentralen Bestellungen von Toilettenpapier des Standorts Düsseldorf eingeholt. Diese erscheinen plausibler und bilden damit eine validere Grundlage für unsere Schätzung.



Taylor Wessing Hamburg / Düsseldorf	2016	2017	2018	2019
Archivkartons in kg Hamburg	513	470	500	650
Akten in kg Hamburg	209	209	359	211
Heftblätter in kg Hamburg	233	233	235	121
Toilettenpapier in kg Düsseldorf	1.070	1.133	1.132	714
Handtuchpapier in kg Hamburg	407	488	542	542
Küchentuch in kg Hamburg	154	158	158	129
Archivkartons, Akten, Heftblätter, Handtuchpapier, Küchentuch in kg Hamburg	1.516	1.558	1.794	1.653
Anzahl Mitarbeiter*innen Hamburg	224	261	286	319

Taylor Wessing Hamburg / Düsseldorf	2016	2017	2018	2019
Archivkartons, Akten, Heftblätter, Handtuchpapier, Küchentuch pro Mitarbeiter*in in kg / Person Hamburg	6,8	6,0	6,3	5,2
Toilettenpapier in kg Düsseldorf	1.070	1.133	1.132	714
Anzahl Mitarbeiter*innen Düsseldorf	177	194	211	227
Toilettenpapier pro Mitarbeiter*in in kg / Person Düsseldorf	6,1	5,8	5,4	3,1
Verbrauch Archivkartons, Akten, Heftblätter, Toilettenpapier, Handtuchpapier, Küchentuch an allen Standorten in kg	10.032,6	10.569,6	11.474,7	9.184,9
Mitarbeiter*innen an allen Standorten	783	895	986	1.103
Verbrauch pro Mitarbeiter*in in kg / Person alle Standorte	12,8	11,8	11,6	8,3

Tabelle 16: Übersicht über die geschätzten, dezentral bezogenen papierbasierten Verbrauchsprodukte pro Mitarbeiter\*in in kg, basierend auf dem Hamburger Standort sowie dem Düsseldorfer Standort von Taylor Wessing Deutschland (2016 - 2019)

Auf Basis der oben abgebildeten Schätzung dezentral bezogener papierbasierter Verbrauchsprodukte für den Standort Hamburg bzw. Düsseldorf (Toilettenpapier) ergeben sich auch für die anderen Standorte Schätzungen bzw. ein geschätzter Verbrauch. Dabei haben wir die Ergebnisse der Verbrauchsschätzung für den Standort Hamburg bzw. Düsseldorf auf Basis der Anzahl der Mitarbeiter\*innen an den jeweiligen anderen Standorten errechnet. Damit ergibt sich über alle Standorte hinweg das nachfolgend abgebildete Schätzergebnis:

Die hochgerechnete, geschätzte Bezugsmenge aller papierbasierten Verbrauchsprodukte über alle Standorte lag im Jahr 2016 bei ca. 10.033 kg. Nach Steigerungen auf 10.570 kg in 2017 (+ ca. 5,4 % gg. Vorjahr) und auf 11.475 kg in 2018 (+ ca. 8,5 % gg. Vorjahr) sank die Bezugsmenge im Jahr 2019 dann deutlich auf 9.184 kg (- ca. 20 % gg. Vorjahr). Über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg sank die Bezugsmenge um ca. 8,5%.

Der hochgerechnete, geschätzte Verbrauch pro Mitarbeiter\*in sank über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg kontinuierlich. Im Jahr 2016 lag der Verbrauch pro Mitarbeiter\*in bei ca. 12,8 kg. Im Jahr 2017 sank der Verbrauch um ca. 7,8 % gg. Vorjahr auf 11,8 kg pro Mitarbeiter\*in. Im Jahr 2018 lag der Verbrauch pro Mitarbeiter\*in bei ca. 11,6 kg (-1,5 % gg. Vorjahr) und im Jahr 2019 bei ca. 8,3 kg (- ca. 28,5 % gg. Vorjahr). Über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg sank der Verbrauch pro Mitarbeiter\*in um ca. 35,0%.

Ziel der der Schätzung ist es vor allem, den Papierverbrauch von Taylor Wessing so umfassend wie möglich zu bestimmen. Zur Durchführung der Schätzung musste eine Reihe von Annahmen getroffen werden, die im Folgenden dargestellt werden. Insbesondere konnten nicht alle relevanten Informationen erfasst werden. Hinsichtlich des jeweiligen Produktes wurde davon ausgegangen, dass die an allen Taylor Wessing Deutschland-Standorten verwendeten Hygieneprodukte grundsätzlich die gleichen Produktmerkmale (Größe, Grammat, Gewicht, Anzahl der Blätter / Länge der Rolle etc.) aufweisen. So wurde der Schätzung die Annahme zu Grunde gelegt, dass das Toilettenpapier grundsätzlich 3-lagig bezogen wurde, eine Rolle 250 Blatt umfasst und ca. 125 g wiegt. Bzgl. Handtuchpapier wurden die Annahmen getroffen, dass über alle Standorte hinweg TORK Handtuch Premium Interfold extra weich 2100 Tücher (2-lagig) bezogen wurde. Hierfür wurde das vom Hersteller für genau dieses Produkt angegebene Gewicht von 6,2 kg für 2100 Tücher als Wert für die Messung des damit verbundenen Papierverbrauchs herangezogen. Bzgl. Küchentüchern bzw. Küchenrollen wurden die Annahmen getroffen, dass grundsätzlich 3-lagige Produkte mit 51 Blatt je Rolle und einem Gewicht von 165 g je Rolle bezogen wurden. Aufgrund wenig plausibler Angaben zum Bezug von Toilettenpapier am Standort Hamburg haben wir für die Schätzung dieses Verbrauchsproduktes die Angaben des Standortes Düsseldorf heranziehen müssen. Nach Angaben des Standortes ist der deutliche Unterschied beim Bezug von Toilettenpapier im Jahr 2019 gg. dem Vorjahr auf die Verwendung von qualitativ hochwertigerem (mehr Lagen) Papier zurückzuführen. Wir gehen davon aus, dass die Annahme, dass grundsätzlich 3-lagiges Papier verwendet worden sei, für die meisten Standorte zutrifft. Die getroffenen Annahmen spiegeln nicht die tatsächlichen Bezüge wider, sollten allerdings für den der Schätzung zugrunde liegenden Zweck ausreichend genaue Ergebnisse liefern.

Berücksichtigt man nun die Ergebnisse der Verbrauchserhebung sowie der Schätzung, erhält man die folgenden Papierverbräuche:

Taylor Wessing Deutschland	2016	2017	2018	2019
<b>Gesamtverbrauch in kg Erhebung</b>	61.780	56.627	58.465	47.886
<b>Gesamtverbrauch in kg Schätzung</b>	10.033	10.573	11.476	9.183
<b>Gesamtergebnis in kg Erhebung und Schätzung</b>	71.814	67.199	69.941	57.068
<b>Anzahl Mitarbeiter*innen an allen Standorten</b>	783	895	986	1.103
<b>Gesamtverbrauch pro Mitarbeiter*in in kg / Person Erhebung &amp; Schätzung</b>	91,7	75,1	70,9	51,7

Tabelle 17: Übersicht über den geschätzten und erhobenen Gesamtverbrauch papierbasierter Verbrauchsprodukte pro Mitarbeiter\*in an allen Taylor Wessing Deutschland-Standorten (2016 - 2019)

Im Jahr 2016 betrug der Gesamtverbrauch der im Rahmen der Erhebung und der Schätzung erfassten papierbasierten Produkte 71.814 kg. 2017 sank dieser Verbrauch auf 67.199 kg (-6,4 % gg. Vorjahr). Im Jahr 2018 lag der Gesamtverbrauch dieser Produkte bei 69.941 kg (+4,1 % gg. Vorjahr) und sank im Jahr 2019 schließlich auf 57.068 kg (-18,4 % gg. Vorjahr). Im gesamten Betrachtungszeitraum sank der im Rahmen der Erhebung und der Schätzung erfassten papierbasierten Produkte um ca. 20,5%.

Tabelle 17 zeigt eine deutliche Verringerung des Gesamtpapierverbrauchs pro Mitarbeiter\*in. Der Verbrauch pro Mitarbeiter\*in sinkt dabei im gesamten Betrachtungszeitraum kontinuierlich und trotz der Steigerung des Gesamtverbrauchs (+4,1%) von 2017 (ca. 67.199 kg) auf 2018 (ca. 69.941 kg). Während im Jahr 2016 noch ca. 91,7 kg Papier pro Mitarbeiter\*in verbraucht wurden, sank dieser Wert auf ca. 75,1 kg pro Mitarbeiter\*in (-18,1%) 2017. 2018 lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei ca. 70,9 kg (-5,5 % gg. Vorjahr) und sank weiter auf ca. 51,7 kg pro Mitarbeiter\*in im Jahr 2019 (-27,1 % gg. Vorjahr). Gegenüber dem Jahr 2016 wurde im Jahr 2019 damit insgesamt ca. 43,6% weniger Papier pro Mitarbeiter\*in verbraucht.



## 4.4 Maßnahmen zur Reduzierung unseres Papierverbrauchs

Im vorangegangenen Abschnitt des Umweltberichts (4.3) haben wir unseren Papierverbrauch je Mitarbeiter\*in sowie den Anteil des ermittelbaren Gesamtverbrauchs unserer Kanzlei ausführlich dargestellt. Die dabei im Jahresvergleich aufgezeigten Veränderungen sind nicht auf die Veränderung eines Faktors zurückzuführen, sondern multikausal. In den Jahren 2016 bis 2019 fanden mehrere Maßnahmen an unseren Bürostandorten statt, um auf die Reduzierung unseres Papierverbrauchs im Rahmen der genannten Faktoren hinzuwirken, auf die wir im Folgenden eingehen werden.

Am Standort Hamburg haben wir auf Basis von Druckerdaten errechnet, wie viele Seiten am Standort gedruckt wurden und diese Menge allen Hamburger Mitarbeiter\*innen veranschaulicht: Die Auswertung des Papierverbrauchs am Standort Hamburg für das Jahr 2018 ergab, dass ca. 3 Mio. Seiten Papier gedruckt wurden. Dies entspricht etwa 100 Bäumen mit einer Höhe von 25 m und einem Baumstammdurchmesser von 40 cm oder einem kleinen Wald von ca. 253 qm. Den Mitarbeiter\*innen wurde veranschaulicht, dass die im Jahr 2018 verbrauchten 3 Mio. Seiten Papier 6.000 Paketen à 500 Blatt entsprechen und insgesamt ein Gewicht von ca. 15.000 kg haben und damit ca. 33.000 kg Holz allein für das Drucken am Hamburger Standort notwendig war. Mit entsprechenden Maßnahmen möchten wir eine Sensibilisierung unserer Mitarbeiter\*innen zwecks Reduzierung des Papierverbrauchs erreichen. Zusätzlich hat die Präsentation am Standort Hamburg dazu beigetragen, dass alle<sup>47</sup> Drucker am Standort Hamburg von einseitigem auf voreingestellten Duplex-Druck umgestellt wurden. Entsprechende Maßnahmen werden auch an anderen Standorten diskutiert.

Des Weiteren wurde sukzessive die Mehrheit der Sekretariatsdrucker und individuell genutzten Drucker an allen Standorten durch Etagendrucker ersetzt. Der Austausch begann nach 2016 und dauert noch an. Auch dies trägt zu einem reduzierten Druckaufkommen bei.

<sup>47</sup> Mit Ausnahme des Druckers für die Rechnungsabteilung.

Taylor Wessing Deutschland hat 2019 allen Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, die bis dato über unseren Dienstleister DATEV versendeten Dokumente zur monatlichen Gehaltsabrechnung, zu Sozialversicherungsmeldungen und elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen online über ein Portal zu beziehen und damit entsprechende Ausdrücke und Briefumschläge für den Versand einzusparen. Mittlerweile machen von diesem Angebot geschätzt ca. 40% der Mitarbeiter\*innen Gebrauch. Diese Einsparung schlägt sich jedoch nicht direkt auf einen reduzierten Papierverbrauch bei Taylor Wessing Deutschland nieder, sondern trägt lediglich durch eine Verringerung des Papierverbrauchs bei DATEV zur Schonung der Ressourcen bei.

Grundsätzlich setzen wir bei Taylor Wessing vermehrt auf ausschließlich digitale Dokumente wie bspw. Broschüren. In diesem Zusammenhang ist auch unsere neue interne Leitlinie „Digital First – Digital ist die erste Wahl!“ zu sehen. Die Leitlinie sieht vor, dass im Rahmen der internen Beauftragung unserer Marketing- bzw. Design-Spezialisten mit der Erstellung eines neuen Marketingdokuments (bspw. Broschüre, Flyer, Studie, etc.) oder sonstiger Materialien (bspw. Einladungen) grundsätzlich seitens des internen Auftraggebers zu prüfen ist, ob ein Printout bzw. eine Hardcopy-Version zwingend erforderlich ist. Eine entsprechende Begründung muss für die Erstellung von Printouts bzw. Hardcopy-Versionen angegeben werden. Unser Ziel ist die weitere Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen für das Thema Papierverbrauch und die damit verbundene Belastung der Umwelt.

Allgemein wurde oder wird zunehmend eine digitale Infrastruktur geschaffen sowie bestehende Infrastruktur dahingehend modernisiert, dass die technischen Voraussetzungen für Webinare und (internationale) Telefonkonferenzen geschaffen werden und die Notwendigkeit umfangreicher Printouts für Präsenzveranstaltungen zunehmend entfällt.



## 5

# Unsere Zielsetzung, KPI-Messung und Maßnahmen im Bereich Treibhausgase

In unserer Umweltpolicy hat Taylor Wessing Deutschland das Ziel erklärt, den jährlichen Ausstoß von **Treibhausgasen** in Kilogramm (kg) pro Mitarbeiter\*in weiter zu senken. Wir orientieren uns dabei am Klimaschutzgesetz 2021<sup>48</sup> der Bundesregierung und setzen unseren Fokus ausschließlich auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, da in Deutschland 88 % des Ausstoßes an Treibhausgasen auf CO<sub>2</sub> entfallen<sup>49</sup>. Ferner legen wir in dieser Betrachtung einen besonderen Schwerpunkt auf **Geschäftsreisen** (Flug- und Bahnreisen). Dabei möchten wir vor allem die Anzahl von geschäftlich bedingten Flugreisen zu Gunsten von CO<sub>2</sub>-freundlicheren Alternativen (z. B. Bahnreisen) verringern. Zusätzlich prüfen wir sinnvolle Möglichkeiten, um unvermeidbaren Ausstoß klimaschädlicher Gase, die bei Reisen entstehen, auszugleichen. Darüber hinaus betrachten wir ebenfalls den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der mit unserem **Energieverbrauch** (siehe Kapitel 3) sowie unserem **Papierverbrauch** (siehe Kapitel 4), einhergeht.

<sup>48</sup> Siehe [Bundesregierung](#), abgerufen am 8. Juni 2021.

<sup>49</sup> Siehe [Umweltbundesamt](#), abgerufen am 5. Mai 2021.



In diesem Kapitel beschreiben wir, wie wir einen Teil der indirekten Treibhausgasemissionen von Taylor Wessing Deutschland je Emissionsart – Geschäftsreisen (siehe Abschnitt 5.1), Papierverbrauch (siehe Abschnitt 5.2) und Energieverbrauch (siehe Abschnitt 5.3) – erfassen und im Zeitverlauf nachvollziehen und reduzieren wollen. Dabei erläutern wir die Variablen, die wir zur Erfassung heranziehen werden (Abschnitte 5.1.1, 5.2.1, 5.2.3). Wir fokussieren uns in diesem Kapitel zunächst ausschließlich auf indirekte Emissionen. Direkte Emissionen – wie z. B. Emissionen aus Anlagen und Fahrzeugen<sup>50</sup>, die sich im Eigentum / Besitz des Unternehmens befinden, etc. – machen für uns als Dienstleistungsunternehmen gemäß unserer Wesentlichkeitsanalyse voraussichtlich nur einen geringen Anteil unseres gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes aus und werden daher nicht dargelegt. In zukünftigen Auflagen des Berichts werden wir etwaige direkte Emissionen, sofern vorhanden, ebenfalls näher untersuchen. Zudem stellen wir die indirekten Treibhausgasemissionen von Taylor Wessing Deutschland anhand zuvor beschriebener KPIs je Emissionsquelle zuerst in einer Einzel- und anschließend in einer Gesamtbetrachtung für den Berichtszeitraum dar. Abschließend führen wir Maßnahmen auf, mit denen wir in diesem Zeitraum auf eine Reduzierung unserer indirekten Treibhausgasemissionen hingewirkt haben (Abschnitt 5.5).

Die Unterscheidung der Emissionsquellen, die zu unseren gesamten indirekten Treibhausgasemissionen beitragen, erfolgt anhand von Emissionskategorien, sogenannten „Scopes“.<sup>51</sup> Die Scopes basieren auf dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol<sup>52</sup>, das zum Ziel hat, Organisationen ein einheitliches und transparentes Berichtswesen hinsichtlich ihrer Emissionen zu ermöglichen. Unterschieden wird grundsätzlich in

- **Scope 1:** Direkte Emissionen bspw. aus eigener Strom- oder Wärmeproduktion, Mobilität sowie direkte Prozess-emissionen aus chemischen Reaktionen
- **Scope 2:** Indirekte Emissionen aus dem Verbrauch von Sekundärenergieträgern (Strom, Wärme etc.), die vom Unternehmen gekauft und innerhalb der organisatorischen Systemgrenze genutzt werden
- **Scope 3:** Sonstige indirekte Emissionen aus den unternehmerischen Aktivitäten, die Konsequenz der unternehmerischen Tätigkeit sind aber nicht an eigenen oder kontrollierten Quellen anfallen.

Unter **Scope 1** fallen alle Emissionen, die über sich im Eigentum des eigenen Unternehmens befindliche Anlagen, Fahrzeuge etc. freigesetzt werden. Hierzu zählen u. a. unternehmenseigene Kraftwerke oder Firmenfahrzeuge. Taylor Wessing hat kein Eigentum an oben genannten Anlagen und Fahrzeugen. Daher werden sie in dieser Auflage des Umweltberichts nicht weiter betrachtet.

Bei der Betrachtung der jährlichen Treibhausgasemissionen von Taylor Wessing werden lediglich die indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Scope 2 und Scope 3 betrachtet. Zu **Scope 2** zählen alle Emissionen, die bei der Herstellung von fremdbezogenen Energien wie Strom oder Wärme entstehen. Direkter Verursacher dieser Emissionen ist nicht Taylor Wessing selbst, sondern der Energieproduzent. Hierzu haben wir in Kapitel 3 unseren direkten Energieverbrauch an Strom über unsere Energielieferanten erfasst. Im Abschnitt 5.3 dieses Kapitels betrachten wir die damit zusammenhängenden Treibhausgasemissionen. Nicht erfasst sind alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die beim Beheizen oder Kühlen unserer Gebäude entstehen. Wir werden diese zusätzlich in späteren Auflagen unseres Umweltberichts betrachten.

Unter **Scope 3** fallen zudem alle indirekten Emissionen, die in der eigenen Wertschöpfungskette vor- oder nachgelagert sind und die nicht direkt von Taylor Wessing verursacht werden. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind dies u. a. Emissionen aus dem Pendlerverkehr, Geschäftsreisen oder dem Herstellungsprozess von eingekauften Waren. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette zählen hierzu Emissionen aus der Entsorgung von für die Arbeit benötigten Gegenständen und Materialien oder aus dem Transport von Erzeugnissen bzw. Ergebnissen der Arbeit an einen Abnehmer. Wegen des hohen Umfangs an Emissionsarten, die potentiell unter Scope 3 erfasst werden, haben wir uns im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse dafür entschieden, den Fokus in diesem Umweltbericht zunächst auf den mit unseren Geschäftsreisen und unserem Papierverbrauch in Zusammenhang stehenden CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu legen. In späteren Auflagen des Berichts werden wir weitere Emissionsarten ergänzen.

Neben CO<sub>2</sub> sind im vorliegenden Bericht keine weiteren klima- und umweltschädlichen Treibhausgase berücksichtigt worden<sup>53</sup>. Im Folgenden erläutern wir, welche Prämissen den indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen zugrunde liegen und wie viele dieser Emissionen bei Taylor Wessing in den Jahren 2016 bis 2019 entstanden sind.

Die ermittelten Werte für indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechen nach unserem Verständnis und der vorliegenden Datenlage CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e). Mit Hilfe der Maßeinheit CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e) werden klimawirksame Gase wie Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>) oder Lachgas (N<sub>2</sub>O) hinsichtlich ihres jeweiligen Treibhauspotentials berücksichtigt. In den Fällen, in denen keine Daten zu CO<sub>2</sub>-Äquivalenten vorhanden sind und daher nicht klar definiert werden kann, ob es sich um CO<sub>2</sub>-Äquivalente handelt, gehen wir von der Annahme aus, dass CO<sub>2</sub> und CO<sub>2</sub>-Äquivalente addiert werden können. Eine gesonderte Kennzeichnung ist daher nicht notwendig.

<sup>50</sup> Taylor Wessing hat kein Eigentum an (Industrie-) Anlagen und Fahrzeugen

<sup>51</sup> Vgl. [EnergieAgentur.NRW](#), abgerufen am 25.02.2021.

<sup>52</sup> Vgl. [Greenhouse Gas Protocol](#), abgerufen am 26.02.2021.

<sup>53</sup> In Deutschland entstehen 88% der Treibhausgase durch CO<sub>2</sub>-Ausstoß, siehe [Umweltbundesamt](#), abgerufen am 5. Mai 2021. Ferner orientiert sich der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung entsprechend ebenfalls ausschließlich an CO<sub>2</sub>.

## 5.1 Indirekte Treibhausgasemissionen durch Geschäftsreisen

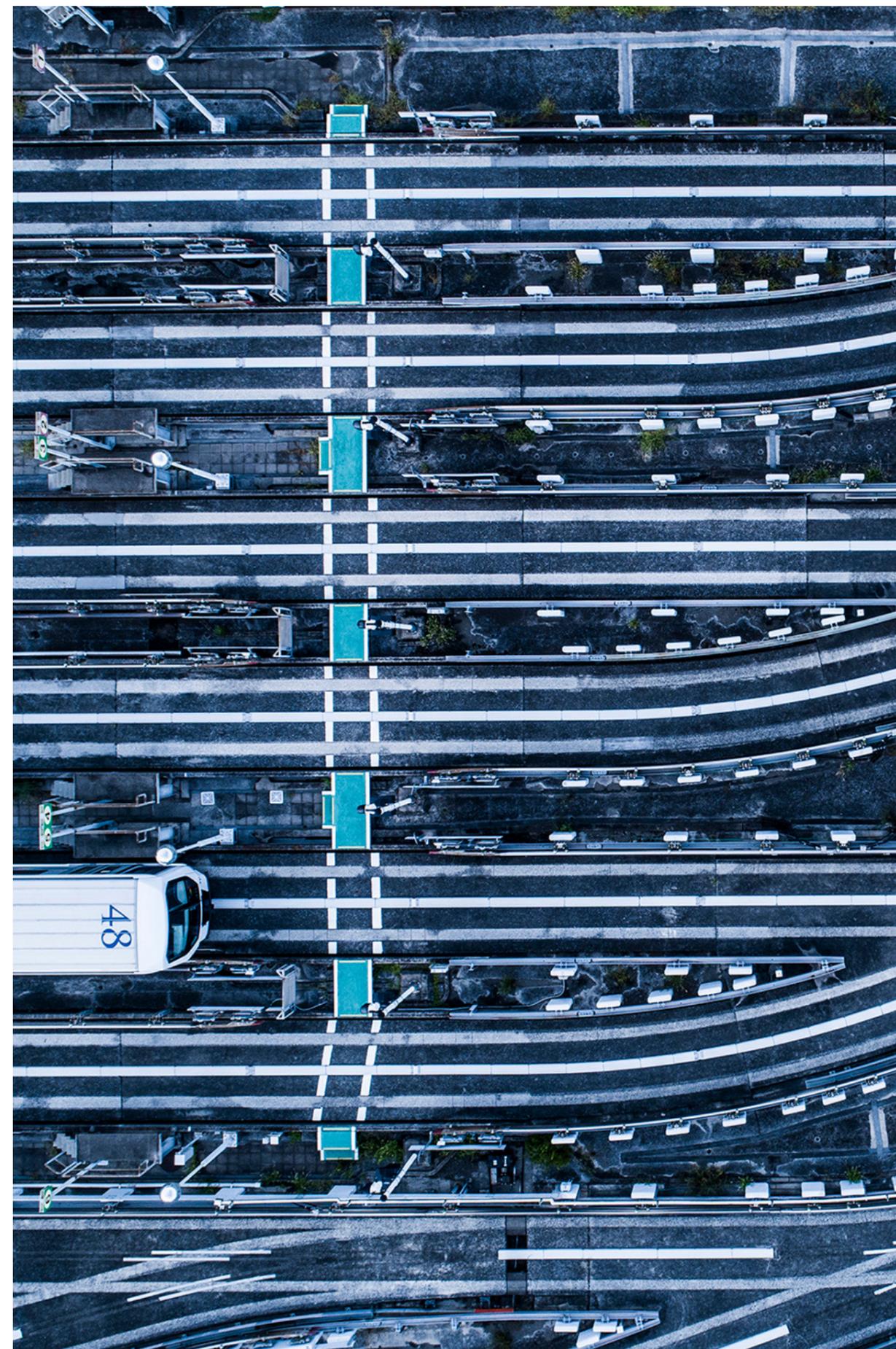
### 5.1.1 Messbarmachung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Geschäftsreisen

Unsere **Geschäftsreisen** (Scope 3) beinhalten ausschließlich nationale, kontinentale und interkontinentale Flug- sowie Bahnreisen im Nah- und Fernverkehr unserer Mitarbeiter\*innen im beruflichen Kontext, z. B. zu unseren Mandanten, zwischen zwei Taylor Wessing-Bürostandorten oder zu externen Veranstaltungen, wie Messen und Kongressen. Die indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Flugverkehr sind von unserem Reisebüro ermittelt und an uns übermittelt worden. Die Ermittlung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in kg CO<sub>2</sub>e pro Flug erfolgte für den Zeitraum von Januar bis Dezember eines Jahres anhand unserer Reiseaufträge. Die CO<sub>2</sub>e-Emissionen entnehmen wir dem Buchungstool eines externen Anbieters.

Unsere indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Bahnverkehr der Deutschen Bahn (DB) sind ebenfalls auf Grundlage unserer Reisebuchungen bei der Deutschen Bahn im Rahmen des Geschäftskundenprogramms *bahn.business* auf Jahresbasis ermittelt worden. Der Bahnverkehr der DB beinhaltet sowohl Reisen im Nah- als auch im Fernverkehr. Im Betrachtungszeitraum von 2016 bis 2019 war gemäß der Angabe der Deutschen Bahn der Fernverkehr in Zügen der DB für Geschäftskunden vollständig emissionsfrei.<sup>54</sup> Die Fernverkehrszüge der DB sind in dieser Zeit vollständig mit Ökostrom betrieben worden, wodurch keine Emissionen freigesetzt worden sind. Im selben Betrachtungszeitraum sind bei Reisen in Nahverkehrszügen der DB Emissionen angefallen, die im Rahmen dieses Umweltberichts aus Sicht von Taylor Wessing indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Bahnverkehr darstellen. Indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen, die im vor- und nachgelagerten Prozess verursacht werden, werden durch *bahn.business* kompensiert. Diese werden daher für die weitere Analyse nicht näher betrachtet.

Unsere weiteren indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch Reisen mit Zügen anderer, z. B. ausländischer, Bahngesellschaften (Scope 3) entstehen, sind aufgrund der Datenlage, der geringen Wesentlichkeit und des verhältnismäßig hohen Umfangs der Analyse in unserer Betrachtung zunächst nicht einbezogen worden. Anfallender Pendlerverkehr (Scope 3) von der Wohnstätte der Mitarbeiter\*innen zum jeweiligen Bürogebäude wurde aufgrund der Datenlage ebenfalls nicht berücksichtigt. Des Weiteren ist der indirekte CO<sub>2</sub>-Ausstoß, bedingt durch dienstliche Taxifahrten oder Fahrten mit sonstigen Fahrdienstleistern (Scope 3), aufgrund der Datenlage, der geringen Wesentlichkeit und des unangemessen hohen Analyseumfangs nicht untersucht worden. Aus denselben Gründen sind auch indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen von Leih- und Leasingfahrzeugen (Scope 3), die unsere Mitarbeiter\*innen in Anspruch nehmen, ebenfalls nicht in den Geschäftsreisen inkludiert. Wir haben uns vorgenommen, in zukünftigen Umweltberichten die Aufnahme weiterer Emissionsarten zu prüfen.

<sup>54</sup> Vgl. „Nachhaltige Geschäftsreisen - mit *bahn.business*“, abgerufen am 6. April 2021



Die indirekten Treibhausgasemissionen werden – wie zuvor der Energieverbrauch – mit der Anzahl der Mitarbeiter\*innen ins Verhältnis gesetzt, um eine Zahlenbasis für ihre Entwicklung zu erhalten, die unser Unternehmenswachstum adäquat berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiter\*innen die Emissionen maßgeblich und ursächlich mitbeeinflusst. Eine steigende Anzahl an Mitarbeiter\*innen erhöht die Anzahl der notwendigen Geschäftsreisen je Verkehrsmittel – Flugreisen und Bahnfahrten – und somit auch den Ausstoß an CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Flüge und Zugreisen. Die nachfolgende Formel zeigt auf, wie wir unsere jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Mitarbeiter\*in bei Geschäftsreisen je Verkehrsmittel auf Jahresbasis definieren:

$$\text{CO}_2\text{-Emissionen pro Mitarbeiter*in Verkehrsmittel} \left[ \frac{\text{kg CO}_2}{\text{Person}} \right] = \frac{\text{CO}_2\text{-Emissionen [kg CO}_2\text{] Verkehrsmittel}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter*innen [Person(en)]}}$$

Formel 4: Indirekte Emissionen pro Mitarbeiter\*in im Bereich Geschäftsreisen

Zudem setzen wir die insgesamt zurückgelegte Strecke unserer jährlichen Inlands-Flugreisen ins Verhältnis zur Gesamtstrecke unserer jährlichen Bahnreisen (Ratio), um in Zeitreihendaten festzustellen, ob eine Substitution der inländischen Flugreisen durch Bahnfahrten erfolgt.

$$\text{Verhältnis (Ratio) der Reisedrecken Inlandsflug Inlandsbahnfahrt} = \frac{\text{Inlandsflugreisestrecken in km}}{\text{Inlandsbahnreisestrecken in km}}$$

Formel 5: Verhältnis der Reisedrecken Inlandsflug zu Inlandsbahnfahrt (Ratio)

Ein im Zeitverlauf abnehmendes Ratio ist aus Klimaschutzgründen wünschenswert. Es bedeutet, dass im Vergleich zur Vergangenheit weniger Strecke durch umweltschädliche Inlands-Flugreisen je umweltfreundlichere Bahnreisekilometer durchgeführt wurden. Im Gegensatz dazu ist ein im Zeitverlauf steigendes Ratio unerwünscht. Hier sind im Vergleich zur Vergangenheit eine größere Gesamtstrecke mittels umweltschädlicher Inlands-Flugreisen bezogen auf die Gesamtstrecke der umweltfreundlicheren Bahnreise zurückgelegt worden.

## 5.1.2 Ermittlung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Geschäftsreisen

### 5.1.2.1 Flugreisen

Im Jahr 2019 verursachte Taylor Wessing Emissionen in Höhe von 787,6 t CO<sub>2</sub>e durch Flugreisen. Für das Jahr 2016 liegen uns keine Daten vor, da aufgrund fehlender Buchungssysteme keine Buchungsdaten erhoben wurden. Die absoluten indirekten Treibhausgasemissionen durch Flugreisen stiegen von 736.274 kg CO<sub>2</sub>e im Jahr 2017 auf 787.646 kg CO<sub>2</sub>e im Jahr 2019 an. Im Jahr 2018 verzeichneten wir einen Anstieg von 736.274 kg CO<sub>2</sub>e auf 826.295 kg CO<sub>2</sub>e (+12% gg. Vorjahr). Im Jahr 2019 verzeichneten wir einen leichten Rückgang der Treibhausgasemissionen durch Flugreisen auf 787.646 kg CO<sub>2</sub>e (-5% gg. Vorjahr).

Die Entwicklung der auf Flugreisen zurückzuführenden indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen steht – neben anderen unkontrollierten bzw. nur mit unangemessen hohem Aufwand kontrollierbaren Faktoren – im unmittelbaren Zusammenhang mit der Einstellung von neuen Mitarbeiter\*innen sowie der daraus resultierenden Erhöhung unseres notwendigen Reiseaufkommens. Zudem können sie durch ein verändertes Reiseverhalten – z. B. häufigere Flugreisen, längere zurückgelegte Flugstrecken – beeinflusst sein.

	2017	2018	2019
<b>CO<sub>2</sub>e-Ausstoß p.a. bei Flugreisen in kg CO<sub>2</sub>e</b>	736.274	826.295	787.646
<b>Anzahl Flugreisen<sup>55</sup></b>	7.622	8.259	7.487
<b>Anzahl Mitarbeiter*innen Taylor Wessing Deutschland</b>	895	986	1.103
<b>CO<sub>2</sub>e-Ausstoß bei Flugreisen pro Mitarbeiter*in in kg CO<sub>2</sub>e / Person</b>	823	838	714
<b>Davon kompensiert in kg CO<sub>2</sub>e</b>	0	0	0

Tabelle 18: Auswertung von CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Flugreisen aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2017 - 2019)

<sup>55</sup> „Flugreisen“ sind für diesen Bericht als „Flugsegmente“ definiert. Eine Hin- und Rückreise besteht beispielsweise aus zwei Segmenten (dem Hinflug und dem Rückflug). Wir haben uns für diese Definition entschieden, da unsere Geschäftsreisen teils aus mehr als zwei Segmenten bestehen sowie Flug und Bahn teils kombiniert werden (bspw. Hinreise per Flug, Rückreise mit der Bahn).

Die Zahl unserer Flugreisen hat im Zeitraum 2017 bis 2019 von 7.622 Flugsegmenten auf 7.487 Flugsegmente abgenommen. Die Tabelle zeigt zusätzlich eine deutliche Verringerung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in durch Flugreisen. Die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in sanken dabei im gesamten Betrachtungszeitraum kontinuierlich, trotz der zwischenzeitigen kleinen Steigerung der gesamten indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen (+1,83%) von 2017 (823 kg CO<sub>2</sub>e / Mitarbeiter\*in) auf 2018 (823 kg CO<sub>2</sub>e / Mitarbeiter\*in). 2019 sank der Wert weiter auf ca. 714 kg CO<sub>2</sub>e / Mitarbeiter\*in. Gegenüber dem Jahr 2017 sind damit 2019 13,24 % weniger indirekte CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Flugreisen pro Mitarbeiter\*in angefallen.

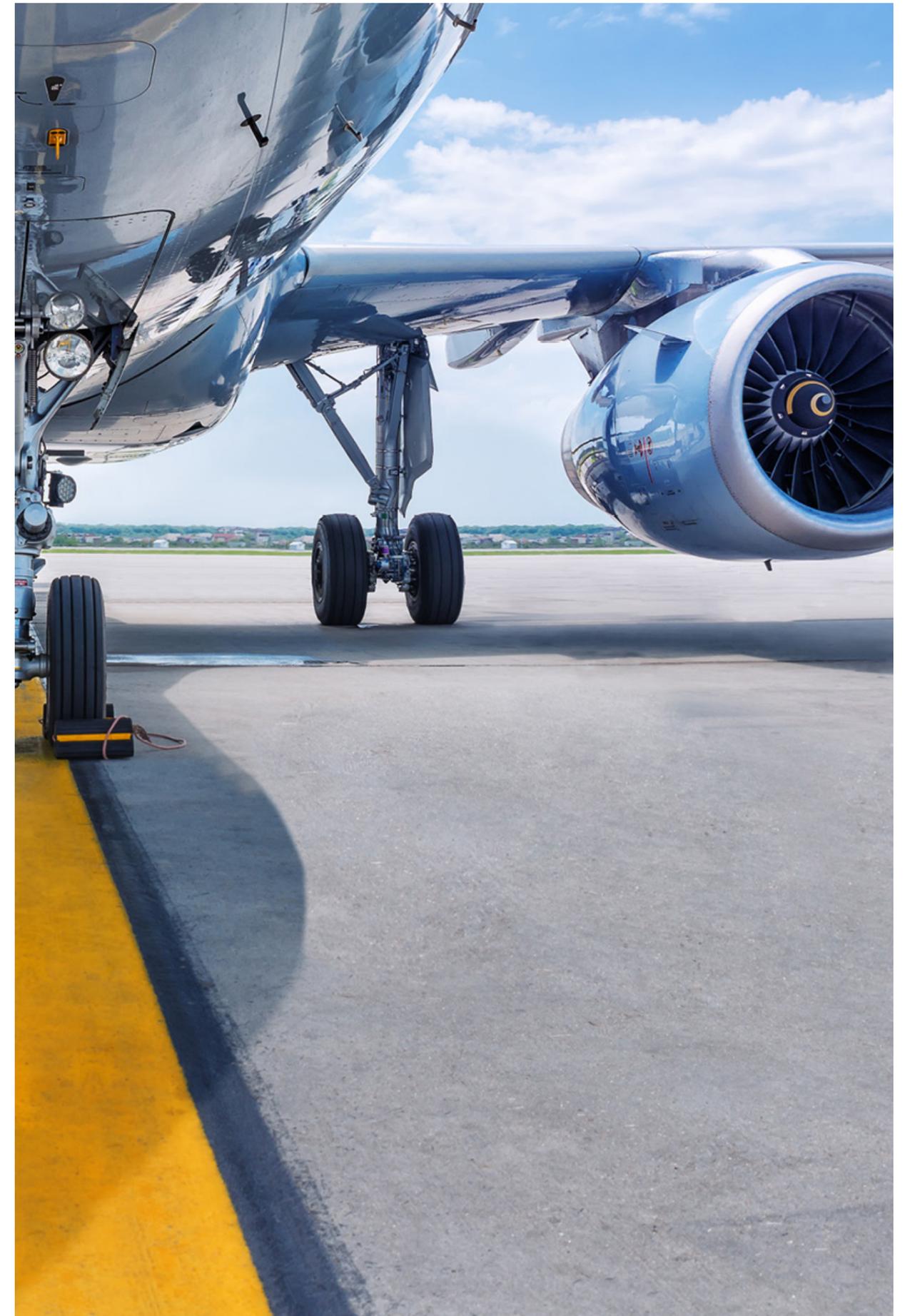
Die Flugreisen unserer Mitarbeiter lassen sich ferner in Inlandsflüge in Deutschland, Flüge innerhalb Europas („kontinental“) sowie Interkontinentalflüge unterteilen.

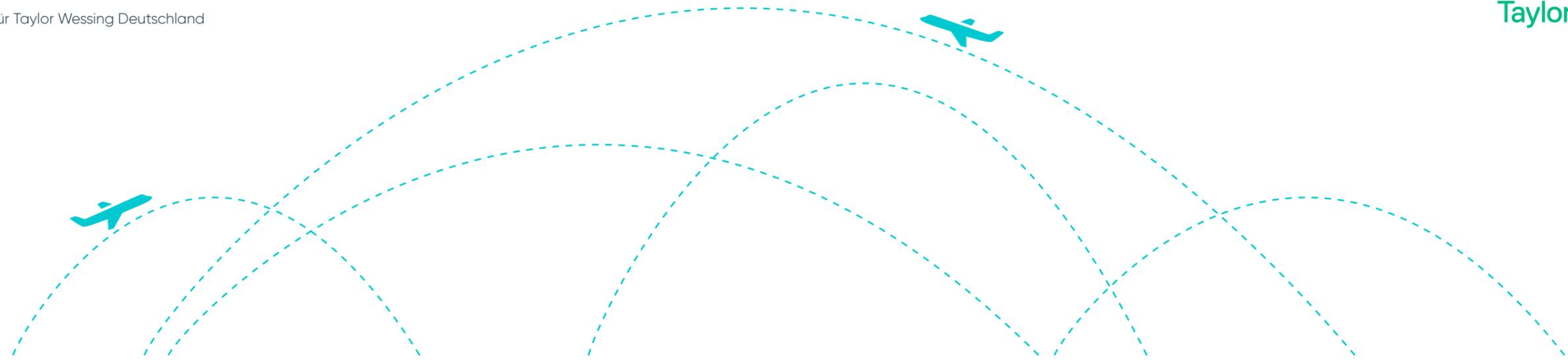
Inland			
	2017	2018	2019
CO <sub>2</sub> -Ausstoß p.a. in kg CO <sub>2</sub> e	307.660	302.840	295.602
Anzahl Flugreisen <sup>56</sup>	5.746	5.833	5.144
Geflogene Kilometer	2.112.776	2.165.616	1.923.797

Tabelle 19: Übersicht der Inlandsflugreisen aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2017 - 2019)

Die Zahl unserer jährlichen Inlandsflüge hat im Zeitraum 2017 bis 2019 von 5.746 Flugsegmenten auf 5.144 Flugsegmente abgenommen. Dies entspricht einem Rückgang von 10,5%. Zusätzlich zeigt die Tabelle eine deutliche Verringerung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Inlandsflugreisen. Die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen sinken dabei im gesamten Betrachtungszeitraum kontinuierlich. 2019 sank der Wert weiter auf 295.602 kg CO<sub>2</sub>e. Gegenüber dem Jahr 2017 sind damit 2019 3,92 % weniger indirekte CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Inlandsflüge angefallen.

<sup>56</sup> „Flugreisen“ sind für diesen Bericht als „Flugsegmente“ definiert. Eine Hin- und Rückreise besteht beispielsweise aus zwei Segmenten (dem Hinflug und dem Rückflug). Wir haben uns für diese Definition entschieden, da unsere Geschäftsreisen teils aus mehr als zwei Segmenten bestehen sowie Flug und Bahn teils kombiniert werden (bspw. Hinreise per Flug, Rückreise mit der Bahn).





**Kontinental**

	2017	2018	2019
<b>CO<sub>2</sub>-Ausstoß p.a. in kg CO<sub>2</sub>e</b>	119.498	180.128	148.717
<b>Anzahl Flugreisen<sup>57</sup></b>	1.571	2.108	2.025
<b>Geflogene Kilometer</b>	1.093.244	1.846.079	1.316.266

Tabelle 20: Übersicht der Kontinentalflugreisen aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2017 - 2019)

Im Jahr 2017 wurden 1.571 kontinentale Flugreisen getätigt, und im Jahr 2019 2.025. Dies entspricht einer Zunahme von 29%. Gleichzeitig stiegen die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Kontinentalflugreisen im gesamten Betrachtungszeitraum. 2018 stieg der Wert auf 180.128 kg CO<sub>2</sub>e und sank 2019 auf 148.717 kg CO<sub>2</sub>e. Gegenüber dem Jahr 2017 sind damit 2019 24,45% mehr indirekte CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Kontinentalflugreisen angefallen.

**Interkontinental**

	2017	2018	2019
<b>CO<sub>2</sub>-Ausstoß p.a. in kg CO<sub>2</sub>e</b>	309.116	333.454	343.327
<b>Anzahl Flugreisen<sup>58</sup></b>	305	318	318
<b>Geflogene Kilometer</b>	1.896.800	1.866.948	1.895.460

Tabelle 21: Übersicht der Interkontinentalflugreisen aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2017 - 2019)

Die Zahl unserer Interkontinentalflüge bewegte sich von 2017 bis 2019 auf vergleichbarem Niveau. 2017 wurden 305 Interkontinentalflüge getätigt, 2018 und 2019 jeweils 318. Damit einher geht eine leichte Zunahme der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Interkontinentalflugreisen. 2018 stieg der Emissionswert weiter auf 333.454 kg CO<sub>2</sub>e und 2019 auf 343.327 kg CO<sub>2</sub>e. Gegenüber dem Jahr 2017 sind damit 2019 11,07% mehr indirekte CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Interkontinentalflugreisen angefallen.

<sup>57</sup> „Flugreisen“ sind für diesen Bericht als „Flugsegmente“ definiert. Eine Hin- und Rückreise besteht beispielsweise aus zwei Segmenten (dem Hinflug und dem Rückflug). Wir haben uns für diese Definition entschieden, da unsere Geschäftsreisen teils aus mehr als zwei Segmenten bestehen sowie Flug und Bahn teils kombiniert werden (bspw. Hinreise per Flug, Rückreise mit der Bahn).

<sup>58</sup> „Flugreisen“ sind für diesen Bericht als „Flugsegmente“ definiert. Eine Hin- und Rückreise besteht beispielsweise aus zwei Segmenten (dem Hinflug und dem Rückflug). Wir haben uns für diese Definition entschieden, da unsere Geschäftsreisen teils aus mehr als zwei Segmenten bestehen sowie Flug und Bahn teils kombiniert werden (bspw. Hinreise per Flug, Rückreise mit der Bahn).

### 5.1.2.2 Bahnreisen

Die Durchführung von Bahnreisen mit dem InterCity-Express (ICE) und InterCity / EuroCity (IC/EC) erfolgen über die Teilnahme am bahn-business-Programm der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom. Lediglich für unsere Bahnreisen mit Nahverkehrszügen der Deutschen Bahn fielen Emissionen an, da die Züge noch nicht mit Ökostrom betrieben wurden. Der Anteil dieser Reisen an allen Reisen beträgt weniger als 10 %.



#### InterCity Express (ICE)

	2017	2018	2019
<b>CO<sub>2</sub>e-Ausstoß p.a. in kg CO<sub>2</sub>e</b>	0	0	0
<b>Pkm in km</b>	857.535	1.023.929	1.238.492

Tabelle 22: Übersicht der InterCity-Express-Bahnreisestrecken aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2017 - 2019)

Die Gesamtstrecke unserer jährlichen ICE-Bahnreisen hat im Zeitraum 2017 bis 2019 von 857.535 Personenkilometer auf 1.238.492 Personenkilometer (Pkm) zugenommen. Dies entspricht einer Steigerung von 44,42 % von 2017 verglichen mit 2019. Alle ICE-Bahnreisen sind klimaneutral und daher fallen keine CO<sub>2</sub>-Emissionen an.

#### InterCity / EuroCity (IC / EC)

	2017	2018	2019
<b>CO<sub>2</sub>e-Ausstoß p.a. in kg CO<sub>2</sub>e</b>	0	0	0
<b>Pkm in km</b>	98.858	139.032	188.558

Tabelle 23: Übersicht der InterCity / EuroCity-Bahnreisestrecken aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2017 - 2019)

Die Gesamtstrecke unserer jährlichen IC / EC-Bahnreisen hat im Zeitraum 2017 bis 2019 von 98.858 Personenkilometer auf 188.558 Personenkilometer (Pkm) zugenommen. Dies entspricht einer Steigerung von 90,74 % von 2017 verglichen mit 2019. Alle IC / EC-Bahnreisen sind klimaneutral und daher fallen keine CO<sub>2</sub>-Emissionen an.

#### Nahverkehr

	2017	2018	2019
<b>CO<sub>2</sub>e-Ausstoß p.a. in kg CO<sub>2</sub>e</b>	3.702	5.306	6.436
<b>Pkm in km</b>	77.428	110.963	134.486

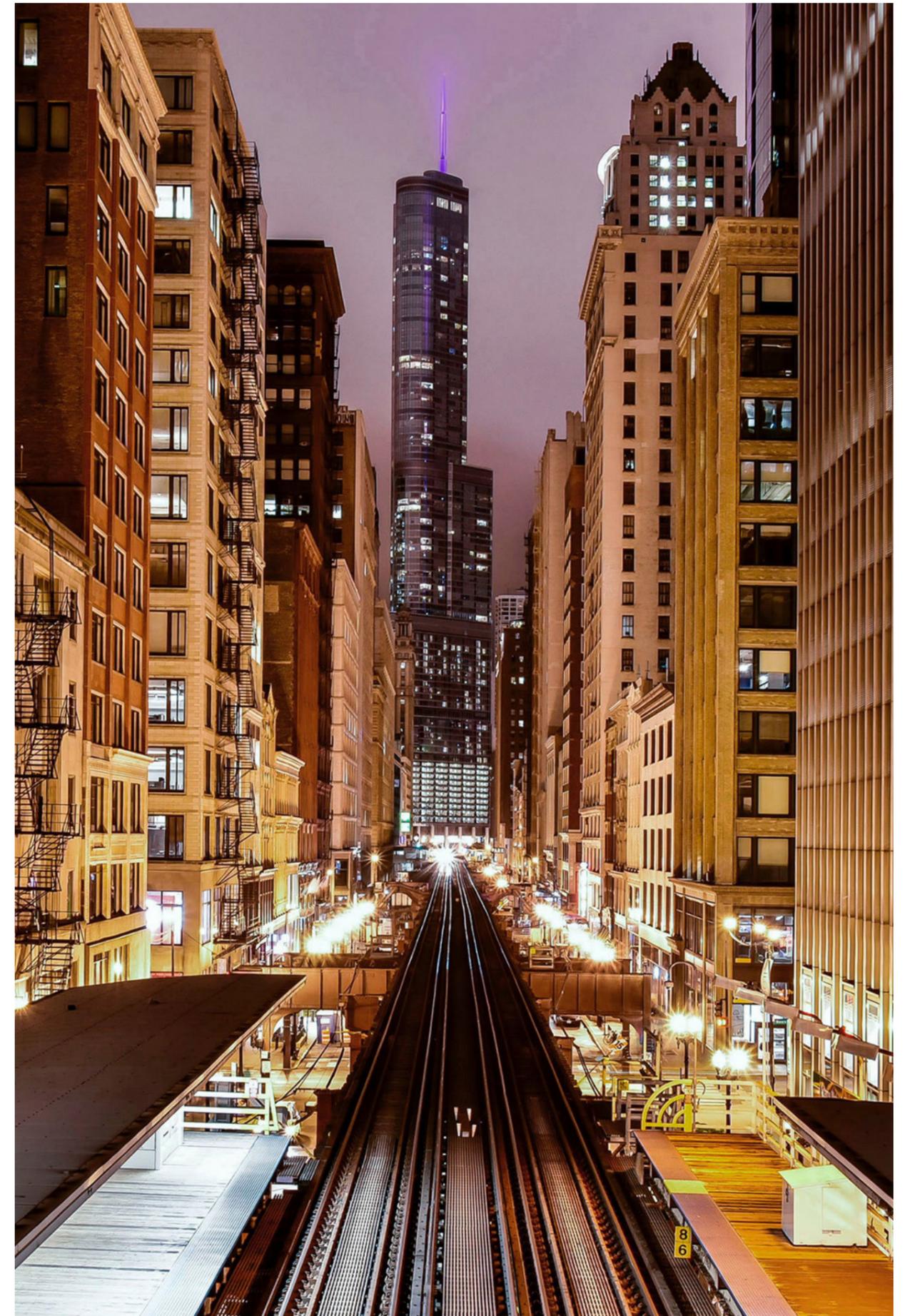
Tabelle 24: Übersicht der Bahnreisestrecken im Nahverkehr aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2017 - 2019)

Die Gesamtstrecke unserer jährlichen Bahnreisen mit Nahverkehrszügen hat im Zeitraum 2017 bis 2019 von 3.702 Personenkilometer auf 6.436 Personenkilometer (Pkm) ebenfalls zugenommen. Dies entspricht einer Steigerung von 73,69 % von 2017 bis 2019. Im Zeitverlauf stiegen die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Bahnreisen mit Nahverkehrszügen im gesamten Betrachtungszeitraum. 2018 stieg der Wert auf 5.306 kg CO<sub>2</sub>e (+43,33 % gg. Vorjahr) und 2019 auf 6.436 kg CO<sub>2</sub>e (+21,30 % gg. Vorjahr). Gegenüber dem Jahr 2017 sind damit 2019 73,85 % mehr indirekte CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Bahnreisen mit Nahverkehrszügen angefallen.

	Gesamt 2017	Gesamt 2018	Gesamt 2019
CO <sub>2</sub> e-Ausstoß p.a. in kg CO <sub>2</sub> e	3.702	5.306	6.436
Personenkilometer in km	1.033.821	1.273.924	1.561.536
Anzahl Mitarbeiter*innen Taylor Wessing Deutschland	895	986	1.103
CO <sub>2</sub> -Ausstoß bei Bahnreisen pro Mitarbeiter*in in kg CO <sub>2</sub> e / Person	4,14	5,38	5,83
Anteil Kompensation aller Bahnreisen	93 %	91 %	91 %

Tabelle 25 : Gesamtübersicht Bahnreisestrecken und Anteil der Kompensation aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2017 - 2019)

In der Betrachtung aller Bahnreisen – ob mit ICE, IC/EC oder Regionalverkehr – betragen die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in 4,14 kg im Jahr 2017. Gegenüber 2017 erfolgte 2018 eine Steigerung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in auf 5,38 kg. Gegenüber dem Vorjahr erfolgte 2019 eine weitere Steigerung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in auf 5,83 kg. Insgesamt zeigt sich eine kontinuierliche Steigerung der CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in von 2017 bis 2019 um 34,8%. Diese Entwicklung wird im nächsten Kapitel näher betrachtet.



### 5.1.3 Gesamtbetrachtung aller Geschäftsreisen mit Flugzeug und Bahn

2019 wurden von uns insgesamt 6.697.059 Kilometer in Zug und Flugzeug zurückgelegt. Dabei wurden etwa 794,1 Tonnen CO<sub>2</sub>e emittiert. Die indirekten Treibhausgasemissionen durch unsere Geschäftsreisen (Summen der indirekten Treibhausgasemissionen aus Flug- und Bahnreisen) stiegen von 739.976 kg CO<sub>2</sub> im Jahr 2017 auf 794.082 kg CO<sub>2</sub> im Jahr 2019. Im Jahr 2018 stieg der Ausstoß auf 831.601 kg CO<sub>2</sub> (+12 % gg. Vorjahr) an. Gegenüber dem Vorjahr erfolgte 2019 eine Senkung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen auf rund 794.082 kg CO<sub>2</sub>.

CO <sub>2</sub> e-Ausstoß p.a. bei unseren Geschäftsreisen gesamt	2017	2018	2019
Flug- & Bahnreisen in km	6.136.641	7.181.079	6.697.059
Davon kompensiert in km (Bahnreisen ICE/IC/EC)	45.709	55.539	68.122
CO <sub>2</sub> e-Ausstoß p.a. bei Flug- & Bahnreisen in kg CO <sub>2</sub> e	739.976	831.601	794.082
Anzahl Mitarbeiter*innen Taylor Wessing Deutschland	895	986	1.103
CO <sub>2</sub> e-Ausstoß bei Flug- & Bahnreisen pro Mitarbeiter*in in kg CO <sub>2</sub> e / Person	826,79	843,41	719,93

Tabelle 26: Übersicht von CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Geschäftsreisen aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2017 - 2019)

Die Tabelle zeigt eine deutliche Verringerung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Flug- und Bahnreisen pro Mitarbeiter\*in von 2017 bis 2019. Zunächst steigen sie von 2017 (826,79 kg CO<sub>2</sub>e / Mitarbeiter\*in) auf 2018 (843,41 kg CO<sub>2</sub>e / Mitarbeiter\*in) geringfügig um +2,01%. Von 2018 auf 2019 sanken die Emissionen pro Mitarbeiter\*in dann wieder auf 719,93 kg CO<sub>2</sub>e / Mitarbeiter\*in (-14,64 % gg. Vorjahr). Gegenüber dem Jahr 2017 sind damit 2019 pro Mitarbeiter\*in 12,92 % weniger indirekte CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Flug- und Bahnreisen angefallen.

Zur Messbarmachung unserer Entwicklung setzen wir im letzten Schritt unsere jährlichen Inlandsflugreisekilometer ins Verhältnis (Ratio) zur Gesamtstrecke unserer jährlichen Bahnreisen. So lässt sich feststellen, ob eine Substitution der Flugreisen durch Bahnfahrten stattfand. Ein über den Zeitverlauf abnehmendes Ratio ist wünschenswert, da dieses zum Ausdruck bringt, dass vermehrt Inlandsflüge mit Bahnreisen substituiert wurden. Es bedeutet, dass im Vergleich zur Vergangenheit weniger umweltschädlichere Flugreisekilometer je umweltfreundlichere Bahnreisekilometer zurückgelegt wurden.

		2017	2018	2019
Flugreisen Inland	CO <sub>2</sub> e-Ausstoß p.a. in kg CO <sub>2</sub>	307.660	302.840	295.602
	Anzahl Flugreisen	5.746	5.833	5.144
	Geflogene Kilometer	2.112.776	2.165.616	1.923.797
Bahnreisen Inland	CO <sub>2</sub> e-Ausstoß p.a. in kg CO <sub>2</sub>	3.702	5.306	6.436
	Pkm in km	1.033.821	1.273.924	1.561.536
Ratio Flug zu Bahn		2,04	1,70	1,23

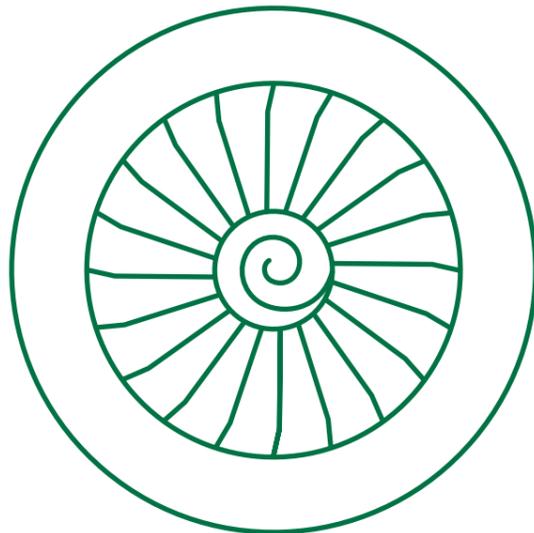
Tabelle 27: Ratio Inlandsflugreisekilometer zu Inlandsbahnreisekilometer

Die jährlich geflogene Reisedistanz ist im Betrachtungszeitraum von insgesamt 2.112.776 km im Jahr 2017 auf 1.923.797 km im Jahr 2019 (-8,94 %) gesunken. Zeitgleich sind die Personenkilometer für Inlandsbahnreisen von 1.033.821 km 2017 auf 1.561.536 km 2019 um 51,05 % gestiegen. Somit entwickelte sich auch das Verhältnis von Inlandsflugreisen in km zu Inlandsbahnreisen in km im Sinne der Umwelt positiv. Das Ratio fiel zunächst von 2,04 im Jahr 2017 auf 1,70 im Jahr 2018 (-17 % gg. Vorjahr) und im darauffolgenden Jahr 2019 weiter auf 1,23 (-28 % zum Vorjahr). Die Tabelle macht deutlich, dass die gewünschte Substitution von Inlandsflügen durch Bahnreisen stattfand und bei Taylor Wessing Deutschland im Zeitverlauf vermehrt auf klimaneutrales Reisen mit der Deutschen Bahn gesetzt wurde.

### 5.1.4 Maßnahmen zur Reduzierung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Geschäftsreisen

Im vorangegangenen Abschnitt 5.1 des Umweltberichts haben wir unsere indirekten Treibhausgasemissionen durch unsere Geschäftsreisen je Mitarbeiter\*in sowie den Anteil des ermittelbaren Gesamtverbrauchs unserer Kanzlei ausführlich dargestellt. Die dabei im Jahresvergleich aufgezeigten Veränderungen sind nicht auf die Veränderung eines Faktors zurückzuführen, sondern multikausal.

In den Jahren 2017 bis 2019 fanden einige Maßnahmen an unseren Bürostandorten statt, um auf die Reduktion der indirekten Treibhausgasemissionen durch unsere Geschäftsreisen hinzuwirken. Wir versuchen, wenn möglich, auf klimafreundliche Bahnreisen zu setzen, ohne dies zu verschriftlichen. Ab 2020 werden Bahnreisen im Nahverkehr der Deutschen Bahn ebenfalls mit 100 % Ökostrom betrieben. Die Maßnahme führt zu einer CO<sub>2</sub>-Reduzierung unserer Klimabilanz. Zusätzlich ist für 2020 die Erstellung eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts für unsere Kanzlei geplant. Das Konzept soll auf drei Säulen basieren und zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung führen. Teil dieses Konzeptes wird beispielsweise die Kompensation der infolge der Flüge emittierten Treibhausgase sein.



## 5.2 Indirekte Treibhausgasemissionen durch Papierverbrauch

Wie eingangs in Kapitel 5 erläutert, fallen unter den sogenannten **Scope 3** alle indirekten Emissionen, die in der eigenen Wertschöpfungskette vor- oder nachgelagert sind und die nicht direkt von Taylor Wessing verursacht werden. Hierzu zählen insbesondere die Emissionen, die durch den in Kapitel 4 dargestellten Papierverbrauch entstanden sind.

In Kapitel 5.2 beschreiben wir, wie wir die durch den Papierverbrauch entstandenen indirekten Treibhausgasemissionen von Taylor Wessing Deutschland beziffern und im Zeitverlauf nachvollziehen und reduzieren wollen. Dabei erläutern wir auch die Variablen (KPIs), die wir für die Messung heranziehen werden. CO<sub>2</sub>e-Emissionen, die bei der Produktion von privat erworbenem Papier entstehen, das z. B. während der Tätigkeit im Home-Office für dienstliche Zwecke verbraucht worden ist, werden nicht berücksichtigt.

### 5.2.1 Messbarmachung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Papierverbrauch

Zur Messung des **Papierverbrauchs** wenden wir analog das in Abschnitt 5.1 beschriebene Vorgehen an. In diesem Abschnitt sind auch unsere Mitarbeiterzahlen aufgeführt.

Die Ermittlung des Papierverbrauchs erfolgte jährlich und standortübergreifend. Die CO<sub>2</sub>e-Emissionen, die während des Herstellungsprozesses des Papiers entstehen, sind von uns auf Basis der gesamten Papiermenge (in kg) unter Berücksichtigung der Papierart des erworbenen Produkts ermittelt worden.

Unserer Ermittlung der durch den Papierverbrauch entstandenen indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen liegt der Papierrechner des Vereins Ecopaper zugrunde. Ecopaper engagiert sich seit 1982 für einen sparsamen Papierverbrauch sowie einen sinnvollen Einsatz von Recyclingpapier.<sup>59</sup> Der Papierrechner von Ecopaper basiert auf den Daten des ecoinvent-Inventars, welcher auf realitätsbezogene Papierdaten zurückgreift. ecoinvent ist ein gemeinnütziger Verein und Marktführer bei der Erstellung transparenter Sachbilanzdatenbanken.<sup>60</sup> Der Papierrechner von Ecopaper verzichtet bewusst auf Aussagen zu einzelnen Papiermarken und bildet stattdessen einen Marktquerschnitt ab. Der Grund dafür ist zum einen, dass der Markt für papierbasierte Verbrauchsprodukte sehr umfangreich und schnelllebig ist, was mit dem Arbeits- und Kostenaufwand bei der Erstellung einer Ökobilanz nicht in Einklang zu bringen ist. Zum anderen werden papierbasierte Verbrauchsprodukte, hergestellt am gleichen Produktionsstandort, unter verschiedenen Handelsmarken verkauft. Hinzu kommt auch, dass große Papierkonzerne dieselben papierbasierten Verbrauchsprodukte in unterschiedlichen Fabriken herstellen lassen. Je nach technischer Ausstattung kann auch hier die Umweltbelastung unterschiedlich ausfallen.

Bei der Ermittlung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen berücksichtigt der Papierrechner die Menge der „papierbasierten“ Verbrauchsprodukte in Blatt DIN A4, in Blatt DIN A3 oder in Kilogramm ebenso wie die Grammatur in g/qm. Auf Basis dieser Informationen ermittelt der Rechner den Rohstoffverbrauch und die Umweltbelastung, die bei der Herstellung der „papierbasierten“ Verbrauchsprodukte entstanden ist. Dabei wird zunächst der Anteil des zur Herstellung notwendigen Holzes sowie Altpapier in Kilogramm berücksichtigt. Holz ist bei Frischfaserpapier der wichtigste Rohstoff. Aus diesem wird Zellstoff gewonnen, welcher wiederum der wichtigste Ausgangsstoff bei der Papierherstellung ist. Bei der Herstellung eines Kilogramms Frischfaserpapier wird fast 1,5-mal so viel Holz benötigt. Altpapier bildet auf der anderen Seite die Basis für Recyclingpapier. Ebenfalls betrachtet der Rechner die Menge des bei der Herstellung benötigten Wassers, welches in Kläranlagen aufwendig gereinigt und aufbereitet werden muss. Ein weiterer Faktor, den der Papierrechner berücksichtigt, ist der Energieverbrauch in Kilowattstunden.

<sup>59</sup> Vgl. [Ecopaper](#), abgerufen am 02.05.2021.

<sup>60</sup> Die Sachbilanzdatenbanken von ecoinvent umfassen ca. 18.000 Datensätze der Bereiche Energieversorgung, Landwirtschaft, Transport, Biokraftstoffe und Biomaterialien, Massen- und Spezialchemikalien, Baumaterialien, Holz und Abfallbehandlung; vgl. [ecoinvent](#), abgerufen am 02.05.2021.

Mit Hilfe der Maßeinheit CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e) werden klimawirksame Gase wie Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>) oder Lachgas (N<sub>2</sub>O) hinsichtlich ihres jeweiligen Treibhauspotentials berücksichtigt und damit ein ganzheitlichere Betrachtung der Auswirkungen unseres Papierverbrauchs auf die Umwelt möglich. Im Ergebnis stellt der Rechner den bei der Herstellung von Recyclingpapier angefallenen Rohstoffverbrauch und die dadurch entstandene Umweltbelastung dem bei der Herstellung von Frischfaserpapier angefallenen Rohstoffverbrauch und der so entstandenen Umweltbelastung gegenüber.

Die folgende Übersicht zeigt exemplarisch das Ergebnis für 1.000 kg Papier. Der relevante Umrechnungsfaktor für die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen, die bei der Herstellung von Recyclingpapier anfallen, ist 0,807 kg CO<sub>2</sub>e/kg Papier. Der Umrechnungsfaktor für die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen, die bei der Herstellung von Frischfaserpapier anfallen, beträgt 1,102 kg CO<sub>2</sub>e/kg Papier.<sup>61</sup>

Verbrauch / Ausstoß bei der Erzeugung je t Papier	Recyclingpapier	Frischfaserpapier
Holz in kg	46	1.456
Altpapier in kg	900	0
Wasser in l	12.000	81.000
Energie in kWh	6.111,1	13.888,9
CO <sub>2</sub> e in kg	807,0	1.102,0

Tabelle 28: Übersicht über den Verbrauch und Ausstoß von CO<sub>2</sub>e-Emissionen bei der Erzeugung einer Tonne Papier. (Vgl. [Ecopaper](#), abgerufen am 02.05.2021)

<sup>61</sup> Vgl. [Ecopaper](#), abgerufen am 02.05.2021.

Die indirekten durch Papierverbrauch erzeugten Treibhausgasemissionen werden mit der Anzahl der Mitarbeiter\*innen ins Verhältnis gesetzt, um unser Unternehmenswachstum adäquat zu berücksichtigen. Wir gehen davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiter\*innen die Emissionen maßgeblich und ursächlich mitbeeinflusst. Eine steigende Anzahl an Mitarbeiter\*innen erhöht den Verbrauch „papierbasierter“ Verbrauchsprodukte und somit auch den Ausstoß von mit der Herstellung verbundenen indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen. Die nachfolgende Formel zeigt auf, wie wir unsere jährlichen CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in bezogen auf den Papierverbrauch auf Jahresbasis definieren:

$$\text{CO}_2\text{e-Emissionen pro Mitarbeiter*in} \left[ \frac{\text{kg CO}_2\text{e}}{\text{Person}} \right] = \frac{\text{CO}_2\text{-Emissionen [kg CO}_2\text{]}}{\text{Papierverbrauch}} \cdot \text{Anzahl der Mitarbeiter*innen [Person(en)]}$$

Formel 6: Indirekte CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in durch „papierbasierte“ Verbrauchsprodukte

Zudem setzen wir die mit dem Verbrauch von Frischfaserpapier einhergehenden CO<sub>2</sub>e-Emissionen ins Verhältnis zu denen von Recyclingpapier, um in der Zeitreihe festzustellen, ob eine Substitution des Frischfaserpapiers durch Recyclingpapier stattfand.

$$\text{Ratio indirekte CO}_2\text{e Emissionen} = \frac{\text{Frischfaserpapier}}{\text{Recyclingpapier}} = \frac{\text{Frischfaserpapier CO}_2\text{e [kg]}}{\text{Recyclingpapier CO}_2\text{e[kg]}}$$

Formel 7: Ratio indirekter CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch „frischfaserpapierbasierte“ Verbrauchsprodukte zu „recyclingpapierbasierten“ Verbrauchsprodukten

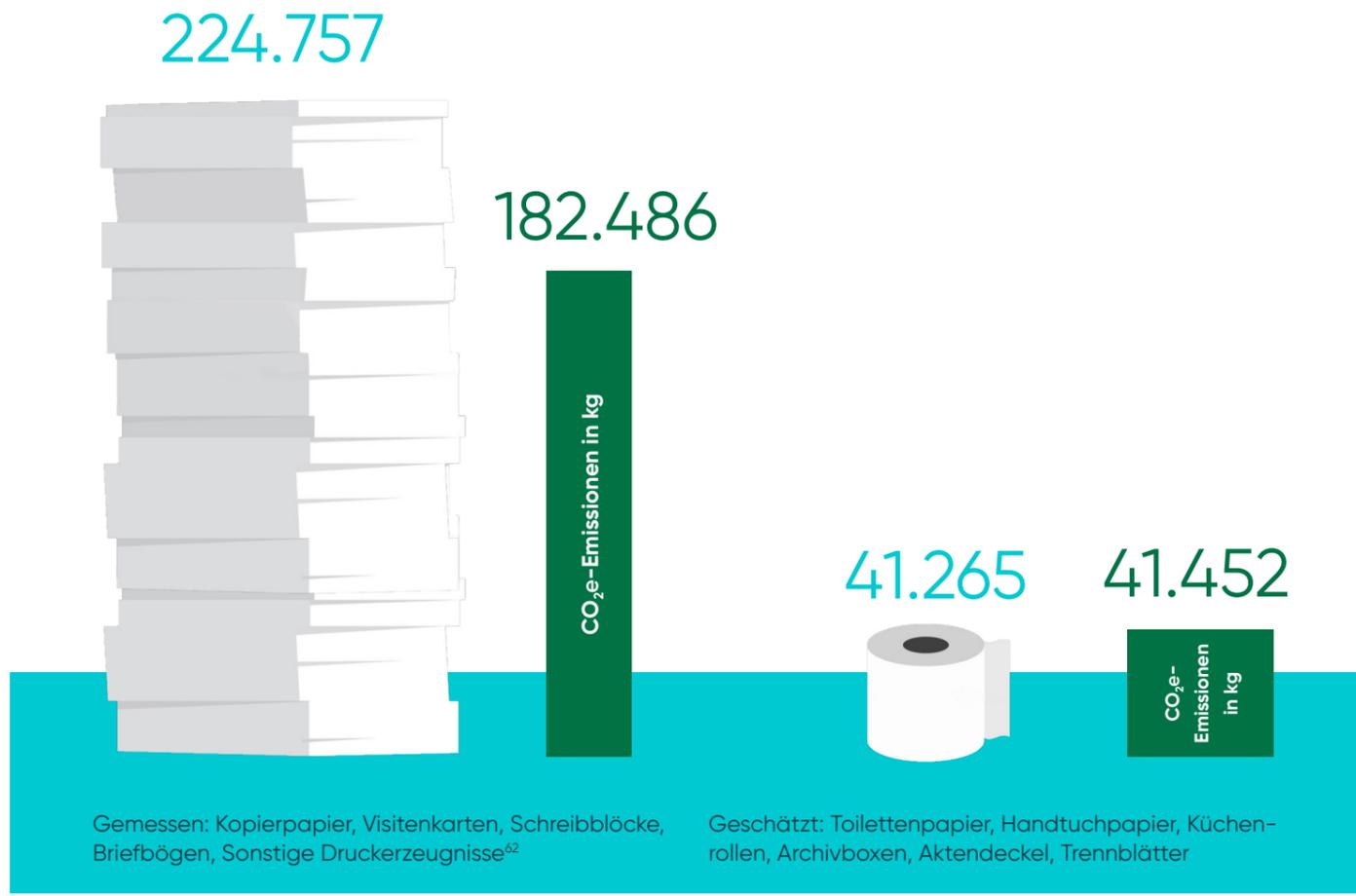
Ein im Zeitverlauf abnehmendes Ratio ist wünschenswert. Es bedeutet, dass der Anteil von umweltschädlicheren „frischfaserpapierbasierten“ Verbrauchsprodukten über den Betrachtungszeitraum abnimmt.

## 5.2.2 Ermittlung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Papierverbrauch

Zur Messbarmachung der Entwicklung der Treibhausgasemissionen durch den jährlichen Papierverbrauch (von 2016 bis 2019) bei Taylor Wessing Deutschland (pro Mitarbeiter\*in), werden in diesem Kapitel die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen berücksichtigt und dargelegt. Analog zur Ermittlung des Papierverbrauchs in Kapitel 4 wird auf eine standortbezogene Darstellung, wie zuvor erläutert, verzichtet. Untenstehende Tabelle illustriert, welcher Anteil der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen im gesamten Betrachtungszeitraum auf Basis der gemessenen bzw. der geschätzten Verbrauchsmengen angefallen ist.

### Papierbasierte Verbrauchsprodukte

Verbrauch 2016-2019 in kg



Emissionen anteilig in % 2016-2019

ca. 81,5 %

ca. 18,5 %

Tabelle 29: Gegenüberstellung der Anteile indirekter CO<sub>2</sub>e-Emissionen auf Basis der gemessenen und geschätzten Verbrauchsmengen bei Taylor Wessing Deutschland (2016 - 2019)

<sup>62</sup> „Sonstige Druckerzeugnisse“ beinhalten grundsätzlich alle nicht separat erfassten „papierbasierten“ Druckerzeugnisse, vor allem Flyer & Broschüren, Studien, Einladungen, Booklets, Gruß-Flyer, Menükarten für Veranstaltungen, Briefumschläge, Aktentrennblätter, Aktendeckel, Compliment Cards, Pressemappen, etc.

Ermittelt wurden zunächst die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen, entstanden durch den Bezug „papierbasierter“ Verbrauchsprodukte von unserem Hauptlieferanten sowie einem Online-Portal. So erfassen wir die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen, die aufgrund folgender „papierbasierter“ Verbrauchsprodukte im relevanten Zeitraum entstanden sind: Kopierpapier, Visitenkarten, Briefbögen und Briefumschläge, Schreibblöcke, Briefbögen, sowie „Sonstige Druckerzeugnisse“.

Die folgende Tabelle enthält die für die Jahre 2016 bis einschließlich 2019 entstandenen indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen in kg, resultierend aus dem Bezug „papierbasierter“ Verbrauchsprodukte über unseren Hauptlieferanten sowie ein Online-Portal.

Taylor Wessing Deutschland	2016	2017	2018	2019
Gesamtverbrauch Papier in kg	61.780	56.627	58.465	47.886
Gesamtverbrauch CO <sub>2</sub> e in kg	50.439	46.047	47.336	38.664
Anzahl Mitarbeiter*innen	783	895	986	1.103
Verbrauch CO <sub>2</sub> e pro Mitarbeiter*in in kg CO <sub>2</sub> e / Person	64,4	51,4	48,0	35,1

Tabelle 30: Übersicht der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen, basierend auf den gemessenen, über den Hauptlieferanten und das Online-Portal bezogenen „papierbasierten“ Verbrauchsprodukten pro Mitarbeiter\*in in kg CO<sub>2</sub>e / Person aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2016 - 2019)

Die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen - entstanden durch den Bezug „papierbasierter“ Verbrauchsprodukte über den Hauptlieferanten und das Online-Portal - lagen 2016 bei ca. 50,4 Tonnen. Für das Jahr 2017 sanken die Emissionen auf 46 Tonnen (- ca. 8,7% gg. Vorjahr) und im Jahr 2018 weiter auf 47,3 Tonnen (+ ca. 2,8% gg. Vorjahr). Im Jahr 2019 liegen die Emissionen bei ca. 38,7 Tonnen (- ca. 18,3% gg. Vorjahr). Über den Betrachtungszeitraum sind die jährlichen CO<sub>2</sub>e-Emissionen deutlich, von insgesamt ca. 50,4 Tonnen im Jahr 2016 auf ca. 38,7 Tonnen im Jahr 2019, gesunken. Dies entspricht einer Reduzierung der Gesamtmenge indirekter CO<sub>2</sub>e-Emissionen von ca. 23,3%. Dieses positive Bild zeigt sich analog dazu bei der Betrachtung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in. Im Jahr 2016 betrug der Wert pro Mitarbeiter\*in ca. 64,4 kg und sank 2017 auf ca. 51,4 kg (-20,1% gg. Vorjahr), 2018 weiter auf ca. 48 kg (-6,7% gg. Vorjahr) und 2019 auf ca. 35,1 kg (-27,0% gg. Vorjahr). Insgesamt wurden die hier betrachteten indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in über den Gesamtzeitraum substantiell um 45,6% reduziert.

Zu den über den Hauptlieferanten und das Online-Portal bezogenen papierbasierten Verbrauchsprodukten kommen die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen, resultierend aus dem dezentralen Bezug papierbasierter Verbrauchsprodukte, vorgenommen von den einzelnen Standorten. Hierbei handelt es sich um Toilettenpapier, Papierhandtücher, Küchenrollen, Umzugskartons, Archivboxen, Aktenordner, Trennblätter, Klebezettel sowie dezentral in Auftrag gegebene Broschüren & Flyer und sonstige papierbasierte Verbrauchsprodukte. Da, wie zuvor erwähnt, die für eine vollständige Ermittlung des Papierverbrauchs notwendigen Daten nicht in digitaler Form vorliegen, ermitteln wir die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen auf Basis der in Kapitel 4 vorausgegangenen Schätzung. Damit ergibt sich für Taylor Wessing Deutschland das folgende Schätzergebnis.

Taylor Wessing Deutschland	2016	2017	2018	2019
Gesamtverbrauch Papier in kg (Schätzung)	10.033	10.573	11.476	9.183
Gesamtverbrauch CO <sub>2</sub> e in kg (Schätzung)	10.072	10.728	11.543	9.118
Anzahl Mitarbeiter*innen Taylor Wessing Deutschland	783	895	986	1.103
Verbrauch CO <sub>2</sub> e pro Mitarbeiter*in in kg CO <sub>2</sub> e/ Person (Schätzung)	12,9	12,0	11,7	8,3

Tabelle 31: Übersicht der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in in kg, basierend auf dem Schätzwert der dezentral bezogenen papierbasierten Verbrauchsprodukte aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2016 - 2019)

Die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen, entstanden durch dezentral bezogene papierbasierte Verbrauchsprodukte, lagen 2016 bei ca. 10,1 Tonnen, im Jahr 2017 bei ca. 10,7 Tonnen (+ ca. 6,5% gg. Vorjahr). Im Jahr 2018 stiegen die Emissionen auf ca. 11,5 Tonnen (+ ca. 7,6% gg. Vorjahr) und im Jahr 2019 sanken sie auf 9,1 Tonnen (- ca. 21,0% gg. Vorjahr). Die durch dezentral bezogene papierbasierte Verbrauchsprodukte entstandenen indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen sind bei Taylor Wessing Deutschland im Betrachtungszeitraum insgesamt gesunken, von ca. 10.072 kg im Jahr 2016 auf ca. 9.118 kg im Jahr 2019. Dies entspricht einer Reduzierung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen um insgesamt ca. 9,5%. Dieses Bild zeigt sich ebenfalls bei der Betrachtung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch den Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in.

Im Jahr 2016 betrug dieser Wert pro Mitarbeiter\*in ca. 12,9 kg. 2017 sanken die individuellen indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen auf 12,0 kg (-6,8%). Gegenüber 2017 erfolgte 2018 eine weitere, geringfügige Reduzierung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in um 2,3% auf ca. 11,7 kg. Gegenüber dem Vorjahr erfolgte 2019 eine weitere Reduzierung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in um rund 29,4% auf 8,27 kg. Insgesamt wurden die hier betrachteten indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in über den Gesamtzeitraum um 35,7% reduziert.

Summiert man die Ergebnisse der Verbrauchserhebung sowie der Schätzung, erhält man die folgenden indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen:

Taylor Wessing Deutschland	2016	2017	2018	2019
Gesamtverbrauch CO <sub>2</sub> e in kg (Erhebung)	50.439	46.047	47.336	38.664
Gesamtverbrauch CO <sub>2</sub> e in kg (Schätzung)	10.072	10.728	11.543	9.118
Gesamtverbrauch CO <sub>2</sub> e in kg (Erhebung & Schätzung)	60.511	56.775	58.870	47.782
Anzahl Mitarbeiter*innen an allen Standorten	783	895	986	1.103
Gesamt CO <sub>2</sub> e pro Mitarbeiter*in in kg CO <sub>2</sub> e/ Person	77,3	63,4	59,7	43,3

Tabelle 32: Übersicht der gesamten indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch den Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte (2016 - 2019)

Die Tabelle zeigt eine deutliche Verringerung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch den Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in. Sie sinken im gesamten Betrachtungszeitraum kontinuierlich, trotz der zwischenzeitigen Steigerung der gesamten indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen (+3,7%) von 2017 (ca. 56.775 kg) auf 2018 (ca. 58.870 kg). Während im Jahr 2016 noch ca. 77,3 kg Papier pro Mitarbeiter\*in verbraucht wurden, sank dieser Wert auf ca. 63,4 kg pro Mitarbeiter\*in (-17,9%) im Jahr 2017. 2018 lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei ca. 59,7 kg (-5,9% gg. Vorjahr) und sank weiter auf ca. 43,3 kg pro Mitarbeiter\*in im Jahr 2019 (-27,4% gg. Vorjahr). Gegenüber dem Jahr 2016 sind damit 2019 ca. 43,9% weniger indirekte CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch den Papierverbrauch pro Mitarbeiter\*in angefallen.

Zur Messbarmachung unserer Entwicklung setzen wir im letzten Schritt den jährlichen Papierverbrauch und die damit einhergehenden indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen von frischfaserpapierbasierten Verbrauchsprodukten ins Verhältnis (Ratio) zu denen von recyclingpapierbasierten Verbrauchsprodukten. So lässt sich feststellen, ob eine Substitution der frischfaserpapierbasierten Verbrauchsprodukte durch recyclingpapierbasierte Verbrauchsprodukte stattfand. Ein im Zeitverlauf abnehmendes Ratio ist wünschenswert, da es einen vermehrten Anteil von umweltfreundlicheren recyclingpapierbasierten Verbrauchsprodukten am Gesamtverbrauch bedeutet.

	2016	2017	2018	2019
<b>Gesamtverbrauch Frischfaserpapier in kg (Erhebung und Schätzung)</b>	8.604	8.629	8.234	5.859
<b>Gesamtverbrauch Recyclingpapier in kg (Erhebung und Schätzung)</b>	63.210	58.570	61.707	51.209
<b>CO<sub>2</sub>e Frischfaserpapier in kg</b>	9.501	9.510	9.074	6.457
<b>CO<sub>2</sub>e Recyclingpapier in kg</b>	51.010	47.265	49.797	41.324
<b>Ratio indirekte CO<sub>2</sub>e Emissionen</b>	0,19	0,20	0,18	0,16

Tabelle 33: Übersicht der Verhältnisse von indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch Frischfaserpapier zu Recyclingpapier

Die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen, entstanden durch frischfaserpapierbasierte Verbrauchsprodukte sowie recyclingpapierbasierte Verbrauchsprodukte, sind im Betrachtungszeitraum insgesamt gesunken. Der frischfaserpapierbasierte Verbrauch sank von 9.501 kg im Jahr 2016 auf 6.457 kg (-32,0%) 2019. Gleichzeitig sank der recyclingpapierbasierte Verbrauch von 51.010 kg im Jahr 2016 auf 41.324 kg (-19,0%) 2019. Auch das Verhältnis von indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch frischfaserpapierbasierte Verbrauchsprodukte zu den indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch recyclingpapierbasierte Verbrauchsprodukte entwickelte sich positiv. Während das Ratio zu Beginn leicht von ca. 0,19 im Jahr 2016 auf ca. 0,20 im Jahr 2017 stieg (+8,0%), fiel es im darauffolgenden Jahr auf ca. 0,18 (-9,4%) und im Jahr 2019 weiter auf ca. 0,16 (-14,3%). Die Tabelle macht deutlich, dass in der Tat die gewünschte Substitution frischfaserpapierbasierter Verbrauchsprodukte durch recyclingpapierbasierte Verbrauchsprodukte stattfand und bei Taylor Wessing Deutschland im Zeitverlauf vermehrt auf recyclingpapierbasierte Verbrauchsprodukte gesetzt wurde.



## 5.3 Indirekte Treibhausgasemissionen durch Energieverbrauch

Wie eingangs in Kapitel 5 erläutert, fallen unter den sogenannten Scope 2 alle indirekten Emissionen, die aus dem Verbrauch von Sekundärenergieträgern (Strom, Wärme etc.) anfallen, welche von Taylor Wessing gekauft und innerhalb der Kanzlei genutzt werden. Hierzu zählen insbesondere die Emissionen, die durch den in Kapitel 3 dargestellten Energieverbrauch entstanden sind.

In Kapitel 5.3 beschreiben wir, wie wir die durch den Energieverbrauch entstandenen indirekten Treibhausgasemissionen von Taylor Wessing Deutschland beziffern und im Zeitverlauf nachvollziehen und reduzieren wollen. Dabei erläutern wir auch die Variablen (KPIs), die wir für die Messung heranziehen werden.

### 5.3.1 Messbarmachung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Energieverbrauch

Zur Bewertung des **Energieverbrauchs** und der **Mitarbeiterzahl** wenden wir analog das in Abschnitt 5.1 beschriebene Vorgehen an. Der von der Kanzlei verbrauchte Strom wird in der Einheit Kilowattstunden (kWh) erfasst. Die Berechnung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in kg CO<sub>2</sub>, der pro kWh Stromerzeugung anfällt, erfolgt mittels des Emissionsfaktors, dem der jeweilige Energiemix zu Grunde liegt. Dies geschieht, um die über unseren Energieverbrauch generierten Emissionen von Treibhausgasen bei der Stromerzeugung erfassen zu können. Die Informationen zu den Emissionsfaktoren unserer Stromanbieter und dem allgemeinen Energiemix in Deutschland sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Umrechnungsfaktoren in kg CO <sub>2</sub> pro kWh	2016	2017	2018	2019
Greenpeace Energy	0,0	0,0	0,0	0,0
Regionaler Grundversorger <sup>63</sup>	–	–	0,3153	0,2493
Allgemeiner Energiemix in Deutschland <sup>64</sup>	0,572	0,533	0,512 <sup>65</sup>	0,427 <sup>66</sup>

Tabelle 34: Umrechnungsfaktoren in kg CO<sub>2</sub> pro kWh

<sup>63</sup> Für den regionalen Grundversorger unseres Berliner Bürostandorts sind nur die Umrechnungsfaktoren für die Jahre 2018 und 2019 relevant, da wir nur in diesen Jahren einen Teil unseres Stroms von diesem Anbieter bezogen. Alle Emissionsfaktoren sind vom regionalen Grundversorger in g CO<sub>2</sub>/kWh ausgewiesen worden. Die Umrechnung in kg CO<sub>2</sub>/kWh erfolgt durch unsere Sozietät. Zur besseren Vergleichbarkeit mit dem allgemeinen Energiemix in Deutschland ist eine Rundung auf drei Nachkommastellen vorgenommen worden.

<sup>64</sup> Vgl. **Umweltbundesamt 2020**, abgerufen am 22.03.2021. Alle Emissionsfaktoren sind vom Umweltbundesamt in g CO<sub>2</sub>/kWh ausgewiesen worden. Die Umrechnung in kg CO<sub>2</sub>/kWh erfolgt durch unsere Sozietät. Es sind die Werte des „CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor Strominlandsverbrauch“ als Vergleichswert gewählt worden.

<sup>65</sup> Vorläufiger vom Umweltbundesamt für das Jahr 2018 berechneter Emissionsfaktor.

<sup>66</sup> Schätzwert des Umweltbundesamts für das Jahr 2019.

### 5.3.2 Ermittlung der indirekten Treibhausgasemissionen durch direkten und indirekten Energieverbrauch

Zur Messbarmachung der Entwicklung der Treibhausgasemissionen durch den jährlichen direkten und indirekten Energieverbrauch (von 2016 bis 2019) bei Taylor Wessing Deutschland (pro Mitarbeiter\*in) werden in diesem Kapitel die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen ermittelt und dargestellt. Die untenstehende Tabelle illustriert, welcher Anteil der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen im gesamten Betrachtungszeitraum auf Basis der gemessenen und der geschätzten Verbrauchsmengen angefallen ist.

Die durch unseren Energieverbrauch verursachten indirekten Treibhausgasemissionen in kg CO<sub>2</sub> entwickelten sich von 2016 bis 2019 wie folgt:

Treibhausgasemissionen durch Energieverbrauch aller Taylor Wessing-Standorte in kg CO <sub>2</sub>	2016	2017	2018	2019
CO <sub>2</sub> -Ausstoß (direkt bezogener Strom) in kg CO <sub>2</sub>	0	0	5.727	6.229
CO <sub>2</sub> -Ausstoß (indirekt bezogener Strom) in kg CO <sub>2</sub> (Schätzung)	333.775	352.977	426.521	484.611
CO <sub>2</sub> -Ausstoß direkter und indirekt bezogener Strom in kg CO <sub>2</sub>	333.775	352.977	432.248	490.840

Tabelle 35: Treibhausgasemissionen durch Energieverbrauch aller Taylor Wessing Deutschland-Standorte in kg CO<sub>2</sub> (2016 -2019)

Die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch den direkten und indirekten Energieverbrauch lagen 2016 bei ca. 333,7 Tonnen und stiegen im Jahr 2017 auf ca. 352,9 Tonnen (+5,8 % gg. Vorjahr). Im Jahr 2018 stiegen die Emissionen auf ca. 432,2 Tonnen (+22,5 % gg. Vorjahr) und im Jahr 2019 weiter auf ca. 490,9 Tonnen (+13,6 % gg. Vorjahr). Im gesamten Betrachtungszeitraum insgesamt sind die CO<sub>2</sub>e-Emissionen von insgesamt ca. 333,7 Tonnen im Jahr 2016 auf ca. 490,9 Tonnen im Jahr 2019 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung der Gesamtmenge indirekter CO<sub>2</sub>e-Emissionen von ca. 47,1 %.

Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des indirekten Energieverbrauchs zurückzuführen. Die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch den indirekten Energieverbrauch lagen 2016 bei ca. 333,7 Tonnen und steigen im Jahr 2017 auf ca. 352,9 Tonnen (+5,8 % gg. Vorjahr). Im Jahr 2018 stiegen die Emissionen weiter auf ca. 426,5 Tonnen (+20,8 % gg. Vorjahr) und im Jahr 2019 auf ca. 484,6 Tonnen (+13,6 % gg. Vorjahr). Im Betrachtungszeitraum sind die CO<sub>2</sub>e-Emissionen von ca. 333,7 Tonnen im Jahr 2016 auf ca. 484,6 Tonnen im Jahr 2019 gestiegen.

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch direkten Energieverbrauch ist zurückzuführen auf die zusätzliche Mietfläche in Berlin. Im Jahr 2020 kauften wir für vier unserer fünf Bürostandorte (in Hamburg, Frankfurt, München und Düsseldorf) ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen ein. An unserem Bürostandort in Berlin haben wir bis zum Jahr 2017 ebenfalls ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Für eine unserer im Jahr 2018 neu hinzugewonnenen Mietflächen wird aufgrund langfristiger Lieferverträge Strom aus konventionellen Quellen beim regionalen Grundversorger eingekauft. Die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch den direkten Energieverbrauch lagen 2016 und 2017 bei 0 Tonnen; im Jahr 2018 bei ca. 5,7 Tonnen und im Jahr 2019 bei ca. 6,2 Tonnen (+8,8 % gg. Vorjahr). Unser Berliner Office Management steht mit unseren Stromanbietern in Kontakt und möchte einen Wechsel idealerweise bereits 2021 realisieren.

## 5.4 Gesamtbetrachtung indirekter Treibhausgasemissionen unserer Kanzlei

Zur Messbarmachung unseres Fortschritts hinsichtlich unserer Zielsetzung im Bereich der indirekten Treibhausgasemissionen wird in diesem Umweltbericht unser jährlicher indirekter CO<sub>2</sub>-Ausstoß (von 2016 bis 2019) infolge des Betriebs unserer Bürostandorte in Deutschland pro Mitarbeiter\*in ermittelt und dargestellt.

Entsprechend der zuvor erläuterten Operationalisierung und Messung der drei Zielsetzungen aus unserer Umweltpolicy für den Bereich der indirekten Treibhausgasemissionen (Abschnitt 5.1), enthalten die folgenden Ausführungen die Darstellung der Entwicklung unserer indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch Geschäftsreisen (Flug- und Bahnreisen) (aus Abschnitt 5.1.3), den Papierverbrauch (aus Abschnitt 5.2.2) sowie den Energieverbrauch (Strom)<sup>67</sup> (aus Abschnitt 5.3.2) entstanden sind.

	2016	2017	2018	2019
<b>CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Flug- &amp; Bahnreisen in kg CO<sub>2</sub>e</b>	keine Datenerhebung möglich*	739.976	831.601	794.082
<b>Gesamtverbrauch Papier in kg CO<sub>2</sub>e</b>	60.551	56.775	58.870	47.782
<b>CO<sub>2</sub>-Ausstoß (direkt bezogener Strom) in kg CO<sub>2</sub></b>	0	0	5.727	6.229
<b>CO<sub>2</sub>-Ausstoß (indirekt bezogener Strom) in kg CO<sub>2</sub></b>	333.775	352.977	426.521	484.611

Tabelle 36: Gesamtbetrachtung indirekter Treibhausgasemissionen unserer Kanzlei (2016 - 2019)

	2016	2017	2018	2019
<b>Gesamt Taylor Wessing kg CO<sub>2</sub>e</b>	394.286 (ohne Flug- & Bahnreisen)	1.149.728	1.322.719	1.332.704
<b>Anzahl Mitarbeiter*innen</b>	783	895	986	1.103
<b>Verbrauch pro Mitarbeiter*in in kg CO<sub>2</sub>e/ Person-Äquivalente</b>	503,6 (ohne Flug- & Bahnreisen)	1.284,6	1.341,5	1.208,3

Tabelle 36: Gesamtbetrachtung indirekter Treibhausgasemissionen unserer Kanzlei (2016 - 2019)

Für 2019 betrug der CO<sub>2</sub>-Ausstoß aus Geschäftsreisen, Papierverbrauch und Energieverbrauch für Taylor Wessing Deutschland insgesamt 1.332,7 Tonnen CO<sub>2</sub>e. Die indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus Geschäftsreisen, Papierverbrauch und Energieverbrauch für Taylor Wessing Deutschland lagen 2016 bei 394,3 Tonnen (ohne Flug- und Bahnreisen). Dieser Wert ist aufgrund der schlechten Datenlage nicht mit den Werten aus 2017 - 2019 zu vergleichen. Im Jahr 2017 stiegen die CO<sub>2</sub>e-Emissionen auf ca. 1.149,7 Tonnen und im Jahr 2018 stiegen sie auf ca. 1.322,7 Tonnen (+15,0 % gg. Vorjahr). Im Jahr 2019 lagen die Emissionen bei ca. 1.332,7 Tonnen (+0,8 % gg. Vorjahr). Im gesamten Betrachtungszeitraum sind die CO<sub>2</sub>e-Emissionen von insgesamt ca. 1.149,7 Tonnen im Jahr 2017 auf ca. 1.332,7 Tonnen im Jahr 2019 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung der Gesamtmenge indirekter CO<sub>2</sub>e-Emissionen von ca. 15,9 %. Im Jahr 2016 betrug dieser Wert pro Mitarbeiter\*in ca. 503,6 kg (ohne Flug- und Bahnreisen). Dieser Wert ist aufgrund der schlechten Datenlage nicht mit den Werten aus 2017 - 2019 zu vergleichen. 2017 stiegen die individuellen indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen auf 1.284,6 kg pro Mitarbeiter\*in. Gegenüber 2017 erfolgte 2018 eine geringfügige Steigerung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in um 4,4 % auf ca. 1.341,5 kg / Mitarbeiter\*in. Gegenüber dem Vorjahr erfolgte 2019 eine weitere Reduzierung der indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in um rund 9,9 % auf 1.208,3 kg / Mitarbeiter\*in. Insgesamt sind die hier betrachteten indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Mitarbeiter\*in über den Gesamtzeitraum von 2017 - 2019 um 6,32 % gesunken.

<sup>67</sup> Emissionen z. B. infolge der Nutzung von Wärme werden hier nicht berücksichtigt.



## 5.5 Maßnahmen zur Reduzierung unserer indirekten Treibhausgasemissionen in Bezug auf die Zielsetzung der Umweltpolicy

Als Dienstleisterunternehmen haben Energie- und Papierverbrauch sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Geschäftsreisen die größte Auswirkung auf unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Wir werden kontinuierlich weiter daran arbeiten, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in den nächsten Jahren zu reduzieren, damit wir die Ziele des Klimaschutzplans der Bundesregierung einhalten (oder übertreffen) und den globalen Klimawandel verlangsamen. Zusätzlich werden wir die nicht vermiedenen CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 1.332,7 t CO<sub>2</sub> aus dem Jahr 2019 über Klimaschutzprojekte kompensieren, die dem Gold Standard, dem höchsten internationalen Standard, genügen.

Die notwendigen gesundheitlichen Maßnahmen der Covid-19-Pandemie, wie die zunehmende Verbreitung von mobilem Arbeiten oder Home-Office und Reduzierung von Geschäftsreisen und Pendelverkehr, werden sich voraussichtlich positiv auf unsere Klimabilanz und Umweltmaßnahmen für 2020 und 2021 auswirken. Wir antizipieren, dass die durch die Corona-Pandemie beflügelten Digitalisierungsprozesse unsere Ressourceneffizienz für 2020 und 2021 verbessern werden.

Im Rahmen des Umweltberichts wurden die CO<sub>2</sub>-Emissionen für Energie, Papier und Geschäftsreisen erhoben und daraus folgende Maßnahmen zur Reduzierung abgeleitet:

- 01 Eine Verringerung der gesamten betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen und Kompensation von verbleibenden CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Erwerb von Zertifikaten aus Klimaschutzprojekten
- 02 Eine vollständige Umstellung auf Ökostrom auch für den indirekten Stromeinkauf (Mieter-, Allgemein- und Betriebsstrom)
- 03 Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen über energieeffizientes und klimafreundliches Verhalten am Arbeitsplatz
- 04 Reduzierung der Emissionen aus Geschäftsreisen und Pendelverkehr durch neue Mobilitätskonzepte und Mitarbeiter\*in-Sensibilisierung. Vor allem ist bei unseren Mitarbeitern\*innen ein Umdenkprozess erforderlich – weg vom Auto und hin zum individuellen Mobilitätsmix aus Bus, Bahn, Carsharing oder Mietrad.

## Projektteam „Umweltbericht“



**Dr. Oliver Klöck**  
Partner



**Dr. Daniel Dziewiecki**  
Head of Business  
Development



**Cora-Marie Pinter**  
Senior Manager Business  
Development



**Chenchen Cao**  
Manager Business  
Development



**Sebastian Sievers**  
Business Development  
Assistant



**Fabian Schöck**  
Business Development  
Assistant

Sprechen Sie uns an: [TWGCSR@taylorwessing.com](mailto:TWGCSR@taylorwessing.com)



# 1000+ Anwält\*innen

## 300+ Partner\*innen

### 28 Büros

### 16 Jurisdiktionen

<b>Austria</b>	<b>Klagenfurt   Vienna</b>
<b>Belgium</b>	<b>Brussels</b>
<b>China</b>	<b>Beijing   Hong Kong   Shanghai</b>
<b>Czech Republic</b>	<b>Brno   Prague</b>
<b>France</b>	<b>Paris</b>
<b>Germany</b>	<b>Berlin   Düsseldorf   Frankfurt   Hamburg   Munich</b>
<b>Hungary</b>	<b>Budapest</b>
<b>Netherlands</b>	<b>Amsterdam   Eindhoven</b>
<b>Poland</b>	<b>Warsaw</b>
<b>Slovakia</b>	<b>Bratislava</b>
<b>South Korea</b>	<b>Seoul*</b>
<b>UAE</b>	<b>Dubai</b>
<b>Ukraine</b>	<b>Kyiv</b>
<b>United Kingdom</b>	<b>Cambridge   Liverpool   London   London TechFocus</b>
<b>USA</b>	<b>New York   Silicon Valley</b>

\* In Zusammenarbeit mit DR & AJU LLC